

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **120 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

4

Redaktionsschluss für die Nummer 5 2005: 15. April 2005

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

schulblatt@bi.zh.ch, Fax 044 262 07 42

Tel. 043 259 23 14

Tel. 043 259 23 11

Redaktion:

Stelleninserate:

Übrige Inserate:

Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag,

Tel. 044 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522,

Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Fr. 59.– pro Jahr

Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

Abonnemente/

Adressänderungen:

Abonnement:

Druck:

Lehrmittelverlag

des Kantons Zürich

Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



120. Jahrgang

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Amtliches Publikationsorgan der Bildungsdirektion für Lehrkräfte und Schulbehörden

190 ALLGEMEINES

190 Schulsynode, Jahresbericht 2004

199 Krisensituationen – ein Leitfaden für kompetentes Handeln und Vorbeugen in der Schule

200 VOLKSSCHULE

200 Bildungsratsbeschluss, Generalisierung von «Medien und ICT» an der Primarschule

204 Anpassung der Pauschalen für den allgemeinen Schulbetrieb (Schülerpauschale)

204 Interkulturelle Vermittlung in der Schule

204 Kantonales Tischtennis-Turnier 2005

205 Kantonales Baseball-Turnier

205 Töss-Stafette

207 schule & kultur: Kulturangebot für die Schule

211 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

211 Ausschreibung eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Herbst 2005

214 HOCHSCHULEN

214 Universität, Promotionen Februar 2005

217 Personelles

218 WEITERBILDUNG

218 Pädagogische Hochschule und ZAL

227 Kongress S2-2005

227 Neues WBZ-Programm Herbst 2005

227 Netzwerk Schulische Bubenarbeit

228 VERSCHIEDENES

228 Botanischer Garten

228 Völkerkundemuseum

229 Knabenschiessen 2005

229 «Aktive Kindheit – gesund durchs Leben»

229 Natur-Lernort «Haumüli», Embrach

230 Helpline zu Sucht und Suchtmitteln

230 Das BudgetGame 2005: Lernen im Netz

232 STELLEN

Titelbild von M. Truninger (Ausschnitt). Sammlung Urs Mächler «Schülerkunst».

Kantonsschule St. Gallen: aus dem Unterricht von Eugen Cunz, 1949 bis 1962, Archiv der Kinder- und

Jugendzeichnung, Stiftung Pestalozzianum, Pädagogische Hochschule Zürich, Information: Telefon 043 305 59 50

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2005

Ausgabe	Redaktionsschluss
Mai	15. April
Juni	18. Mai
Juli/August	17. Juni
September	18. August
Oktober	16. September
November	18. Oktober
Dezember	17. November

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode und der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule 2004

I. Aus der Arbeit der Schulsynode

1. Synodalvorstand

Der stetige Wandlungs- und Entwicklungsprozess im Bildungsbereich, der sich auch 2004 fortsetzte, bietet zum einen die Möglichkeit, die Volksschule an Veränderungen und Erwartungen anzupassen und ihre Leistungsfähigkeit zu stärken. Andererseits bringen diese Reformen auch eine erhebliche Mehrbelastung für alle Beteiligten mit sich und der Spardruck der öffentlichen Hand wirkt sich erschwerend aus. Die Schulsynode sieht sich in diesem Prozess als Partner, der mit hilft, auch unter erschwerten Rahmenbedingungen optimierte und tragfähige Lösungen zu finden. So konnte beispielsweise die Reduktion der Handarbeitslektionen durch einen Transfer eines Teils der Lektionen auf die Unterstufe gemildert werden. Die gesetzliche Verankerung der Lehrmittelkommission, wie sie die Vorlage zum neuen Volksschulgesetz vorsieht, unterstreicht die Bedeutung der Lehrmittel. Eine sorgfältige Evaluation und die Begutachtung durch die Kapitel hilft eine hohe Praxistauglichkeit sicherzustellen. Auch hier leistet die Synode wertvolle Mitarbeit. Die Weiterentwicklung des MAB bringt den Einbezug der Schulleitungen, die Hauptverantwortung bleibt weiterhin bei den Schulpflegern. Unbestritten ist die Entwicklung von Bildungsstandards, auf deren Dringlichkeit wir in den Kommissionen immer wieder hinweisen. Die Einberufung einer diesbezüglichen Kommission sehen wir als wichtigen und zwingenden Schritt. Die Oberstufenreform mit der Neugestaltung des 9. Schuljahres und die Schaffung von angemessenen Beurteilungsformen und passenden Instrumenten tragen zur Leistungsstärkung der Volksschule bei. Die Überarbeitung des Oberstufenzeugnisses soll Aussagekraft und Akzeptanz für die Lehrbetriebe und Unternehmen verbessern.

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 9. Juni 2004 die neue Synodalverordnung auf den 15. Juni 2004 in Kraft gesetzt. Gestützt auf das Bildungsgesetz vom 1. Juli 2002 hat die Schulsynode des Kantons Zürich eine grundlegend neue Struktur erhalten. Gemeinsam mit den Lehrpersonen der kantonalen Mittelschulen und den Berufsschulen bilden die Lehrpersonen der Volksschule die Schulsynode. Am 21. Juni 2004 trafen sich die Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten und geladene Gäste aus Bildung und Politik zur festlich begangenen letzten Versammlung der Schulsynode im Casinotheater in Winterthur, an der die Wahlen der Vorstände der Lehrpersonenkonferenzen durchgeführt wurden. In den Vorstand der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule wurden gewählt: Benedict Ranzenhofer, Mittelstufenlehrer in Zürich, Präsident, Ursula de



JUNIOR MERCHANTS
2005/06
Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
für Sekundar- und Realschüler und -schülerinnen mit dem Ziel:

- KV-Lehre (B-Profil) ◀
- KV-Lehre (E-Profil) ◀
- Kaufm. Berufsmatura (M-Profil) ◀
- Detailhandelslehre ◀

Informationsveranstaltungen:

- ▶ 2004: 07.12.
- ▶ 2005: 10.01., 31.01., 28.02., 21.03., 11.04., 09.05., 30.06., 13.06.

von 18.00 - 19.30 Uhr

Anmeldung und Bestellung der Dokumentation:

SCHULE FÜR FÖRDERKURSE

West-Side, Heinrichstr. 239
8005 Zürich
Telefon 044 272 75 00
Telefax 044 272 75 15
sfk.zuerich@sfk.ch

www.sfk.ch

los Santos, Unterstufenlehrerin in Winterthur, Aktuarin, und Jürg Maag, Oberstufenlehrer in Herrliberg, Vizepräsident. Neu finden nur noch zweimal jährlich ordentliche Kapitelsversammlungen statt und der Weiterbildungsauftrag der Schulsynode entfällt.

Der Synodalvorstand traf sich zu 17 und der Vorstand der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule zu acht Vorstandssitzungen, organisierte die Kapitelspräsidentenkonferenz, die Synodalversammlung sowie die notwendigen Konferenzen für drei Begutachtungsgeschäfte und zwei weitere Geschäfte. In den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen haben die Vorstandsmitglieder die Anliegen eines möglichst breiten Meinungsspektrums der Lehrerschaft eingebracht. Viele weitere Gespräche mit den Lehrerorganisationen, den Ämtern und den Lehrervertretungen im Bildungsrat dienten zum Informationsaustausch und zur Meinungsbildung.

2. Synodalversammlung 2004

siehe Schulblatt des Kantons Zürich, 9/04

2.1 Ehrung der Verstorbenen

Zwischen dem 1. Mai 2003 und dem 30. April 2004 sind im aktiven Schuldienst nachstehende Mitglieder der Schulsynode verstorben:

Keri-Gmür Gret, Primarlehrperson, Dietikon, 60. Altersjahr

Gerth René, Oberstufenlehrperson, Elsau-Schlatt, 55. Altersjahr

2.2 Jubilarinnen und Jubilare

Aeschbacher-Hauser Silvia, Primarlehrperson, Zürich-Letzi

Altorfer-Klein Vera, Primarlehrperson, Bülach

Ambühl Heinz, Primarlehrperson, Birmensdorf

Baumann Matthias, Primarlehrperson, Grüningen

Baur Heinz, Primarlehrperson, Bülach

Brändli Walter, Primarlehrperson, Niederhasli

Bruppacher-Peter Dorothee, Primarlehrperson, Urdorf

Brütsch Ueli, Primarlehrperson, Wil

Calboli Maja, Primarlehrperson, Urdorf

Cosandey Arthur, Primarlehrperson, Eglisau

Enz Willy, Primarlehrperson, Oetwil-Geroldswil

Eppenberger Heinz, Primarlehrperson, Zürich-Glattal

Farina-Lüscher Silvia, Primarlehrperson, Bassersdorf

Farner Werner, Primarlehrperson, Rüti

Forster Roland, Primarlehrperson, Trüllikon

Fumasoli Ursula, Primarlehrperson, Thalwil

Girsberger Marianne, Primarlehrperson, Zürich-Zürichberg

Hauser Eugen, Primarlehrperson, Rüti

Hegetschweiler Hansulrich, Primarlehrperson, Zürich-Letzi

Hunziker Erwin, Primarlehrperson, Zürich-Limmattal

Jenni Christian, Primarlehrperson,

Winterthur-Oberwinterthur

Koch Georg, Primarlehrperson, Zürich-Letzi

Kubli Kurtheinrich, Primarlehrperson, Bubikon

Messmer Hans, Primarlehrperson, Zürich-Letzi

Müller Robert, Primarlehrperson, Zürich-Uto

Müllli Werner, Primarlehrperson, Zürich-Schwamendingen

Schmucki Joseph, Primarlehrperson, Uitikon

Schneider Peter, Primarlehrperson, Andelfingen

Staege Walter, Primarlehrperson, Opfikon

Stäubli Erich, Primarlehrperson, Winterthur-Oberwinterthur

Steiger Dorothe, Primarlehrperson, Bülach

Wiederkehr Walter, Primarlehrperson, Hedingen

Albert-Weiss Elisabeth, Handarbeitslehrperson, Winterthur-Mattenbach

Feusi-Keller Elisabeth, Handarbeitslehrperson, Zürich-Glattal

Knickrehm-Maag Marta, Handarbeitslehrperson, Urdorf

Nater van der Meer Margrit, Handarbeitslehrperson, Richterswil

Rigo-Judex Susanne, Handarbeitslehrperson, Kloten

Steffen Verena, Handarbeitslehrperson, Weiningen

Frischknecht Ursula, Hauswirtschaftslehrperson, Gossau

Baumann Herbert, Oberstufenlehrperson, Zürich-Schwamendingen

Blumer Erich, Oberstufenlehrperson, Kloten

Bosshardt Bruno, Oberstufenlehrperson, Uhwiesen

Bruppacher Alfred, Oberstufenlehrperson, Urdorf

Dietrich Werner, Oberstufenlehrperson, Dietikon

Eckhardt Hans-Peter, Oberstufenlehrperson, Bäretswil

Forrer Peter, Oberstufenlehrperson, Kloten

Frei Alfred, Oberstufenlehrperson, Zürich-Letzi

Frosch Hans-Ulrich, Oberstufenlehrperson, Kloten

Fuhrer Ulrich, Oberstufenlehrperson, Bülach

Girod Marcel, Oberstufenlehrperson, Stammheim

Grisoni Rene, Oberstufenlehrperson, Winterthur-Wülflingen

Harsch René, Oberstufenlehrperson, Zürich-Waidberg

Hausamann Adelheid, Oberstufenlehrperson, Zürich-Schwamendingen

Keller Ernst, Oberstufenlehrperson, Bäretswil

Kunz Edwin, Oberstufenlehrperson, Stäfa

Münger Enzo, Oberstufenlehrperson, Illnau-Effretikon

Oesch Harry, Oberstufenlehrperson, Affoltern am Albis-Aeugst

Rissi Jakob, Oberstufenlehrperson, Zürich-Limmattal

Rüede Peter, Oberstufenlehrperson, Hinwil

Sieber Heinz, Oberstufenlehrperson, Weisslingen

Stettler Erich, Oberstufenlehrperson, Zürich-Letzi

Wetterwald Jürg, Oberstufenlehrperson, Dielsdorf

Wezel Christian, Oberstufenlehrperson, Wädenswil

Schönenberg-Hütten

Zehnder Werner, Oberstufenlehrperson, Dübendorf

Ziegler Thomas, Oberstufenlehrperson, Elgg

3. Unterrichtswesen im Allgemeinen

3.1 Reform und Umsetzung der Synodalorganisation

Die Synode besteht nun aus den Lehrpersonenkonferenzen der Volksschule, der Mittel- und Berufsschulen. Ihre Präsidien bilden den Synodalvorstand. Die Koordination der Geschäfte der Gesamtlehrerschaft wird wie bis anhin durch den Synodalvorstand wahrgenommen und sichergestellt.

Jede Lehrpersonenkonferenz bildet eine eigene, öffentlich-rechtliche Organisation. Die an der Volksschule unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer bilden die Lehrpersonenkonferenz der Volksschule. Die zwei Kapitelsversammlungen sind jeweils an Nachmittagen während der ordentlichen Unterrichtszeit angesetzt. Teilnahmeverpflichtet sind alle kantonal angestellten, stimmberechtigten Lehrpersonen, die am betreffenden Nachmittag mindestens eine Lektion zu unterrichten hätten.

3.2 Pädagogische Hochschule und Stiftung Pestalozzianum

Der Ausschuss Aus- und Weiterbildung des Schulrates der PHZH hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Es ist ein grosses Anliegen der Schulleitung, die Vertretungen der Lehrerschaft, der Schulbehörden, der Verwaltung und der Elternschaft über die Aktivitäten der PHZH zu orientieren und Anregungen aus diesem Kreise aufzunehmen. Ein Schwerpunkt war ein Hearing im Rahmen des neuen Konzepts des Weiterbildungsangebotes im Kurswesen.

Die Lehrerschaft der Sekundarstufe II wünscht sich ein entsprechendes Gremium auf ihrer Ebene in Zusammenarbeit mit dem neuen Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik.

Die Stiftung Pestalozzianum hat in diesem Jahr intensiv ihre Projekte weiterentwickelt, die im Jahr 2005 starten werden:

- Öffentliche Veranstaltungen zur Förderung des Bildungsdialogs mit den Themen «Kultur und Bildung», «Wirtschaft und Bildung», «Politik und Bildung»
- Vorbereitung einer Tagung zum Thema «politische Bildung»
- Entwicklung eines Medienpreises für herausragende Beiträge zum Thema «Schule und Bildung»
- Auszeichnung von Diplomarbeiten der PHZH
- Unterstützung von wissenschaftlichen Publikationen der PHZH

3.3 Regierungsrätliche Kommission und AG für Drogen und Suchtprävention

Die AG Suchtprävention hat sich am 8. September 2004 zu einer Sitzung getroffen. Im Zentrum der Verhandlungen stand die Frage, wie die Volksschule verbindlicher und breiter angelegt und über mehrere Schuljahre hinweg das Thema der Suchtprävention im Unterricht einbauen kann. Bausteine zum Thema

Sucht isoliert zu betreiben, bringt nicht das gewünschte Resultat. Es ist nur auf der Basis einer breit abgestützten Gesundheitsförderung sinnvoll, darin auch unspezifisches Suchtverhalten angesprochen wird und Handlungskompetenzen bei Schülern und Schülerinnen gefördert werden.

Es stellt sich nun die Frage, ob klarere Vorgaben zur systematischen Suchtprävention in der Volksschule über alle Stufen hinweg von den Schulen begrüsst und unterstützt würden (obligatorisches Minimalangebot an jeder Schule).

Im aktuellen Lehrplan der Volksschule werden Suchtprävention und Gesundheitsförderung als fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände geführt. Die Durchführung ist fakultativ. Das Engagement in diesen Fragen muss erhöht werden und die Anliegen der Gesundheitsförderung in das Schulprogramm aufgenommen werden. Wie notwendig dies ist, zeigen die Zeichen der Zeit eindeutig, wo Rauchen, Cannabis- und Alkoholkonsum auch unter Jugendlichen im Zunehmen begriffen sind.

Das Projekt ESSKI – Eltern und Schule stärken Kinder – soll in Zusammenarbeit mit der PHZH und anderen Institutionen Erfahrungen zur Prävention von Sucht und Stress sammeln. Die Lehrpersonen im Projekt werden weitergebildet und wissenschaftlich begleitet. Das Projekt startet im Mai 05.

3.4 Bildungsrätliche Kommission für Schulinformatik

Trotz positiver Ansätze hat vorab die mangelnde Verbindlichkeit für die Primarschule zu erheblichen Problemen bei der Informatikintegration im Unterricht geführt, die sich weiter verschärfen. Die Ausstattung der Schulen ist zunehmend ungleich. So verfügt rund ein Fünftel aller Primarschulen noch über keinerlei ICT-Infrastruktur für den Unterricht. Zudem ist die Umsetzung im Unterricht sowohl an der Primar- als auch an der Oberstufe sehr heterogen. Primärer Mangel ist die fehlende Verbindlichkeit an der Primarstufe. Das fehlende Obligatorium hat es bisher verunmöglicht, die Lernziele im Lehrplan für die einzelnen Schulstufen zu differenzieren. Dies führt zunehmend zu einer Beliebigkeit der Informatikintegration im Unterricht und behindert einen koordinierten Aufbau der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Schliesslich ist die Lernkontrolle unzureichend, da geeignete Instrumente für die Messung der Medienkompetenz fehlen. Die Bildungsdirektorin erteilte der Bildungsplanung am 10. Juli 2003 den Auftrag, im Jahr 2004 ein «Vorprojekt zur Generalisierung der Informatikintegration an der Primarstufe» durchzuführen. Die Bildungsrätliche Kommission für Schulinformatik befasste sich in der Folge intensiv mit der Erarbeitung des Konzepts «Medien und ICT», welches das Projekt zur Generalisierung der Informatikintegration an der ganzen Volksschule bis Ende Schuljahr 2009/2010 beschreibt. Das Generalisierungsprojekt baut auf dem bisher Erreichten auf. Es geht also nicht darum, die Integration von «Medien und ICT» «neu zu erfinden», sondern die bisherigen Massnahmen zu einem erfolgreichen Ab-



schluss zu bringen. Dabei sollen bekannte Schwächen behoben und ungenutztes Potential neu erschlossen werden. Das Generalisierungsprojekt basiert angesichts der knappen finanziellen und personellen Ressourcen auf einer optimierten Planung, d.h. es soll bei minimalem Mitteleinsatz in den dringendsten Bereichen eine möglichst grosse Wirkung erzielt werden. Der Bildungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. August 2004 beschlossen eine Vernehmlassung durchzuführen. Die Gemeindeschulpflegen und Schuldepartemente sowie die Organisationen der Volksschullehrpersonen und die Elternorganisationen des Kantons Zürich konnten bis zum 10. Dezember 2004 ihre Stellungnahmen abgeben.

4. Volksschule im Allgemeinen

4.1 Kantonale Lehrmittelkommission

Die gesetzliche Verankerung der Lehrmittelkommission, wie sie die Vorlage zum neuen Volksschulgesetz vorsieht, unterstreicht die zentrale Bedeutung, die den Lehrmitteln zukommt. Dieses Gremium trägt entscheidend dazu bei, dass der Schule geeignete Lehrmittel für den Unterricht zu Verfügung stehen. Aus der Arbeit der Kommission seien ein paar Geschäfte herausgegriffen: Für den Englischunterricht an der Unterstufe sind die Topics zu «First Choice» in Erarbeitung. Das Konzept für das entsprechende Mittelstufenlehrmittel «Explorers» wurde verabschiedet. Weiter sind u.a. für die Mittelstufe «Sprachland», ein neues Deutschlehrmittel, und «Spuren-Horizonte», ein MU-Lehrmittel, in Entwicklung. Die Kommission kam siebenmal zusammen.

4.2 Lehrerweiterbildung

Mit dem Übergang des Pestalozzianums an die PHZH hat sich das Verhältnis der ZAL zu ihrem Partner verändert. Daher haben der Verbandsrat und die PHZH beschlossen, dass die ZAL und die PHZH ihre Zusammenarbeit auf eine neue Grundlage zu stellen haben. Sie haben eine Gruppe mit der Organisationsentwicklung beauftragt. Ein wichtiges Thema ist die Ausgestaltung des Kursangebots, damit sich die Angebote der beiden Kursträger sinnvoll ergänzen. Die Resultate sollten im Sommer 2005 vorliegen. Neu erscheinen die Kursausreibungen in zwei verschiedenen Broschüren.

4.3 Forum Migration und Integration

Die bildungsrätliche Kommission befasst sich mit der Integration der Kinder und Jugendlichen in allen Altersstufen. Die geplante Grundstufe ist genauso ein Thema, wie die Übergänge in eine nachobligatorische Ausbildung. Da werden die Notwendigkeit und der Nutzen der Integrationskurse für 15- bis 20-jährige aufgezeigt. Drei Viertel der Jugendlichen finden eine Anschlusslösung. Das Mentoring-Projekt «incluso» der Caritas richtet sich an junge Migrantinnen. Das Projekt arbeitet ressourcenorientiert und will die Integration durch Ausbildung fördern. Das Projekt in der Stadt Zürich «Eltern zusammen mit Kindern (Elzuki)» unterstützt vor allem Eltern von Erstklasskindern. An den am Projekt beteiligten Schulen werden gute Erfahrungen damit gemacht.

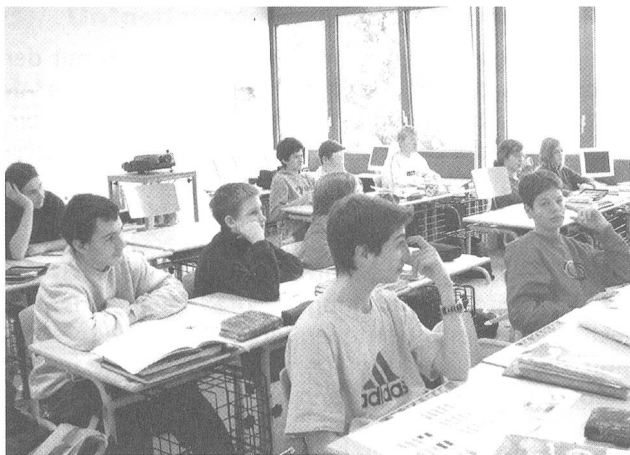
Eine Arbeitsgruppe beginnt mit dem Überarbeiten der bildungsrätlichen Leitlinien zu Migration und Integration im Bildungswesen aus dem Jahr 1995. Die Leitlinien richten sich an Schulbehörden, Lehrpersonen und andere pädagogische Fachpersonen. Sie haben das Ziel, zu einer Weiterentwicklung des Bildungswesens beizutragen, in welchem Lernerfolg und gleiche Chancen für alle gewährleistet sind. Der Regierungsrat hat den Kredit für das Weiterführen des Schulversuches Quims bis und mit Schuljahr 2005/2006 gutgeheissen. So kann dieses erfolgreiche Projekt weitergeführt werden. Die Schulen fördern ihre Kinder zum Beispiel im selbstverständlichen Gebrauch des Hochdeutschen und im Lesen. Auf vielseitigen Wunsch wird an der PHZH ab September 2004 ein Einführungskurs «Deutsch als Zweitsprache» angeboten. Er richtet sich an Lehrpersonen, die fremdsprachige Kinder und Jugendliche in Deutsch unterrichten oder eine Kleinklasse E führen.

4.4 Heimatliche Sprache und Kultur (HSK): Pädagogische Kommission und Koordinationsgruppe

Ein neuer Nachdiplomkurs (NDK) für HSK-Lehrpersonen ist in Planung. Dabei ist vorgesehen, dass nach dem obligatorischen Einführungskurs je 2 Module «Integration ins Zürcher Schulsystem mit Deutsch», «Methodik und Didaktik», «Kulturvermittlung» und 2 Wahlmodule angeboten werden. Konkret ist ein Weiterbildungsmodul «Unterrichtsqualität in heterogenen Klassen» ausgearbeitet und erstmals angeboten worden.

Der HSK-Lehrerinnen und -Lehrerverein des Kantons Zürich (HSKLVZH) hat einen Weiterbildungstag zum Thema «Mediation und Zusammenarbeit im Schulhaus» für alle Lehrpersonen angeboten.

Die Bibliomedia Schweiz wird vorgestellt. Bibliomedia Schweiz ist eine öffentliche Stiftung und unterstützt Schulen im Bereich der Leseförderung mit massgeschneiderten Buchkollektionen. Zu ihrem Sortiment gehören neben deutschen auch viele verschiedene fremdsprachige (englische, spanische, portugiesische, kroatische, albanische und türkische) Bücher. www.bibliomedia.ch



Der Rahmenlehrplan HSK ist von zwei Kantonen übernommen worden (Kanton Thurgau, Basel-Stadt). Im Kanton Zürich ist die Übersetzung des Rahmenlehrplanes in die verschiedenen Sprachen abgeschlossen.

4.5 Bildungsrätliche Kommission Schulversuch Grundstufe

Die Grundstufenlehrpersonen haben sich in verschiedenen Modulen intensiv auf ihren Neuanfang vorbereitet. Die Frauen und Männer der ersten Stunde sind mit vielen Neuerungen und Entwicklungen konfrontiert. Diese setzt ein grosses Engagement und Flexibilität voraus. In sieben Gemeinden ist im Sommer 2004 der Schulversuch mit 16 Klassen gestartet. Erste Unterrichtshilfen in Mathematik sind bereitgestellt worden. Der Start ist gelungen.

Der Regierungsratsbeschluss wird so präzisiert, dass die Unterrichtssprache in der Grundstufe möglichst immer Hochdeutsch sei.

4.6 Mitarbeiterbeurteilung (MAB)

Aufgabe einer vom Volksschulamt der Bildungsdirektion eingerichteten Arbeitsgruppe war, bis Ende Kalenderjahr 03 grundsätzliche Fragen der Mitarbeiterbeurteilung zu diskutieren und zuhanden der Bildungsdirektion Vorschläge für eine allfällige Überarbeitung des Beurteilungsmodells zu erarbeiten. Die MAB soll aus zwei miteinander kooperierenden Subsystemen bestehen, nämlich aus einer summativen, lohnwirksamen Beurteilung und einem formativen Förderprozess. Die summative, lohnwirksame Beurteilung hält fest, ob der Berufsauftrag erfüllt wird oder nicht und gibt eine Empfehlung zur Aufstufung oder Beförderung ab. Die Verantwortung liegt bei der Schulpflege als Arbeitgeberin. Sie zieht die Schulleitung mit beratender Stimme bei. Die Schulleitung hat ein Antragsrecht. Ausgangspunkt der formativen, prozessorientierten Förderung ist eine Standortbestimmung als integrativer Bestandteil des Förderprozesses, der in Zielvereinbarungen zur Qualitätsentwicklung der begleiteten Lehrperson mündet. Die Verantwortung für die Förderung trägt die Schulleitung. Der Schulleitung obliegt das Controlling über den formativen Prozess. Für Schulleitungen ist analog zur MAB der Lehrpersonen ein MAB-Verfahren zu entwickeln, welches den «Berufsauftrag Schulleitung» berücksich-

tigt. Leider ist die Lohnwirksamkeit immer noch Teil der MAB, obwohl die Möglichkeiten, ausserordentliche Leistungen finanziell anzuerkennen, derzeit sehr eingeschränkt sind (vgl. Schulblatt des Kantons Zürich, 3/04).

4.7 Bildungsrätliche Kommission Koordination Volksschule-Berufsbildung

Der Bildungsrat hat mit Beschluss vom 5. Juli 2004 das Volksschulamt beauftragt, bis Ende 2004 ein Konzept zur Neugestaltung des 9. Schuljahres zu erarbeiten.

Die ständige bildungsrätliche Kommission Koordination Volksschule-Berufsbildung hat in einer erweiterten Zusammensetzung während der zweiten Jahreshälfte 2004 die Konzeptarbeiten begleitet.

In vier Sitzungen hat sich die Kommission mit der Neugestaltung des 9. Schuljahres auseinandergesetzt. Schüler und Schülerinnen sollen in ihrem letzten Volksschuljahr stärker gefordert werden, mehr Verantwortung für selbstständiges Lernen übernehmen und in enger Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Eltern und Berufsberatung auf den Übergang in die berufliche Grundbildung oder allgemein bildenden Schulen vorbereitet und begleitet werden. Schüler und Schülerinnen durchlaufen in der Mitte des 8. Schuljahres eine individuelle Standortbestimmung mit dem Verfahren «Stellwerk», das im Kanton St. Gallen entwickelt worden ist. Im Rahmen des anschliessenden Standortgesprächs ist es entscheidend, die persönlichen Lernbedürfnisse festzuhalten und die berufswahl- und laufbahnorientierten Schwerpunktsetzungen für das 9. Schuljahr verbindlich festzulegen. In einem leicht veränderten Pflichtbereich stellt die Schule ein obligatorisches Lernangebot zur Verfügung. Neu ist der Projektunterricht für alle Schüler und Schülerinnen darin enthalten. Im Wahlbereich (neu gibt es keine Wahlpflicht mehr) können Schülerinnen und Schüler verstärkt ihre Stärken und Defizite angehen und sich so optimal und individuell auf ihre berufliche oder schulische Laufbahn vorbereiten.

Das vorliegende Rahmenkonzept wird dem Bildungsrat Anfang 2005 unterbreitet. Sofern ein entsprechender Beschluss vorliegt, ist vorgesehen, dass mit einigen ausgewählten Pilotschulen an der Oberstufe eine erste Erprobung ab Schuljahr 2005/06 beginnen kann.

4.8 Bildungsrätliche Kommission Religion und Kultur

Der Bildungsrat entschied, den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht in ein neues Fach «Religion und Kultur» überzuführen. Zu diesem Zweck setzte er eine Kommission ein, mit dem Auftrag, die Teilaspekte des bildungsrätlichen Modells zu präzisieren und gegebenenfalls zu bearbeiten.

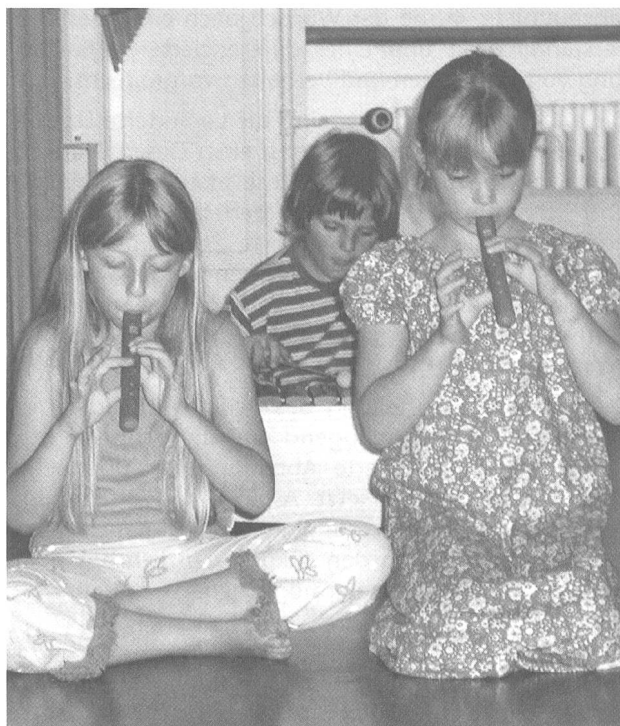
Die Kommission unter der Leitung von Bildungsrat Prof. Dr. Jürgen Oelkers tagte neun Mal und führte am 16. Dezember 2002 in den Räumen der Universität Zürich eine internationale Expertentagung unter dem Titel «Religion und Kultur» durch.

Schliesslich unterbreitete die Kommission dem Bildungsrat vier Unterlagen, die Einsicht in ihre Arbeit und Überlegungen zur Begründung des Faches Religion und Kultur geben sollte.

Das Fach beruht im Wesentlichen auf zwei didaktischen Ansätzen, nämlich «learning about religion» und «learning from religion». Im ersten Fall geht es um die Vermittlung von kognitivem Wissen und Verstehen, im zweiten Fall um die Gestaltung und Reflexion religiöser Erfahrungen. Das allgemeine Lernziel wird mit «religiöser Kompetenz» umschrieben, es geht aber im Unterricht nicht um die Entwicklung von persönlicher Glaubensidentität. Das Fach «Religion und Kultur», das auf der Oberstufe eingeführt wird, ist als obligatorisches Schulfach konzipiert. Alle Schülerinnen und Schüler sollen ungeachtet ihres jeweiligen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergrundes daran teilnehmen, ohne dass ihre Glaubensfreiheit verletzt wird. Die Beziehungen zwischen Menschen verschiedener Religionen sind Teil der Lebenswelt heutiger Kinder und Jugendlicher. Es ist deshalb Aufgabe der Schule, das Verständnis für religiöse und kulturelle Eigenheiten und Differenzen zu wecken und zu fördern.

4.9 Begleitgruppe Lernstandserhebung

Am 8. April 2003 wurde die Bildungsdirektion, Abteilung Bildungsplanung, beauftragt, die kantonalen Studien zu den Wirkungen von Unterricht zu systematisieren. Der auf dieser Basis entwickelte Erhebungsplan sieht vor, die künftigen Untersuchungen aus der Volksschulstufe längsschnittartig anzulegen und eine repräsentative Stichprobe von Schülerinnen und Schülern während der gesamten obligatorischen Schulzeit zu verfolgen. Damit sollen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich wichtige Daten für die Steuerung des Bildungswesens zur Verfügung gestellt werden können. Aus diesem Grund hat die Bildungsdirektion des Kantons Zürich eine «Schulleistungserhebung bei Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen» in Auftrag gegeben. Sie ist die erste von vier geplanten Lernstandserhebungen, das heisst, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur zu Beginn der 1. Klasse, sondern jeweils im Abstand von drei Jahren,



also in der 3., 6. und 9. Klasse erneut getestet und befragt werden. Durch die spezifische Ausrichtung der Untersuchung auf das Zürcher Bildungswesen sollen unter anderem Aussagen zur Erreichung der Lehrplanziele sowie zu den Wirkungen von Massnahmen und Projekten auf die schulischen Leistungen gemacht werden können. Diese Lernstandserhebung in den 1. Klassen des Kantons Zürich zeigte auf, dass zwischen den verschiedenen Schulformen (Regelklasse, Quims, Kleinklasse A) sehr grosse Unterschiede in den drei Kompetenzbereichen Lesen, Wortschatz und Mathematik bestehen. Der Schlussbericht der Forschungsgemeinschaft Urs Moser, Margrit Stamm und Judith Hollenweger wurde an den Bildungsrat weitergeleitet. Er soll im Januar 2005 veröffentlicht werden.

4.10 AG Rahmenkonzept für die Zusammenarbeit Schule und Berufsbildung

In einem verbindlichen Zeitplan sollen alle Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern und Berufsberatung in einem projektartigen Prozess sich auf die Berufswahl vorbereiten und termingerecht hin zur Berufswahl mit Abschluss eines Lehrvertrages oder Beginn einer weiterführenden Schule gelangen. Ein entsprechendes Rahmenkonzept wurde vom Bildungsrat am 25. Oktober 2004 verabschiedet und soll ab Schuljahr 2005/06 in allen Oberstufenschulen und Berufsberatungen umgesetzt werden.

4.11 Lernbeurteilung und Zeugnisse

Der Bildungsrat hat am 25. Oktober 2004 beschlossen, eine Erneuerung des Zeugnisses an der Oberstufe zu prüfen. Dies würde eine Änderung des Zeugnisreglements erfordern. Zu den Vorschlägen des Bildungsrates wird eine Begutachtung und Vernehmlassung mit Frist bis 31. Mai 2005 durchgeführt. Es ist geplant, die Neuerungen auf Beginn des Schuljahres 2005/06 in Kraft zu setzen. Bezüglich der geltenden Oberstu-



fenzeugnisse wurde der Wunsch nach einer besseren Verständlichkeit und einer differenzierteren Beurteilung von Leistungen und Verhalten vorgebracht.

Die wichtigsten Elemente sind die veränderte Darstellung der Sprachnoten, wo nebst einer Gesamtnote die Kernkompetenzen Hör- und Leseverstehen, Sprechen und Schreiben in einer Skala berücksichtigt werden und damit die lernzielorientierte Zusammensetzung der Note transparenter ausgewiesen werden kann. Die einzelnen Bereiche des Unterrichtsgegenstandes Realien werden neu getrennt mit je einer Leistungsnote versehen.

Die bisherige Beurteilung des Schülerverhaltens mit den Begriffen gut, genügend und ungenügend wird durch eine differenzierte Abbildung der überfachlichen Kompetenzen ersetzt. Aspekte des Arbeits- und Lernverhaltens werden auf einer vierstufigen Skala abgebildet und können den zukünftigen Lehrbetrieben dazu wichtige Hinweise ermöglichen.

4.12 AG Intensivweiterbildung

Es stehen drei verschiedene Varianten der IWB zur Wahl: Soziale Interaktion, Aus-serschulisches Lernen und Individuelles Projekt.

Die Intensivweiterbildung gibt den Lehrpersonen die Möglichkeit, sich selber weiterzuentwickeln, den eigenen Horizont zu erweitern. Durch halbtägige Treffen vor und nach der Weiterbildung werden die Veränderungen nachhaltiger. Dabei gilt das besondere Augenmerk dem Zurückkommen in den Alltag.

5. Mittelschulen

Mit dem neuen Bildungsgesetz und der darauf beruhenden Synodalverordnung hat die Mittelschullehrerschaft in diesem Jahr ihr eigenes Organ der Mitsprache erhalten:

die Lehrpersonenkonferenz der Mittelschulen. Die Konvente der Mittelschulen wählten ihre Delegierten und diese bestimmten anlässlich der letzten Festversammlung der Synode im Juni 2004 ihren Vorstand.

Der Vorstand hat am 1. September 2004 seine Tätigkeit aufgenommen und erste Kontakte geknüpft.

Mit Hilfe einer Erhebung durch die Delegierten aller Kantonsschulen hat der Vorstand einen umfassenden Überblick über die Auswirkungen von San04 erhalten. Er hat die Situation analysiert und nimmt an den geeigneten Stellen seinen Einfluss wahr.

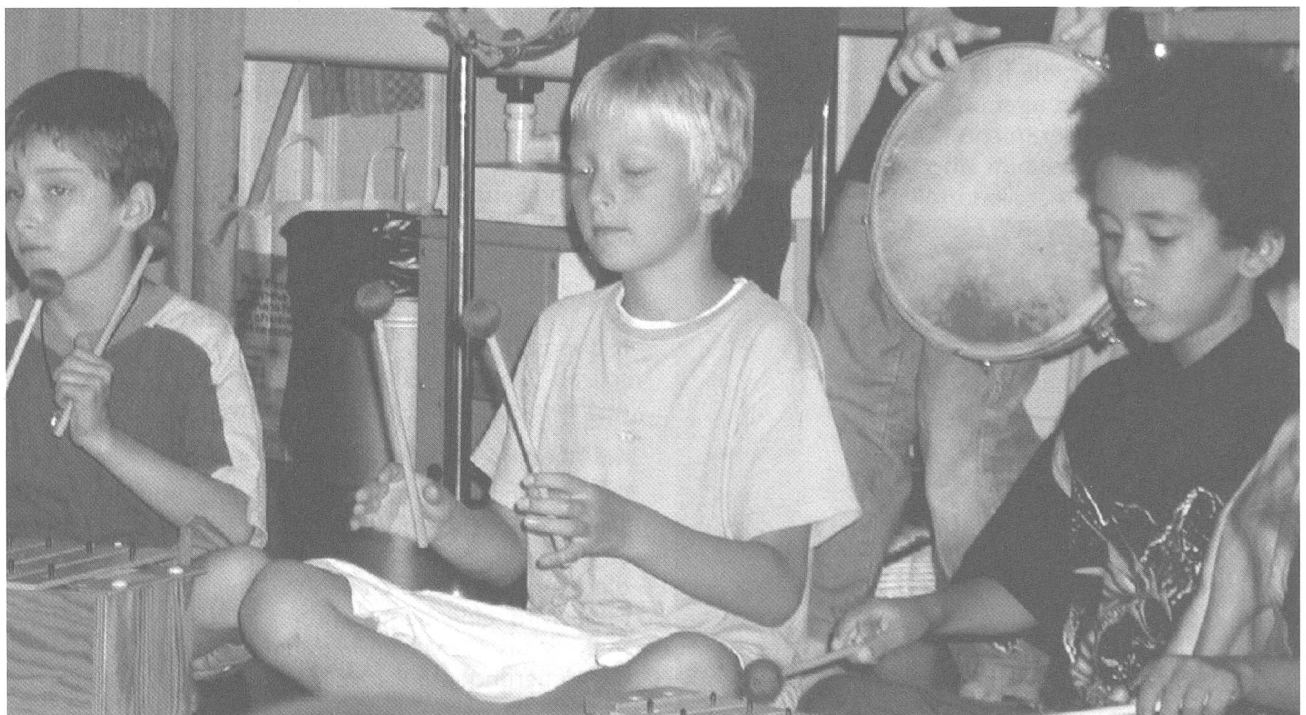
Im Frühling 2005 ist eine Delegiertenversammlung in grösserem Rahmen geplant. Unter dem Titel «START 2005» wird eine breit angelegte Bestandesaufnahme zur aktuellen Situation der Zürcher Mittelschulen mit verschiedenen Impulsreferaten durchgeführt. Konkretes Ziel der Veranstaltung ist es, das Schwerpunktprogramm für die Tätigkeit der LKM zu erarbeiten.

II. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten

Die Kapitelsvorstände haben auch im vorliegenden Berichtsjahr grosse und professionelle Arbeit für die Lehrerschaft geleistet. Dank ihrem Einsatz ist es nach wie vor möglich, dass die Lehrerschaft an der Basis die Mitsprache wahrnehmen kann. Im Berichtsjahr konnten drei Lehrmittel begutachtet werden. Der Vorstand der Lehrpersonenkonferenz dankt allen Beteiligten für den Einsatz.

Auf grosses Interesse sind wiederum die Weiterbildungskapitel vom März 04 gestossen. Mit grossem Bedauern stellt die Lehrerschaft fest, dass durch die



Synodalreform diese Form der Kapitel verloren geht. An dieser Stelle bitten wir die Kapitelspräsidien, wenn immer möglich, kleinere Weiterbildungselemente einzubauen, auch wenn die Finanzen dafür knapper geworden sind.

2. Aus der Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 2004

2.1 Lehrübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Ausstellungen:

1 Affoltern

Weiterbildungskapitel im März 04

2 Andelfingen

Weiterbildung in Stufenkapiteln im März 04
Musikdarbietung mit Armin Fischer «Klavierkabarett»
Circolino Edmondo mit «Illusion, Illusion»

3 Bülach Nord

Weiterbildungskapitel im März 04
Vortrag Peter Suter PHZH: «e-learning»
Musikdarbietung «Musik aus Afrika»

4 Bülach Süd

Weiterbildungskapitel im März 04
Musikdarbietung: Duo Kammermusik mit Thomas Usteri
Suchtpräventionsstelle Bülach informiert

5 Dielsdorf

Themenkapitel im März 04
1&ARTig Mimenstück «Krabat», Theatergruppe

6 Dietikon

Weiterbildungskapitel im März 04

7 Hinwil Nord

Weiterbildungskapitel im März 04
Referat Frau D. Meili-Lehner «Fragen zur Erziehung heute»

8 Hinwil Süd

Weiterbildungskapitel im März 04
Referat W. Heller «Information aus der Bezirksschulpflege»

9 Horgen Nord

Themenkapitel im März 04
Kabarettistische Einlage von Esther Schaudt-Kälin

10 Horgen Süd

Themenkapitel im März 04
Kabarettistische Einlage von Esther Schaudt-Kälin

11 Meilen

Weiterbildungskapitel im März 04
Referat Samowar: «Unser Angebot im Überblick»
Musikdarbietung «Beckle Men» Music Comedy

12 Pfäffikon

Weiterbildungskapitel im März 04
Theater momoll «Schule machen»

13 Uster Nord

Weiterbildungskapitel im März 04
Pflanzenstiel sexteed Kabarettistische Darbietung

14 Uster Süd

Weiterbildungskapitel im März 04
Referat Walter Bucher «Lernsoftware»
Referat Dr. Hans Berner «Pädagogische Identität im Spannungsfeld unterschiedlicher Forderungen»

15 Winterthur Nord

Referat Dr. Guido Baumann «Schule und Ethik»
Musikbeitrag: Duo Thomas und Lorenzo

16 Winterthur Süd

Referat Dr. Guido Baumann «Schule und Ethik»
Musikbeitrag: Achtung Kammermusik

17 Winterthur West

Referat Frau Gugolz «Globales Lernen»
Musikdarbietung «duo angklung»

18 Zürich 1

Weiterbildungskapitel im März 04

19 Zürich 2

Weiterbildungskapitel im März 04
Referat Christine Heldstab-Nef «Schulversagen bei Legasthenie und Dyskalkulie»

20 Zürich 3

Weiterbildungskapitel im März 04
Referat Markus Truniger «Quims, Erfahrungen im eigenen Schulkreis»

21 Zürich 4

Weiterbildungskapitel im März 04

22 Zürich 5

Weiterbildungskapitel im März 04
Musikalischer Anlass «Saitensprung ARTiger Frauen»

23 Zürich 6

Weiterbildungskapitel im März 04
Musikdarbietung «music 4 you», vocal und keyboard performance
Dia Show «Klang der Wildnis» von Christian Ott und Angelika Kaufmann

2.2 Begutachtungen

Im Berichtsjahr konnten in den Kapiteln 3 Lehrmittel begutachtet werden.

- «Sprachfenster», Lehrmittel der Unterstufe
- «Die Erde – unser Lebensraum», Lehrmittel der Oberstufe
- «verflixt und zugenäht», Lehrmittel der Handarbeit für alle Stufen

An zwei Konferenzen der Kapitelspräsidenten und -präsidentinnen gelangte das Reglement zur neuen Synodalverordnung zur Begutachtung und konnte nach intensiver Diskussion und Beratung verabschiedet werden.

2.3 Wahl der Kapitelsvorstände

Mehr als die Hälfte der Kapitel mussten den ganzen Vorstand oder einzelne Personen neu in den Vorstand wählen. An zwei Kursnachmittagen sind diese Lehrpersonen in ihre neue Aufgabe eingeführt worden.

2.4 Mitgliederstatistik

	Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
1	Affoltern	350	
2	Andelfingen	337	20
3	Bülach Nord	490	24
4	Bülach Süd	430	20
5	Dielsdorf	568	30
6	Dietikon	509	21
7	Hinwil Nord	390	44
8	Hinwil Süd	382	30
9	Horgen Nord	329	39
10	Horgen Süd	407	68
11	Meilen	557	65
12	Pfäffikon	449	157
13	Uster Nord	380	20
14	Uster Süd	392	40
15	Winterthur Nord	363	90

16	Winterthur Süd	405	52
17	Winterthur West	309	118
18	Zürich 1	189	
19	Zürich 2	572	161
20	Zürich 3	212	60
21	Zürich 4	205	50
22	Zürich 5	200	20
23	Zürich 6	332	15
	Total	8757	1144

III. Protokolle

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz vom 3. März 2004: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 6/2004

Protokoll der Referentenkonferenz vom 31. März 2004: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 6/2004

Protokoll der Festversammlung der Schulsynode des Kantons Zürich vom 21. Juni 2004: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 9/2004

Protokoll der Abgeordneten- und Kapitelspräsidentenkonferenz vom 25. August 2004: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 11/2004

Protokoll der Referentenkonferenz vom 20. Oktober 2004: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 12/2004

Meilen, 3. Februar 2005

Für den Vorstand der Lehrpersonenkonferenz des Kantons Zürich

Benedict Ranzenhofer, Präsident



Krisensituationen – ein Leitfaden für kompetentes Handeln und Vorbeugen in der Schule

Schulen werden immer wieder mit Krisensituationen – Unfall, Mobbing, Gewalt, sexuellem Übergriff, Suizid – konfrontiert. Krisensituationen zeichnet aus, dass sie ganz aussergewöhnliche Ereignisse darstellen, welche plötzlich und unerwartet auftreten und die Betroffenen und ihr Umfeld stark belasten. Ohne Hilfestellungen sind die Beteiligten oft überfordert. Eine präventive Auseinandersetzung kann dem entgegenwirken.

Die Publikation «Krisensituationen – ein Leitfaden für kompetentes Handeln und Vorbeugen in der Schule», herausgegeben von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), leistet einen Beitrag zum Umgang mit Krisensituationen in der Schule und ihrem Umfeld. Der praxisorientierte Leitfaden ist dreiteilig aufgebaut: Teil A informiert über kompetentes Handeln in der Krisensituation, Teil B widmet sich dem Vorbeugen und dem Bereitstellen von Hilfsmitteln (wie z.B. Einsatzplan, Telefonliste, Informationskonzept), Teil C vermittelt Hintergrundwissen, unter anderem zu rechtlichen Belangen. Im Anhang finden sich ein Beispiel für einen Einsatzplan, Musterbriefe sowie ein Themenverzeichnis. Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen.

Die Publikation kann als PDF-Datei unter http://www.edk.ch/PDF_Downloads/Dossiers/Krisensituation_d.pdf eingesehen bzw. heruntergeladen werden oder für 28 Franken (exkl. Versandkosten) bestellt werden bei: Generalsekretariat EDK, Zähringerstrasse 25, Postfach 5975, 3001 Bern.

Zirkus - Labor

des Kinderzirkus Robinson

Kostenlose Beratung für sechs Städtzürcher Schulen

Beim Einstieg in die kunterbunte Zirkuswelt hilft das Zirkus-Labor weiter. Sie erhalten 1-2 Stunden Beratung und Unterlagen rund ums Thema Zirkusvorstellung. Ob Sie etwas für Ihre Klasse planen oder gleich für die ganze Schule, spielt keine Rolle.

Schwebt Ihnen ein Workshop vor oder gar ein begleitetes Projekt, oder möchten Sie Kostüme und/oder Requisiten mieten oder unser Samstags-Training besuchen – melden Sie sich bei uns, wir geben gerne Auskunft.

Maya Lörtscher, 079 274 30 14

Zirkus-Labor, Kinderzirkus Robinson
Hofwiesenstrasse 226, 8057 Zürich
Tel. 044 361 80 77, info@kinderzirkus.ch

Unser Partner **HELVETIA PATRIA** 

D A T A The World of Macintosh

QUEST



- Produkte + Infos
- Preise + Aktionen

www.dataquest.ch

Beratung und Verkauf
Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sechs Filialen.

Online Shop www.dataquest.ch – fäglich aktuell!
Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktbeschreibung und Bild im Shop.

Schulen und Institute
Edukative Institutionen, Lehrer und Schüler erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.

24 Stunden Lieferservice
Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» ausgeliefert.

Service und Support
Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (Sfr. 3.13 pro Min.).

Vermietung
Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen, Tel. 01 745 77 19.




Apple Center

Data Quest AG Theaterplatz 8 3000 Bern 7 Tel. 031-310 29 39 Fax 031-310 29 31	Data Quest AG Mocramattstrasse 30 3953 Diessen Tel. 01-745 77 99 Fax 01-745 77 88	Data Quest AG Kossmannplatz 4200 Luzern Tel. 041-248 50 70 Fax 041-248 50 71	Data Quest AG Hirschenplatz 4300 Zug Tel. 041-725 40 80 Fax 041-725 40 81	Data Quest AG Linnthalquai 122 8001 Zürich Tel. 01-268 10 10 Fax 01-268 10 11	Data Quest AG Wienbergstr. 71 8004 Zürich Tel. 01-360 39 14 Fax 01-360 39 10
---	---	--	---	---	--

SCHWEIZER KINDERMUSEUM BADEN



*entdecken
ausprobieren
spielen*

Führungen
für Schulen und Erwachsene ganze Woche auf
Anfrage 056 222 14 44
Ländliweg 7-5400 Baden
www.kindermuseum.ch

Mittwoch	14 - 17 Uhr
Donnerstag	14 - 17 Uhr
Freitag	14 - 17 Uhr
Samstag	14 - 17 Uhr
Sonntag	10 - 17 Uhr

300 Jahre Kinderkultur
Familie, Kindheit, Spiel, Spielzeug, Kindergarten, Schule – Das Kindermuseum dokumentiert geschichtliche und aktuelle Entwicklungen rund um das Kind.




Bildungsratsbeschluss vom 14. März 2005**Generalisierung von «Medien und ICT» an der Primarschule****A. Ausgangslage**

Bund und Kantone haben sich in den letzten Jahren wiederholt für eine Stärkung der Informationsgesellschaft und eine bessere Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungswesen ausgesprochen. Konkret sind daraus u.a. die nationale Initiative «Public Private Partnership – Schule im Netz» (PPP-SiN), der Schweizer Bildungsserver «educa» sowie diverse Erklärungen und Empfehlungen hervorgegangen, welche die gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Medien und der Informations- und Kommunikationstechnologie betonen und dazu aufrufen, sich ihrer stärker anzunehmen.

1. Positive Ansätze

Entsprechend ihrem Bedeutungszuwachs in der gesamten Gesellschaft haben Medien und die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) auch an der Volksschule des Kantons Zürich in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

An der Oberstufe ist der Unterrichtsgegenstand «Informatik» seit 1991 obligatorisch, und praktisch alle Oberstufenschulen sind entsprechend ausgerüstet und die Lehrpersonen ausgebildet.

An der Primarstufe ist die ICT-Integration seit 1998 vom Erziehungsrat empfohlen. Trotz fehlender Verbindlichkeit hat diese Empfehlung in zahlreichen Gemeinden Investitionen für die Informatikintegration ausgelöst. Allerdings war die Umsetzung in den einzelnen Schulen bisher stark von der Initiative der betreffenden Schulpflege und dem Engagement einzelner Lehrpersonen abhängig. Dies hat zu einer sehr heterogenen Entwicklung geführt, sodass heute nicht alle Schulen ihren Schülerinnen und Schülern das gleiche Bildungsangebot bieten. Derzeit ist rund die Hälfte der Primarlehrpersonen ausgebildet und bereits rund drei Viertel der Primarschulen erfüllen die Empfehlungen der Bildungsdirektion bezüglich der ICT-Infrastruktur.

Bei den Fördermassnahmen des Kantons kam der Weiterbildung der Lehrpersonen stets zentrale Bedeutung zu. Dabei konzentrierten sich die Weiterbildungsmassnahmen zunehmend auf die methodisch-didaktische Schulung. Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) bietet zwei sich ergänzende Kursformate an. Zum einen sind dies die Integrationskurse (IG-Kurse), die eine Grundqualifikation für die Integration von «Medien und ICT» vermitteln und in der Regel von allen Lehrpersonen einer Schuleinheit besucht werden. Zum anderen bietet sie Lehrgänge für «Projektorientierte Informatik-Animation» (PIA) an, die auf dem Multiplikatorenprinzip beruhen und die anhaltende Wirkung der IG-Kurse sichern sollen. Bei PIA wird eine Lehrperson dazu ausgebildet und während eines Jahres dabei begleitet, den Prozess der Informatikintegra-

tion im eigenen Schulhausteam anzuleiten und zu fördern. Die Evaluation der PIA-Pilotkurse in den Jahren 2001 und 2002 zeigte, dass es sich dabei um eine viel versprechende Ergänzung zu den Integrationskursen handelt. Während Lehrpersonen IG-Kurse kostenlos besuchen können, müssen sie gegenwärtig die Teilnahme an PIA selber finanzieren bzw. sich durch die Schulgemeinde bezahlen lassen.

Neben den Weiterbildungsangeboten unterstützt der Kanton die Gemeinden, Schulen und Lehrpersonen mit gezielten Beratungs- und Dienstleistungsangeboten.

2. Wachsende Probleme

Trotz positiver Entwicklung sind erhebliche Probleme festzustellen, die sich weiter verschärfen.

- Die Ausstattung der Schulen ist zunehmend ungleich. So standen Ende 2004 den Primarschulen, welche die Empfehlungen der Bildungsdirektion zur Infrastruktur erfüllen, rund zehn Prozent aller Primarschulen gegenüber, die über keinerlei ICT-Infrastruktur für den Unterricht verfügen.
- Die Umsetzung im Unterricht ist sowohl an der Primar- als auch an der Oberstufe sehr heterogen, da die Lernziele im Lehrplan nicht für die einzelnen Schulstufen differenziert sind. Dies führt zunehmend zu einer Beliebigkeit der Informatikintegration im Unterricht und behindert einen koordinierten Aufbau der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern über die Stufen hinweg.
- Die methodisch-didaktische Kompetenz der Lehrpersonen ist sehr unterschiedlich. Insgesamt können derzeit den Lehrpersonen bzw. den Gemeinden unentgeltlich nur IG-Kurse, aber keine PIA-Lehrgänge angeboten werden. Damit wird die Weiterbildungsmassnahme, die sich in den Pilotkursen bewährte und von der man eine nachhaltige Verbesserung der methodisch-didaktischen Kompetenz einer Schule erwarten kann nicht vom Kanton finanziert.

Die hauptsächliche Ursache für die genannten Mängel ist die fehlende Verbindlichkeit der Integration von «Medien und ICT» an der Primarstufe.

3. Konzept «Medien und ICT»

Um aufzuzeigen, wie den wachsenden Problemen zu begegnen ist, hat die Bildungsplanung in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule und der bildungsrätlichen Kommission für Schulformatik im Jahr 2004 das Konzept «Medien und ICT» erarbeitet. Es analysiert die aktuelle Situation an der Volksschule und beschreibt die Massnahmen, die nötig sind, um die Probleme bezüglich Verbindlichkeit des Unterrichtsgegenstands, Weiterbildungsmassnahmen für Lehrpersonen, Infrastruktur-Ausstattung der Schulen sowie Sicherung der Qualität zu beheben.

Das Konzept schlägt vor, aufbauend auf dem bisher Erreichten, die Integration von Medien und ICT im Unterricht aller Stufen der Volksschule zu generalisieren. Dies soll gemäss Konzept bis Ende Schuljahr

2009/10 erreicht werden. Dazu sind Massnahmen vorgesehen, die vor allem auf die Primarstufe fokussiert sind, jedoch auch die Oberstufe betreffen. Die Generalisierung ist darauf ausgerichtet, den Einsatz von ICT und Medien im Unterricht qualitativ und quantitativ zu steigern. Dies mit dem Ziel, dass alle Jugendlichen nach Abschluss der Volksschule ausreichend ICT- und medienkompetent sind, damit sie auch in diesem Bereich erfolgreich an unserer Gesellschaft partizipieren können.

Im Zentrum des Konzepts stehen folgende Massnahmen im Bereich «Medien und ICT» für die Volksschule:

- Überarbeitung des Lehrplans mit differenzierten Stufenzielen für den Fächer übergreifenden Unterrichtsgegenstand «Medien und ICT».
- Weiterführung der bewährten Integrationskurse (IG-Kurse) und Steigerung der Anzahl Kurse pro Jahr.
- Ausbau des Weiterbildungsangebots «Projektorientierte Informatik-Animation» (PIA) durch Steigerung der Anzahl Lehrgänge pro Jahr und Finanzierung durch den Kanton.
- Kantonale Empfehlungen und Beratung betreffend Planung, Beschaffung und Betrieb der ICT-Infrastruktur.
- Stärkere Integration von «Medien und ICT» in die Lehrmittel aller Unterrichtsgegenstände.
- Schaffung eines unterrichtsleitenden Lehrmittels zum Unterrichtsgegenstand «Medien und ICT», vorab für die Primarstufe.

Die bildungsrätliche Kommission für Schulinformatik stimmte dem Konzept am 28. Juni 2004 zu.

Am 23. August 2004 nahm der Bildungsrat Kenntnis vom Konzept. Angesichts der angespannten Finanzlage des Kantons und der mit einer Umsetzung des Konzepts verbundenen Kostenfolge für die Schulgemeinden beschloss er, zum Konzept eine Vernehmlassung durchzuführen.

4. Vernehmlassung

Die Vernehmlassung fand von September bis Dezember 2004 statt. Von 224 angeschriebenen Gemeindegemeinschulpflegern nahmen 90 an der Vernehmlassung teil. Bei den Lehrerorganisationen antworteten 6 von 14. Die Synode verzichtete auf eine Vernehmlassungsantwort, da sie die Anliegen der Lehrerschaft bereits in der bildungsrätlichen Kommission eingebracht hatte. Insgesamt wies die Vernehmlassung eine Rücklaufquote von 40% auf.

Die Vernehmlassungsantworten drücken eine deutliche Zustimmung zu allen Aspekten des Konzepts aus:

- Der ICT-Einsatz auf der Primarstufe wird in 99% der Vernehmlassungsantworten befürwortet.
- In 78% der Antworten wird dafür plädiert, dass der Unterrichtsgegenstand «Medien und ICT» für alle Primarschulen obligatorisch sein soll. Der Kanton soll das Obligatorium durch verbindliche Vorgaben regeln.

- 66% der Antwortenden treten dafür ein, dass der Kanton nur die Lernziele (minimale Stufenziele) im Lehrplan vorschreibt und zur ICT-Infrastruktur lediglich Empfehlungen abgibt. 34% sind der Meinung, dass der Kanton zusätzlich dazu verbindliche Vorgaben für die minimale ICT-Infrastruktur machen soll.
- 95% der Antwortenden halten es für notwendig, die Weiterbildung für Lehrpersonen im Bereich «Medien und ICT» auszubauen.
- 76% befürworten einen Nachweis der ICT-Kompetenz für praktizierende Lehrpersonen.
- 85% halten ein obligatorisches «Medien und ICT»-Lehrmittel für die Primarstufe für notwendig.
- 89% würden Online-Anleitungen zur Software-Schulung begrüssen.
- 81% halten Empfehlungen und Beratung der Bildungsdirektion zur ICT-Infrastruktur für notwendig.
- 83% halten den finanziellen Aufwand für den Bereich «Medien und ICT» in der Volksschule für gerechtfertigt.
- In 85% ihrer Antworten geben die Schulgemeinden an, die Vorgaben des Konzepts bezüglich der Infrastruktur weitgehend zu erfüllen, 15% weisen einen Nachholbedarf auf.
- In 90% ihrer Antworten orten die Schulgemeinden einen mittleren bis sehr grossen Weiterbildungsbedarf bezüglich der ICT-Kompetenz ihrer Volksschullehrkräfte für die Integration von «Medien und ICT» im Unterricht.
- 92% der Antwortenden halten das Weiterbildungsangebot «Integrationskurs» (IG-Kurs) für geeignet, 75% sehen das Weiterbildungsangebot «Projektorientierte Informatik-Animation» (PIA) für geeignet an.

Am 7. Februar nahm der Bildungsrat Kenntnis vom Auswertungsbericht zur Vernehmlassung und führte eine Aussprache zum Generalisierungsprojekt durch.

B. Erwägungen

Obschon sich die durchschnittliche ICT-Infrastruktur der Primarschulen gegenüber der im Konzept erwähnten Untersuchung aus dem Jahr 2002 erheblich verbessert hat, bestehen folgende Probleme weiterhin:

- Grosse Unterschiede zwischen Schulgemeinden, Schulen und Klassen bezüglich Ausrüstung und Umsetzung im Unterricht und damit ungleiche Bildungsangebote für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler.
- Fehlende Verbindlichkeit und fehlende Differenzierung der Lernziele sowie ungenügende Integration in die Lehrmittel der anderen Unterrichtsgegenstände.
- Sehr unterschiedliche Qualifikation der Lehrpersonen für die Integration von «Medien und ICT» und unverändert grosser Weiterbildungsbedarf.

Die Auswertung der Vernehmlassung zeigt eine klare Zustimmung zum Generalisierungsprojekt. Die Vernehmlassungsantworten unterstützen die im Konzept

vorgeschlagenen Massnahmen und zeigen, dass die Schulgemeinden und die Lehrpersonen vom Kanton im Bereich von «Medien und ICT» Führung und Unterstützung erwarten und dass die Schulgemeinden ihrerseits dazu bereit sind, die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Um den Weiterbildungsbedarf zu decken und «Medien und ICT» in den Schulen zu verankern, braucht es für das Generalisierungsprojekt vorübergehend eine Steigerung der Weiterbildungsmaßnahmen.

Mittelfristig ist davon auszugehen, dass der Weiterbildungsbedarf im Sinn einer Nachqualifikation mit wachsender Zahl von Absolventinnen und Absolventen der PHZH, die bereits während ihrer Ausbildung «Medien und ICT»-Kompetenz erworben haben, wieder abnimmt. Der Bedarf an Weiterbildung im Sinn von Erweiterung und Vertiefung der Kompetenz bleibt aber längerfristig bestehen.

Durch die Vernehmlassung erfährt das Generalisierungsprojekt gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan Verzögerungen von bis zu einem Jahr. Vor allem im Bereich der Weiterbildung ist es nicht möglich, bereits per Anfang Schuljahr 2005/06 neue Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

1. Massnahmen

Auf der Basis des Konzepts «Medien und ICT», der Ergebnisse der Vernehmlassung dazu, der ersten Zahlen aus der «Umfrage zum Stand der Informatikintegration an der Volksschule» (November 2004) sowie weiterer Faktoren und Begleitumstände, vor allem bezüglich der erwarteten Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes, ergeben sich folgende Massnahmen:

- «Medien und ICT» wird an der Primarschule des Kantons Zürich mit einem Generalisierungsprojekt ab Schuljahr 2005/06 bis 2010/11 zum obligatorischen Unterrichtsgegenstand. Grundsätzlich wird nach dem Konzept «Medien und ICT» vom Juli 2004 verfahren. Gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung im Konzept dauert das Projekt infolge der Verzögerung durch die Vernehmlassung aber ein Jahr länger. Einzelne Massnahmen setzen dafür erst einige Monate bis ein Jahr später ein. Insgesamt ergibt sich so eine Streckung der Projektdauer, die Vorteile bei der Finanzierung und beim Abgleich mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes bringt.
- Bei der Durchführung des Generalisierungsprojekts ist darauf zu achten, dass parallel dazu die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes geplant ist. Die Koordination bei Planung und Umsetzung ist wichtig. Die Gleichzeitigkeit von Generalisierungsprojekt und Umsetzungsprojekten bedeutet aber nicht, dass Projekte in direkter Konkurrenz zueinander stehen, denn nicht alle Lehrpersonen, Klassen, Schulen, Schulgemeinden und Bereiche der Weiterbildung sind im gleichen Mass und zur gleichen Zeit betroffen. Im besten Fall können «Medien und ICT» und andere Projekte sich gegenseitig sogar unterstützen und fördern, beispielsweise wenn Umsetzungsprojekte die ICT-Infrastruktur auch für ihre Zwecke nutzen.

- Der Bildungsplanung obliegt es, geeignete Umsetzungsvarianten aufzuzeigen und Gemeinden bei der Konzeption angepasster Lösungen zu beraten. Die verlängerte Projektdauer gibt den Schulgemeinden und Schulen mehr Spielraum für die Etappierung der Generalisierung von «Medien und ICT». Der Ausbau der ICT-Infrastruktur und die Weiterbildung der Lehrpersonen lassen sich zeitlich per Schulhaus oder per Stufe staffeln.
- Im Lehrplan werden für die verschiedenen Stufen differenzierte minimale Lernziele für «Medien und ICT» vorgegeben. Dabei werden die bestehenden Lehrpläne für «Informatik» und «Medienerziehung» zusammengeführt. Am Prinzip der Integration in die anderen Unterrichtsgegenstände wird festgehalten; ein eigenes Zeitgefäss für «Medien und ICT» ist nicht vorgesehen.
- Zur Konkretisierung der Lernziele und um «Medien und ICT» im Unterricht zu verankern, wird ein Lehrmittel geschaffen. Vorgesehen ist ein schlankes Lehrmittel für die Schülerinnen und Schüler. Es soll direkt im Unterricht eingesetzt werden können, um die noch weitgehend fehlende Integration der Ziele von «Medien und ICT» in den Lehrmitteln der anderen Unterrichtsgegenstände zu kompensieren. Diese lässt sich erst längerfristig erreichen, wenn in allen Schulen die entsprechende ICT-Infrastruktur vorausgesetzt werden kann.
- Wenn das bestehende Weiterbildungsangebot der PHZH bis zum Abschluss des Generalisierungsprojekts weitergeführt wird, lässt sich mit den jährlich 34 Integrationskursen (IG-Kurse) die initiale methodisch-didaktische Weiterbildung der Lehrpersonen ohne Zusatzkurse durchführen.

Für die folgende nachhaltige Umsetzung von «Medien und ICT» in den Schulen braucht es insgesamt 25 Lehrgänge für «Projektorientierte Informatik-Animation» (PIA), mit denen sich infolge des Multiplikatorenprinzips insgesamt rund 3000 Lehrpersonen erreichen lassen. PIA wird über das Generalisierungsprojekt finanziert.

2. Finanzen

Die Generalisierung hat Kostenfolgen für die Gemeinden und den Kanton. Dabei sind die finanziellen Auswirkungen für die einzelnen Gemeinden infolge der heterogenen Ausgangslage sehr unterschiedlich. Schulen, die entsprechend der Empfehlung des Erziehungsrates seit 1998 die Integration von ICT an der Primarstufe vorgenommen haben, müssen nur mit einer geringen Steigerung des finanziellen Aufwands rechnen. Für die Oberstufe und für gut ausgestattete Primarschulen hat die Generalisierung praktisch keine Kostensteigerung zur Folge.

Die grösste Kostensteigerung betrifft Schulgemeinden, die bis anhin noch keine Investitionen für die Integration von ICT an der Primarstufe getätigt oder auf eine Vernetzung der Geräte an ihren Schulen verzichtet haben. Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass von diesen Gemeinden die grössten Vorbehalte gegenüber den Kosten gemacht werden. Gleichzeitig lässt sich aus den Ver-

nehmlassungsergebnissen schliessen, dass diese Gemeinden die Integration von «Medien und ICT» ohne kantonales Generalisierungsprojekt in absehbarer Zeit kaum in die Hand nehmen würden, womit die bestehende Ungleichheit noch zunähme.

Generell ist bei den Gemeindeschulpflegern die Bereitschaft, die benötigten Mittel bereitzustellen aber gross, und die Kosten werden als gerechtfertigt beurteilt. Zudem machen mehrere Steuerausgleichsgemeinden darauf aufmerksam, dass diese nur mit einem Obligatorium als Gebundene Kosten ausgewiesen werden können.

Für den Kanton entstehen durch die Generalisierung vor allem Kosten für die Weiterbildung der Lehrpersonen, vorab der Primarstufe. Im Rahmen der Generalisierung sind voraussichtlich insgesamt 220 IG-Kurse nötig. Diese Anzahl Kurse lässt sich ohne Mehraufwand erreichen, wenn die Pädagogische Hochschule Zürich weiterhin wie bisher 34 IG-Kurse jährlich durchführt.

Als zweites Standbein der Weiterbildungsmassnahmen sind insgesamt 25 PIA-Kurse und die damit verbundenen Entschädigungen für Animatorinnen und Animatoren zu finanzieren.

Zudem muss für die Projektbegleitung mit Personalkosten und damit verbundenen Betriebsmitteln gerechnet werden. Schliesslich sind Mittel für die Finanzierung von Entwicklungsarbeiten und Publikationen bereitzustellen.

Gegenüber dem Konzept wurde die Projektdauer infolge der Verzögerung durch die Vernehmlassung um ein Jahr verlängert. Dadurch ergeben sich geringere jährliche Kosten. Zudem wird die Kapazität aller Beteiligten entlastet: Die PHZH hat keine massive Steigerung der Anzahl Kurse zu bewältigen, die Gemeinden können ihre Investitionen besser staffeln, die Lehrpersonen können ihre Weiterbildung und die Integration im Unterricht mit den absehbaren Weiterbildungsmassnahmen und Veränderungen des Unterrichts infolge der Umsetzung des Volksschulgesetzes besser koordinieren.

Zusätzlich zur Senkung der jährlichen Projektkosten wurden auch die Gesamtkosten reduziert. Die erforderlichen Mittel für die Generalisierung sind im KEF 2005 bis 2008 eingestellt.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Die Bildungsplanung wird vorbehaltlich der Bewilligung der entsprechenden Kredite durch den Regierungsrat damit beauftragt, von Schuljahr 2005/06 bis Schuljahr 2010/11 an der Volksschule ein Generalisierungsprojekt auf der Basis des Konzepts «Medien und ICT» durchzuführen.
- II. Das Volksschulamt wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Bildungsplanung dem Bildungsrat bis Oktober 2005 einen Vorschlag für den Lehrplan des aus «Informatik» und «Medien-erziehung» zusammengeführten Unterrichtsgegenstands «Medien und ICT» zu unterbreiten.

- III. Die Pädagogische Hochschule wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit der Bildungsplanung und dem Hochschulamt entsprechend dem Konzept «Medien und ICT» die Kurskonzepte den neuen Erfordernissen anzupassen und das erforderliche Kursvolumen einzuplanen.
- IV. Die Bildungsplanung wird beauftragt, die Gemeinden und die Schulen in geeigneter Form über das Konzept «Medien und ICT» zu informieren, insbesondere über die kantonalen Empfehlungen zur ICT-Infrastruktur, die Weiterbildungsmassnahmen sowie die unterstützenden Angebote des Kantons.
- V. Das Volksschulamt wird beauftragt, die Konzeption eines obligatorischen Lehrmittels für den Unterrichtsgegenstand «Medien und ICT» zu veranlassen und das Konzept bis Ende 2005 der bildungsrätlichen Lehrmittelkommission zu unterbreiten.
- VI. Die Bildungsplanung wird beauftragt, das Generalisierungsprojekt mit regelmässigen Überprüfungen der Situation, Beobachtungen der technischen und pädagogischen Entwicklung, gezielten Fördermassnahmen sowie Koordination auf kantonomer und nationaler Ebene zu steuern.
- VII. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, beim Regierungsrat die für das Generalisierungsprojekt erforderlichen Mittel zu beantragen.

Für den richtigen Auszug
Der Aktuar: Dr. S. Widmer



schulsupport...

- für kommunale Schulbehörden und Schulleitungen
- **Fortbildung und Schulung**
- **Unterstützung und Entlastung**
- bei **psychologischen und juristischen Fragestellungen**
- in Krisen und bei Veränderungen
- **rasch, unkompliziert, persönlich**
- **neutral und unabhängig**
- **professionell und kompetent**

Mehr über das Beratungs- und Dienstleistungsangebot von schulsupport erfahren Sie unter

www.schulsupport.ch

**Zollikerstr. 4, Postfach, 8032 Zürich
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99**

Anpassung der Pauschalen für den allgemeinen Schulbetrieb (Schülerpauschale)

Gemäss § 7 Abs. 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986 passt die Bildungsdirektion die Beiträge an den allgemeinen Schulbetrieb (Schülerpauschalen) im gleichen Ausmass wie die Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte der jährlichen Teuerung an.

Dem Staatspersonal wird gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 8. Dezember 2004 für das Jahr 2005 eine Teuerungszulage von 0.75 % ausgerichtet. Demzufolge sind auch die Schülerpauschalen für das Jahr 2005 entsprechend anzupassen. Die neuen Sätze betragen für die Primarschule Fr. 194.– (bisher Fr. 193.–), für die Oberstufe Fr. 259.– (bisher Fr. 257.–) und für die zusätzlichen Jahres- oder Halbjahreskurse (10. Schuljahr) Fr. 385.– (bisher Fr. 382.–).

Die Bildungsdirektion verfügt:

Die Schülerpauschalen 2005 werden für die Primarschule auf Fr. 194.–, für die Oberstufe auf Fr. 259.– sowie für die zusätzlichen Jahres- oder Halbjahreskurse (10. Schuljahr) auf Fr. 385.– festgesetzt.

Für richtigen Auszug

Chef Volksschulamt: M. Wendelspiess
Zürich, den 3. März 2005

Interkulturelle Vermittlung in der Schule

Der rasante gesellschaftliche Wandel und die Aufspaltung der Migration der letzten 15 Jahre fordert die Schule heraus und verlangt von Lehr- und Fachpersonen hohe fachliche und kommunikative Kompetenzen. Es ist unbestritten, dass ein offener Dialog zwischen Schule und Eltern zum Wohlbefinden und zum Schulerfolg eines Kindes oder Jugendlichen beiträgt. Gelingt es Schule und Eltern, die Vorstellung über Erziehung und Bildung auf einen Nenner zu bringen und vorhandene Ressourcen besser zu nützen, wirkt sich dies positiv auf den Schulerfolg eines Kindes oder Jugendlichen aus. Eine klare Kommunikation zwischen Schule und Eltern sowie eine gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung verbessern die Qualität der Zusammenarbeit.

Viele (fremdsprachige) Eltern haben Sprachschwierigkeiten, sind mit den Gepflogenheiten der Schweiz noch nicht vertraut und kennen das hiesige Schulsystem nicht. Sie orientieren sich an Verhältnissen in der Heimat. Bei dieser Ausgangslage ist es wichtig, dass Schule und Eltern auf gegenseitige Bedürfnisse ernsthaft eintreten und einen offenen Dialog pflegen. Bei Kommunikationsschwierigkeiten können interkulturelle Vermittlungspersonen viel dazu beitragen, (fremdsprachige) Eltern zu motivieren, sich nicht ohnmächtig zu fühlen, sondern sich zu öffnen und Mitverantwortung für den Schulerfolg ihrer Kinder zu

tragen. Zum anderen können sie Lehr- und andere Fachpersonen sowie Schulbehörden Hinweise über Normen und Werte sowie Hintergründe der Kommunikationsmuster von (fremdsprachigen) Eltern geben. Gegenseitiges Vertrauen wächst, Eltern werden in ihrer Rolle bestärkt. Lehr- und Fachpersonen können Anregungen für eine gute Förderung ihres Kindes geben.

Eine neue Handreichung enthält Richtlinien für die interkulturelle Vermittlung im Schulfeld. Die Handreichung klärt Ziele der interkulturellen Vermittlung und die Aufgaben der verschiedenen Beteiligten. Sie wendet sich sowohl an interkulturelle Vermittlungspersonen wie auch an Lehrpersonen und Behördemitglieder, die mit diesen zusammenarbeiten. Eine Kurzfassung ist in verschiedene Sprachen übersetzt und dient als Information für Eltern. Sie finden diese Unterlagen auf unserer Homepage unter: www.volksschulamt.ch/Downloads/InterkulturellePädagogik oder Sie können sie bestellen: Sektor Interkulturelle Pädagogik, Volksschulamt, Walchestrasse 21, 8090 Zürich, ikp@vsa.zh.ch, Telefon 043 259 53 61.

Kantonales Tischtennis-Turnier 2005

A Allgemeines

1. Das Turnier wird **ausschliesslich** für Teams mit Schülerinnen und/oder Schülern **aus der gleichen Klasse** organisiert. Meldungen aus Turn- oder Schulsportabteilungen werden nicht angenommen.
2. **Kategorien:** Die Teilnehmenden spielen, getrennt nach Geschlecht, in den Kategorien **M** (4.–6. Schuljahr, Volksschule) und **O** (7.–9. Schuljahr, Volks- und Mittelschulen).
3. **Zusammensetzung der Teams:** Eine Mannschaft besteht aus mind. 2 und max. 3 Mädchen oder Knaben aus derselben Schulklasse. Pro Team darf jeweils nur eine Schülerin bzw. ein Schüler mit gültiger Lizenz des Schweizerischen Tischtennis-Verbandes STTV eingesetzt werden. Gemischte Teams werden für die Knabekategorie gemeldet.

B Spielanlage

1. Jedes Team bestreitet gegen eine gegnerische Mannschaft 4 Einzel und, falls die Partie noch unentschieden ist, 1 Doppel.
2. Der Spielmodus wird den Mannschaften nach Eingang der Anmeldungen bekannt gegeben.

C Administratives

1. **Daten:**
Mittelstufe (Kat. M) am Samstag, 22. Mai 2005, ganztags
Oberstufe (Kat. O) am Samstag, 29. Mai 2005, ganztags
2. **Ort:**
Sporthalle Untermosen, Speerstrasse 95, 8820 Wädenswil

3. Die **Versicherung** ist Sache der Teilnehmenden. Für Gegenstände und Wertsachen wird keine Haftung übernommen.
4. **Anmeldungen** unter Angabe von Schulgemeinde/Schulkreis, Schulhaus, Klasse, Lehrkraft, Kategorie, Mannschaftsbezeichnung und Namen der Teilnehmenden schriftlich an: Paul Schönbächler, Schulhaus Untermosen, Gulmenstrasse 4, 8820 Wädenswil (E-Mail: umo.ps@bluemail.ch / Telefon 01 780 69 30, Fax 01 780 65 24)
UNBEDINGT MAILADRESSE (Lehrkraft / Captain oder Kontaktschüler) ANGEBEN.
5. **Meldeschluss:** Freitag, 22. April 2005 (Datum des Poststempels, Eingang des E-Mails).
- 6, **Material:** Die Teilnehmenden nehmen die eigenen Schläger mit.
Die Bälle werden zur Verfügung gestellt.

D Regeln

1. Es gelten die Regeln des Schweizerischen Tischtennis-Verbandes STTV.
Ein Satz ist bei 11 Punkten entschieden. Der Aufschlag wechselt jeweils nach zwei gespielten Punkten. Einzel und Doppel werden auf zwei oder drei Sätze ausgetragen. Das genaue Reglement ist auf der Internetseite http://www.kzs.ch/schulsport/spielregeln/spielregeln_tischtennis.htm zu finden.
2. Als Schiedsrichter(innen) amtieren die Teilnehmenden.

Kantonales Baseball-Turnier

A Allgemeines

Für einmal soll Baseball nicht nur im kleinen Kreis im Schulhaus gespielt werden, sondern es besteht die Möglichkeit, sich mit gleich gesinnten Mannschaften aus dem ganzen Kanton zu messen. Gesucht ist dabei auch die beste Baseball-Schulmannschaft, die den Kanton Zürich am Schweizerischen Schulsporttag 2005 in Liestal vertreten kann.

B Teilnahmeberechtigung

Klassenmannschaften, Turnabteilungen, Schulhaus-teams des 9. Schuljahres mit Erfahrung im Baseballspiel.

C Regeln

Es spielen gemischte Teams, 9–12 SpielerInnen, mindestens 4 Mädchen sind immer im Spieleinsatz.

Gleiche Regeln wie am Schweizerischen Schulsporttag: www.schulsporttag-baselland.ch

D Organisatorisches

Austragungsort:

Turbenthal

Datum:

Mittwochnachmittag: 11. Mai 2005

Ausrüstung:

Handschuhe, Bats, Trainingsbälle (Increditballs) selbst mitbringen.

Betreuung:

Jedes Team wird durch eine erwachsene Person begleitet und gecoacht.

Schiedsrichter:

Die Teambegleiter sind zugleich Spielleiter (Schiedsrichter).

Ausgenommen sind die Spiele des eigenen Teams.

Spielmodus:

Der Spielmodus wird nach dem Eingang der Anmeldungen festgelegt.

Weitere Infos:

Markus Bieri, masianflubi@bluwin.ch

Anmeldeschluss:

Montag, 11. April 2005

Anmeldungen:

E-Mail oder schriftlich

Anmeldeadresse:

Markus Bieri
Blitterswilerstrasse 46a
8493 Saland

Versicherung:

Ist Sache der Teilnehmenden.

Töss-Stafette 2005

Datum	21. Juni 2005
Start / Ziel	Reitplatz in Winterthur-Töss
Distanz	2 Runden à 11,3 km, aufgeteilt in 10 Etappen mit 5 Übergabestellen
Mannschaften	5 Mädchen und 5 Knaben aus der gleichen Schulklasse.
Startzeiten	Mittelstufe 4.–6. Schuljahr ab 13.45 Uhr gestaffelt Oberstufe 7.–9. Schuljahr ab 14.05 Uhr gestaffelt
Anmeldeschluss	27. April 2005
Interessierte Lehrkräfte können eine detailliertere Beschreibung mit Anmeldung beziehen bei: Reto Jörger, Sportamt, Pflanzschulstr. 6a, 8402 Winterthur, Telefon: 052 267 40 13, E-Mail: reto.joerger@win.ch oder unter: www.sportinwinterthur.ch	

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Welche Farbe hat das Licht?

Licht! Gelb erscheint es uns, wenn wir unter der Leselampe sitzen, rot bis violett, wenn wir den Sonnenuntergang geniessen. Alle Farben sehen wir, wenn wir die Augen zusammenkneifen und innere Lichtblitze verfolgen. Der Grosstadt oder der ländlichen Stille ordnen wir Licht zu.

Wie Eindrücke des Lichtes verarbeitet wurden untersuchen wir an Bildern von Künstler/innen aus verschiedenen Epochen (Pissaro, van Gogh, Delaunay, Klee, Agnes Martin). Wir vergleichen naturalistisch gemaltes Licht mit inneren Lichtvisionen.

Welche Farbe hat das Licht nun wirklich?

Vielleicht helfen uns das Prisma und selber ausgedachte Lichtstimmungen eine Antwort zu finden.

Die Kunst mit Geometrie Kunst zu machen!

Rebellisch haben sich einige Künstler im beginnenden 20. Jahrhundert vom alten Kanon, dem Malen nach der Natur, abgewandt und ganz neue Ausdrucksmittel gesucht. Ein radikaler Bruch mit der Tradition beflügelte die einen, einen sanfteren Weg Richtung Geometrie und Abstraktion nahmen die anderen.

Mit Werken von Sophie Taeuber, Piet Mondrian und Paul Klee versuchen wir die verschiedenen Wege der Geometrie aufzuspüren. In den Formen der amerikanischen Nachkriegskünstler Ellsworth Kelly und Robert Mangold erleben wir, dass auch Geometrie Gefühle auslösen kann.

Geeignet: ab Mittelstufe

Dauer: 1½–1¾ Stunden

Leitung: Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin

GESICHT – MASKE – ROLLE

Theaterworkshop: 16./17. April 2005

Mariagiovanna Rosati, Schauspielerin, Theatertherapeutin aus Rom kommt wieder nach Zürich.

Improvisation, Spiel mit Masken, verborgene Rollen in sich selbst entdecken.

Auskunft: Telefon/Fax 044 341 14 36 oder 044 632 54 09, E-Mail: events@luethiorganisation.ch, www.luethiorganisation.ch

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

Irdisch oder himmlisch?

Gold als Material wie auch als Farbe hatte schon immer eine spezielle, wertvolle Ausstrahlung und Wirkung.

Als Folie für den himmlischen Raum wie als Bordüre eines Renaissancekleides nobilitierte es den Gegenstand und die Atmosphäre.

Gemeinsam suchen wir in verschiedenen Werken quer durch die Epochen Spuren von Gold. Gab es «goldene» Zeiten und solche, in denen das edle Material gänzlich fehlte? Wir versuchen die jeweilige Bedeutung zu bestimmen und werden uns über unsere eigenen Gewohnheiten im Umgang mit diesem edlen Material bewusst.

«Spieglein, Spieglein an der Wand...»

Das eigene Aussehen ist uns wichtig.

Wie sehen wir uns gern, wie sehen uns die anderen?

Weshalb lassen wir uns fotografieren und porträtieren?

Quer durch die Epochen betrachten wir verschiedene Porträts. Wie stellten sich die Menschen früher dar? Was für Geschichten erzählen uns die Bilder? Durch Beschreiben, Assoziieren, Vergleichen versuchen wir den Personen näher zu kommen. Wir stellen aber auch Fragen zur Technik der Malerei, zu ihrem Umfeld und ihrem Hintergrund.

Mit Theaterutensilien verkleiden wir uns danach selber, schlüpfen in eine andere Person und machen von allen je ein Polaroidporträt zum Mitnehmen.

Geeignet Für alle Stufen

Termin Dienstag oder Donnerstag ab 10.00 Uhr

Dauer Ca. 1¾ Stunden

Anmeldung Telefon/Fax 01 463 92 85
an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin
oder per Mail: kgersbach@gmx.net

Haus Konstruktiv, Zürich

Sol LeWitt: Zwei Wandbilder

Jetzt sind sie fertig, die beiden **Wandriesen** in der Eingangshalle des Haus Konstruktiv!

Sol LeWitt, ein Wegbereiter der Concept Art und eine der wichtigsten amerikanischen Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart, liess sein eigens für Zürich entwickeltes Konzept für die beiden Wall drawings durch seinen künstlerischen Assistenten und ein Schweizer Team ausführen. Ein Feuerwerk von Farben leuchtet uns entgegen. Die Felder, die in ihrem Ursprung aus Kreissegmenten entstanden sind, umspannen die beiden je 7 x 22 Meter umfassenden Mauern und heben sie förmlich aus den Fugen.

Wir versuchen diesem Riesengeheimnis auf die Spur zu kommen. Wie wurde es gemacht, was sind seine Regeln?

Daneben lernen wir die Arbeitsmethoden und Gedanken, die zu solchen und anderen Werken von Sol LeWitt gehören, an anderen, kleineren Projekten kennen und üben uns selber in Concept Art!

Der im Novemberheft ausgeschriebene Workshop zur Ausstellung **Hommage an Max Bill (1908 – 1994)** kann ebenfalls besucht werden.

Workshops für Schulklassen

ab 3. Schuljahr

Datum nach Absprache

Dauer 1½ – 1¾ Std.

Kosten: Fr. 150.–

Anmeldung: Tel./Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@gmx.net

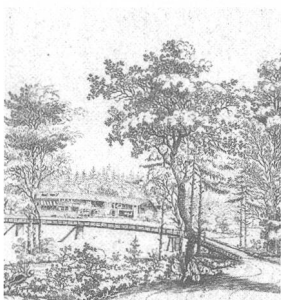


Kulturangebot für die Schule

Volksschulamt
 Dienstleistungen schule&kultur
 Elisabethenstrasse 43
 8090 Zürich
 Telefon 043 3 222 444, Fax 043 3 222 433
 E-Mail: info@schuleundkultur.ch
 Internet: www.schuleundkultur.ch

Ausstellungen

Der Sihlherr Salomon Gessner Naturzentrum Sihlwald



Die Ausstellung lädt die SchülerInnen in Salomon Gessners Stube ein. Hier sassen auch schon Berühmtheiten wie Mozart und Goethe. Gessner würde in diesem Jahr seinen 275. Geburtstag feiern. Er war eine vielseitige Persönlichkeit und wirkte als

Sihlherr, Ratsherr und Künstler. Mit Zeichnungen, Gemälden und Idyllen-Gedichten sensibilisierte er die Stadtmenschen für die in der Natur innewohnende Kraft der Schönheit und des Guten. Salomon Gessner gelang es, reale und ideelle Werte des Waldes ohne Widersprüche zu verbinden. Auf der einen Seite war er für den Gewinn aus dem Nutzholz des Sihlwaldes verantwortlich, auf der anderen Seite vermittelte er sein Empfinden für Schönheit und Harmonie in der Natur.

Bilder und Geschichten führen uns aus Gessners Gaststube in die Natur und vielleicht entdecken wir im Sihlwald sogar eine Figur aus seinen fantastischen Bildwelten – beim Malen werden sie uns gewiss begegnen.

Die Ausstellung dauert vom 20. März bis 30. Okt. 05

Workshop für Schulklassen

Leitung: Elfi Anderegg, Künstlerin /
Museumspädagogin

Zielgruppe: 3.–4. Schuljahr

Daten: Di 17. Mai, Mi 18. Mai, Fr 20. Mai,
Di 24. Mai, Mi 25. Mai, Do 26. Mai,
Fr 27. Mai, Di 31. Mai, Mi 1. Juni,
je 9.15 Uhr

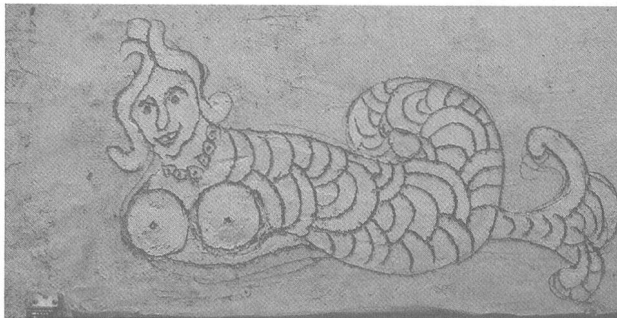
Dauer: 2 1/2 Stunden

Kosten: Fr. 120.– (inkl. ZVV)

Ort: Naturzentrum Sihlwald,
8135 Sihlwald

Anmeldung: bis 4. Mai bei schule&kultur

Wasserfrauen Strauhof Zürich



Nixen, Sirenen und Meerjungfrauen, Undine, Melusine und Loreley – Wasserfrauen sind seit dreitausend Jahren in Literatur und Kunst allgegenwärtig. Aus Süss- und Salzwasser tauchen sie auf, lassen Männer die Fassung oder gar ihr Leben verlieren oder sterben selbst an Liebesleid.

Die Beliebtheit des Motivs lässt sich auf seine Symbolik zurückführen. Als barbusige Frau mit Fischschwanz steht die Wasserfrau für das, was Männer in Frauen sehen: menschliche Wesen zwar, doch teils noch der Natur verhaftet.

In sechs Zeitschnitten führt die Ausstellung ins Wort-, Bild- und Klangreich der Wasserfrauen und durch die Geschichte unserer Weiblichkeitsbilder.

Die interaktive Führung für Schulklassen zeigt, wie sich unsere Bilder von Frauen und Männern verändern und wie dies in der Literatur gespiegelt wird.

Die Ausstellung dauert vom 15. Juni bis 4. Sept. 2005

Einführung für Lehrpersonen

Leitung: Kathrin Siegfried, Kuratorin

Datum: Fr 17. Juni 18–19.30 Uhr

Kosten: keine

Ort: Strauhof Zürich, Augustinergasse 9,
8001 Zürich

Anmeldung: bis 13. Juni bei Frau Peschler,
Präsidialdepartement der Stadt
Zürich, Tel. 01 216 31 30

Interaktive Führung

Zielgruppe: 8.–10. Schuljahr, Kantons- und
Berufsschulen

Leitung: Kathrin Siegfried, Kuratorin

Daten: nach Absprache (Juni bis Sept.)

Dauer: 90 Min.

Kosten: Fr. 120.– (inkl. ZVV), Fr. 100.–
(ohne ZVV), kostenlos für Stadtzürcher
Volksschule

Ort: Strauhof Zürich, Augustinergasse 9,
8001 Zürich

Anmeldung: bei Frau Peschler,
Präsidialdepartement der Stadt
Zürich, Tel. 01 216 31 30

Theater

**Meeting Joint
Theater Zamt&Zunder**

Marie hat genug von ihrem Zuhause, genug von der Schule. Sie verschwindet ins Bootshaus, ihren neuen Zufluchtsort. Auch Louis zieht sich ab und zu dorthin zurück, um alleine zu sein, zu kiffen und seinen Träumen nachzuhängen. Zwischen den beiden steht Ann, Klassenkameradin von Marie und Freundin von Louis. Wem fühlt sie sich näher, wer versteht sie besser?

Die drei Jugendlichen begeben sich auf ein Karussell von Gefühlen, Fragen und Sehnsüchten. Auf dem Weg zur Selbstfindung sind sie mit den Themen Sucht, Verantwortung und Entscheidungsfindung konfrontiert. Der vielschichtigen Thematik begegnet die Inszenierung mit Humor, Hip Hop und lustvollem Spiel.

Bestellen Sie die «Meeting Box» (Vor/Nachbereitungsmaterial) direkt beim Theater Zamt&Zunder, Tel. 056 221 88 32, E-Mail: toni.saxer@zamtundzunder.ch

Regie: Mark Roth

Spiel: Katalin Liptak, Tobias R. Pingler, Yvonne Oesch

Zielgruppe: 7.–9. Schuljahr

Sprache: Mundart

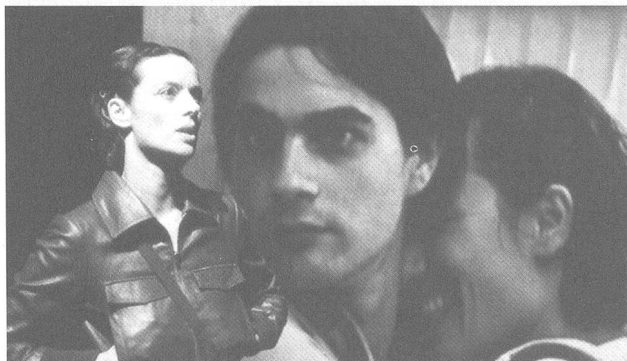
Daten: Di 10. Mai 10.15 Uhr,
Di 10. Mai 14.15 Uhr

Dauer: 90 Min.

Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)

Ort: GZ Buchegg, Bucheggstr. 93,
8057 Zürich

Anmeldung: bis 22. April bei schule&kultur

**smile a bit
TheaterFalle Basel**

Familie Hess ist für die Reality-TV-Show «Geflickt hält besser» ausgewählt worden. Die Patchwork-Familie, bestehend aus Mutter Tina, ihren jugendlichen Kindern Kevin und Jessica und Tinas Lebenspartner Frank, wurde während 24 Stunden gefilmt und interviewt. Nun sind sie zum Nachsynchronisieren einiger Szenen

ins Tonstudio gekommen. Die vier wirken aufgeschlossen und unkompliziert, doch unter der Oberfläche brodelt es. Latente Konflikte brechen auf, der schulische Druck wird spürbar, Geldsorgen und Konkurrenzverhalten kommen zur Sprache.

«smile a bit» will alltägliche Stresssituationen aufgreifen und die wachsende psychische Belastung Jugendlicher und Erwachsener darstellen.

Im zweiten Teil des Theaterstückes führt das Publikum Regie. Schülerinnen und Schüler greifen ins Bühnengeschehen ein, gestalten einzelne Szenen neu, verändern und diskutieren bestimmte Situationen.

«smile a bit» macht Mut, Konflikte und Krisen zu benennen und erfolgreich zu meistern.

Regie: Stephan Lichtensteiger

Spiel: Oliver Blessinger, Marie-Louise Hauser, Nina Iseli, Karsten Müller

Zielgruppe: ab 8. Schuljahr, Kantons- und Berufsschulen

Sprache: Hochdeutsch / Mundart

Daten: Do 19. Mai 20 Uhr,
Fr 20. Mai 10 Uhr und 20 Uhr

Dauer: 100 Min.

Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)

Ort: Theater am Gleis, beim
Hauptbahnhof, 8400 Winterthur

Anmeldung: bis Mo 9. Mai bei schule&kultur

Tanz: Blickfelder tanzt aus der Reihe

Berichte von Kindern, die sich falsch ernähren, sich zu wenig bewegen und gar den Purzelbaum verlernt haben, häufen sich. schule&kultur möchte mit einer Veranstaltungsreihe im Bereich Tanz ein positives Zeichen setzen. Mit «Blickfelder tanzt aus der Reihe» erleben Kinder und Jugendliche, wie lustvoll und ausdrucksstark die Bewegungssprache des Körpers ist.

Blickfelder, das biennale Theaterfestival, meldet sich deshalb erstmals auch im Zwischenjahr und präsentiert von März bis Juni sieben Tanzcompagnien aus Italien, Frankreich und der Schweiz. Kinder und Jugendliche treffen auf eine Kunstform, die für viele neu ist. Darüber hinaus können sie auch selber aktiv werden.

Im Vorfeld der Aufführungen bieten die Tänzerinnen und Tänzer Workshops für Schulklassen an.

Das ausführliche Programm «Blickfelder tanzt aus der Reihe» kann bei schule&kultur, Tel.: 043 322 24 44, E-Mail: info@schuleundkultur.ch bestellt werden.

Mme Chopin!

Andrea Herdeg / André Desponds



Madame Chopin ist ein junger Mann und heisst Frédéric. Ein hustender Pianist, der die Herzen der reichen Französisinnen eroberte und sich dabei selber wie eine Frau aufführte. Erobert hat er vor allem das Herz von George Sand, der zigarrenrauchenden Schriftstellerin in Männerkleidung: Monsieur Sand und Madame Chopin wurden sie genannt.

Madame Chopin ist ein melancholischer Pole, dem der Pariser Glamour nicht über eine schlichte Mazurka ging, der aber trotz irrsinnigem Heimweh um nichts in der Welt nach Polen zurück konnte und all seinen Schmerz mit herrlicher Wucht übers Klavier ausschüttete, und dann früh starb.

«Mme Chopin!» ist ein poetisch konzertantes Tanztheater über diesen Mann, die Wehmut und ihren Humor. Mit einem Pianisten, einer Tänzerin, einem Konzertflügel und Projektionen.

Choreografie: Kate Higginbottom

Tanz: Andrea Herdeg

Klavier: André Despouda

Musik: Frédéric Chopin

Projektionen: Biagio Mastroianni

Aufführung

Zielgruppe: 9. und 10. Schuljahr, Berufs- und Kantonsschulen

Daten: Do 16. Juni 10 Uhr,
Do 16. Juni 20 Uhr, Fr 17. Juni 10 Uhr

Dauer: 70 Min.

Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)

Ort: Löwenbräu-Areal, Blauer Saal,
Limmatstr. 264, 3. Stock,
8005 Zürich

Anmeldung: bis 23. Mai bei schule&kultur

Workshop

Vor dem Besuch der Vorstellung bieten die Künstler einen zweistündigen Workshop an, in dem die Schülerinnen Frédéric Chopin kennen lernen, eine kurze Tanzsequenz aus dem Stück erarbeiten und Eigenes kreieren.

Rahmenbedingungen: verdunkelbarer Raum (Singaal, Aula etc.), Klavier, Wand für Projektionen

Zielgruppe: 9. und 10. Schuljahr, Berufs- und Kantonsschulen

Daten: Mo 6. Juni, Di 7. Juni, Mi 8. Juni, Do 9. Juni, Fr 10. Juni, je 10 Uhr

Dauer: 120 Min.

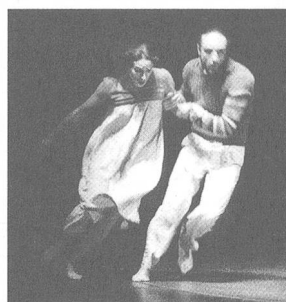
Kosten: Fr. 120.–

Ort: Im Schulhaus

Anmeldung: bis 23. Mai bei schule&kultur

Romanzo d'infanzia

Compagnia Abbondanza-Bertoni (I)



Eine Sternstunde zeitgenössischen Tanztheaters ist den beiden Darstellern Michele Abbondanza und Antonella Bertoni mit diesem Stück gelungen. Die beiden zaubern mit ihren Bewegungen, ihren Worten und ihrer Mimik realistische und traumhaft unwirkliche bis groteske Welten hervor, bunt und eindrucksvoll. «Romanzo d'infanzia» affronta in modo diretto ma con estrema grazia e poesia il rapporto difficile, affascinante e spesso violento tra adulti e bambini. L'amore (la mancanza o l'eccesso), è filo conduttore di questo riuscito lavoro che sino ad oggi ha collezionato 400 repliche in Italia e all'estero.

Aufführung in italienischer Sprache. Italienischkenntnisse erforderlich.

Choreografie und Tanz:

Michele Abbondanza und Antonella Bertoni

Tanzaufführung

Zielgruppe: 2.–5. Schuljahr

Sprache: Italienisch

Daten: Do 26. Mai 10 Uhr, Do 26. Mai 20 Uhr, Fr 27. Mai 10 Uhr

Dauer: 55 Min.

Preis: Fr. 12.– (inkl. ZVV)

Ort: Casino-Saal Aussersihl,
Rotwandstr. 4, 8004 Zürich

Anmeldung: bis 22. April bei schule&kultur

Workshop

Die beiden italienischen Künstler bieten Workshops im Schulhaus an, in denen sie den Kindern die Sprache des Tanzes vermitteln.

Rahmenbedingungen:

Singsaal, Turnhalle etc., CD-Player

Zielgruppe: 2.–5. Schuljahr

Sprache: Italienisch

Daten: Di 24. Mai, Mi 25. Mai,
je 10 Uhr und 14 Uhr

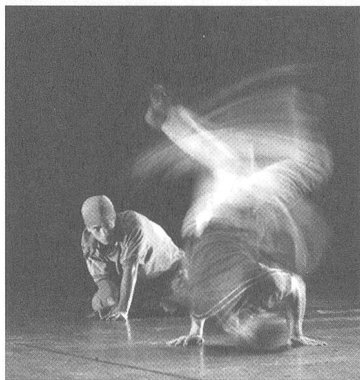
Dauer: 120 Min.

Kosten: Fr. 120.–

Ort: Im Schulhaus

Anmeldung: bis 22. April bei schule&kultur

Défilles / Break Quintet – Hip Hop aus Paris Black Blanc Beur (F)



Die Compagnie Black Blanc Beur aus Paris gehört zu den international führenden Tanzgruppen aus dem Bereich Hip Hop. In Zürich sind ihre zwei aktuellen Kurzproduktionen «Break Quintet» und «Défilles» zu sehen. In «Défilles» erobern zwei junge Tänzerinnen

die männerdominierte Welt des Hip Hop. Ihren Alltag, der sich zwischen U-Bahn, Küche, Arbeit und Fernseher bewegt, gehen sie mit Humor und Leichtigkeit an. DJ Mouss, bekannt für seine Scratches, legt eine Komposition vor, die die beiden Frauen grandios nutzen. «Break Quintet» zeigt fünf Traveler, die in einer ungemütlichen Gegend ihr Zelt aufschlagen. Angst und Ungewissheit, aber auch Hoffnung machen sich breit. Im Dämmerlicht erkunden die fünf Gestalten den unheimlichen Raum zu jazzigen Klängen. Ihre Bewegungen widerspiegeln eine Stimmung von extremer Spannung und grosser Virtuosität.

Choreografie: Christine Coudun

Zielgruppe: 6.–10. Schuljahr, Kantons- und Berufsschulen

Datum: Di 10. Mai, Mi 11. Mai, je 19 Uhr

Dauer: 70 Min.

Preis: Fr. 16.– (inkl. ZVV)

Ort: Theaterhaus Gessnerallee,
Gessnerallee 8, 8001 Zürich

Anmeldung: bis 22. April bei schule&kultur

Tanz und Film

Elephant Man Earthphish Dance

Aleksandra Crossan ist die Gründerin der Tanzcompany Earthphish Dance. Ihre Absicht ist es, Tanz nicht



nur für Insider zu machen: «Das Grösste ist es, wenn ein «Normaler» sagt, er habe sich in eine andere Welt begeben.» Dieses Ziel verfolgt Crossan auch mit ihrer Inszenierung «Elephant Man». Basierend auf dem Film von David Lynch (GB/USA 1980) wird die Geschichte eines Aussenseiters erzählt, und zwar eines derart monströs

deformierten Mannes, dass er von seinen Zeitgenossen zuerst gar nicht als Mensch wahrgenommen, sondern wie ein Tier ausgestellt wird. Dieser «Elefantenmensch» weckt das Interesse des ehrgeizigen, jungen Arztes Frederick Treves, der hinter dem grässlichen Äusseren einen edlen Charakter entdeckt.

Choreografie: Aleksandra Mirjana Crossan

Zielgruppe: 7.–10. Schuljahr, Berufs- und Kantonsschulen

Daten: Do 16. Juni 10 Uhr,
Do 16. Juni 20 Uhr, Fr 17. Juni 20 Uhr,
Sa 18. Juni 20 Uhr

Dauer: 80 Min.

Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)

Ort: Theatersaal Rigiblick, Germaniastr. 99,
8044 Zürich

Anmeldung: bis 20. Mai bei schule&kultur

Elephant Man Filmpodium Zürich

Im Filmpodium Zürich ist David Lynchs eindrücklicher Filmklassiker «Elephant Man» zu sehen. Als Gast anwesend ist die Choreografin Aleksandra Crossan. Das Gespräch mit ihr kann auch nach der Tanzperformance am 16. Juni, 10 Uhr, fortgesetzt werden.

Regie: David Lynch

Spiel: Anthony Hopkins, John Hurt, Anne Bancroft u.a.

Film

Zielgruppe: 7.–10. Schuljahr, Berufs- und Kantonsschulen

Sprache: Englisch, deutsche Untertitel

Datum: Do 2. Juni 9 Uhr

Dauer: 150 Min.

Preis: Fr. 24.– (inkl. ZVV)

Ort: Filmpodium Kino, Nüscherstr. 11,
8001 Zürich

Anmeldung: bis 20. Mai bei schule&kultur

Ausschreibung eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Herbst 2005

Im Herbst 2005 wird die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission die nächsten eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen durchführen. Kandidatinnen und Kandidaten sowie die vorbereitenden Schulen nehmen bitte von den nachstehenden Informationen Kenntnis:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- eine Personalbestätigung (gemäss besonderem Formular);
- ein Frageblatt zum Lebenslauf (gemäss besonderem Formular);
- das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder ein gleichwertiger Ausweis.

2. Prüfungsdaten und Prüfungsorte

- Schriftliche Prüfungen:
24. – 26. August 2005 (Bern und Manno)
- Mündliche Prüfungen:
20. – 22. September 2005 (Bern)
- Mündliche Prüfungen:
17. und 24. September 2005 (Bellinzona)

3. Prüfungsfächer, Ergänzungsfächer und Teilprüfung

Wichtige Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2005 gelten für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen neue Stoffpläne. Für Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich erstmals für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen anmelden, gelten die neuen Stoffpläne. Für Kandidatinnen und Kandidaten, welche bereits einen ersten Teil der eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen absolviert haben oder Prüfungen repetieren, haben noch die Stoffpläne aus dem Jahr 1996 Gültigkeit.

3.1 Stoffpläne aus dem Jahr 1996

Die **Prüfungsfächer** umfassen den nachstehenden Fächerkatalog und werden wie folgt geprüft:

a. für alle Berufsmaturitätstypen:

- erste Landessprache (schriftlich und mündlich)
- zweite Landessprache (schriftlich und mündlich)
- dritte Sprache (Landes- oder Nichtlandessprache) (schriftlich und mündlich)

b. für die Berufsmaturität technische Richtung

- Mathematik (schriftlich und mündlich)
- Physik (schriftlich)

- Chemie (schriftlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Rechts- und Wirtschaftskunde (mündlich)
- Ergänzungsfach (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (techn. Berufsmaturität):

- Ökologie
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Betriebswirtschaftslehre
- Englisch (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)
- 3. Landessprache (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten **Ergänzungsfächer** sie geprüft werden wollen.

c. für die Berufsmaturität kaufmännische Richtung

- Rechnungswesen (schriftlich und mündlich)
- Betriebs- und Rechtskunde (schriftlich)
- Mathematik (schriftlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Ergänzungsfach 1 (mündlich)
- Ergänzungsfach 2 (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (kaufm. Berufsmaturität):

Ergänzungsfach 1:

- Wirtschaftsgeographie
- Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Volkswirtschaftslehre

Ergänzungsfach 2:

- Kunst- und Kulturgeschichte
- Ökologie
- Biologie

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchen der oben aufgeführten **Ergänzungsfächern** sie geprüft werden wollen.

Sie haben dabei zwei Ergänzungsfächer auszusuchen, nämlich:

- ein Fach aus der Gruppe «Ergänzungsfach 1»
- ein Fach aus der Gruppe «Ergänzungsfach 2»

Die Berufsmaturitätsprüfung kann in zwei **Teilprüfungen** abgelegt werden (gemäss Art. 14 Abs. 1 des Prüfungsreglementes).

Die erste Teilprüfung umfasst

in der technischen Berufsmaturität

- Physik
- Chemie
- Geschichte und Staatslehre
- Rechts- und Wirtschaftskunde
- gewähltes Ergänzungsfach

in der kaufmännischen Berufsmaturität

- Mathematik
- Betriebs- und Rechtskunde
- Geschichte und Staatslehre
- Ergänzungsfach 1
- Ergänzungsfach 2

Die zweite Teilprüfung erstreckt sich jeweils auf die vier übrigen Fächer.

3.2 Stoffpläne aus dem Jahr 2005

Die **Prüfungsfächer** umfassen den nachstehenden Fächerkatalog und werden wie folgt geprüft:

a. für alle Berufsmaturitätstypen:

- erste Landessprache (schriftlich und mündlich)
- zweite Landessprache (schriftlich und mündlich)
- dritte Sprache (Landes- oder Nichtlandessprache) (schriftlich und mündlich)

b. für die Berufsmaturität technische Richtung

- Mathematik (schriftlich und mündlich)
- Physik (schriftlich)
- Chemie (schriftlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht (mündlich)
- Ergänzungsfach (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (techn. Berufsmaturität):

- Finanz- und Rechnungswesen
- Gestaltung, Kultur, Kunst
- Biologie
- Ökologie
- Sozialwissenschaften

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen.

c. für die Berufsmaturität kaufmännische Richtung

- Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht (schriftlich, mündlich)
- Finanz- und Rechnungswesen (schriftlich)

- Mathematik (schriftlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Ergänzungsfach 1 (mündlich)
- Ergänzungsfach 2 (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (kaufm. Berufsmaturität):

- Gestaltung, Kultur, Kunst
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Ökologie
- Sozialwissenschaften

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchen zwei der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen.

d. für die Berufsmaturität gesundheitliche und soziale Richtung

- Sozialwissenschaften (schriftlich, mündlich)
- Mathematik (schriftlich)
- Naturwissenschaften (schriftlich)
- Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht (mündlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Ergänzungsfach (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (ges.-soz. Berufsmaturität):

- Finanz- und Rechnungswesen
- Gestaltung, Kultur, Kunst
- Ökologie
- Chemie
- Physik

Hinweis:

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen.

Die Berufsmaturitätsprüfung kann in zwei **Teilprüfungen** abgelegt werden (gemäss Art. 14 Abs. 1 des Prüfungsreglementes).

Die erste Teilprüfung umfasst

in der technischen Berufsmaturität

- Physik
- Chemie
- Geschichte und Staatslehre
- Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht
- Ergänzungsfach

in der kaufmännischen Berufsmaturität

- Mathematik
- Finanz- und Rechnungswesen
- Geschichte und Staatslehre
- Ergänzungsfach 1
- Ergänzungsfach 2

in der gesundheitlich-sozialen Berufsmaturität

- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Geschichte und Staatslehre
- Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht
- Ergänzungsfach 1

Die zweite Teilprüfung erstreckt sich jeweils auf die vier übrigen Fächer.

4. Anmeldungsunterlagen, Anmeldefrist und weitere Informationen

Das Prüfungssekretariat kann Sie mit den Anmeldungsunterlagen bedienen. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden ersucht zu beachten, dass je nachdem, ob die Prüfung sich nach den alten oder den neuen Stoffplänen richtet, unterschiedliche Anmeldungsunterlagen zu verwenden sind.

Die Adresse lautet wie folgt:

Sekretariat eidgenössische
Berufsmaturitätsprüfungen
Hotelgasse 1, Postfach 316, 3000 Bern 7

Telefon 031 328 40 50, Fax 031 328 40 55
E-Mail: ebmp-efmp@bluewin.ch

Nach dem neuen Bundesgesetz über die Berufsbildung werden keine Anmelde- sowie Prüfungsgebühren mehr verlangt.

Die Anmeldefrist für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen im Herbst 2005 läuft am **24. April 2005** (Datum des Poststempels) ab.

Der Präsident der Eidgenössischen
Berufsmaturitätskommission
Alain Garnier
Bern, Anfang März 2005



Institut für Philosophie und Ethik Fritz Allemann Stiftung

Witikonerstrasse 15
8032 Zürich

Prof. Dr. Wilhelm Schmid

Die Kunst, dem Leben Sinn zu geben

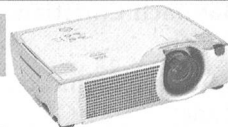
Seminar

Samstag, 16. April 2005
9.30 – 17.30 Uhr

Auskunft/Anmeldung: Frau Ursula Marthaler
Telefon 01 387 90 70, Fax 01 387 90 74
info@ipe-zurich.ch
www.ipe-zurich.ch

Audiovisuelle Einrichtungen

- Video-/Hellraum- und Diaprojektoren
- Audio-/Videogeräte
- Dienstleistungen (Installationen)



verlangen Sie detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service

Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • Email: info@av-media.ch

BIWA

hilft
vieles etwas
rosiger sehen

reinschauen,
Spass haben:
www.biwa.ch



15'000 Artikel und pinke Leuchtschnüre für kaum Pinkepinke
BIWA Schulbedarf, Telefon 071 988 19 17, Telefax 071 988 42 15 und zack für Sie da

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 2005 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaften

Bachmann Roland, von Niedermuhlern BE in Zürich
«Das Arbeitsverhältnis im Konkurs des Arbeitgebers»

Halter Daniel, von Zürich in Deutschland
«Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Nichtbankenbereich. Ein Beitrag zum Risikomanagement im Corporate Treasury»

Kleb Peter, von St. Gallen in Bäch
«Kosten und Entschädigungen im zürcherischen Quartierplanverfahren»

Schweikart Philipp, von/in Deutschland
«Die Interessenlage im Urheberrecht»

Zürich, den 28. Februar 2005
Der Dekan: A. Donatsch

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Diplom der Wirtschaftswissenschaften

Arnold Breitenmoser Alexandra, von Bürglen UR und Mosnang SG in Oberwil

Baggenstos Philipp, von Gersau SZ in Steinhausen

Bannach Christian, von Horgen ZH und Arbon TG in Zürich

Barba Castagnaro Sabrina, von Illnau-Effretikon in Zürich

Baumgartner Tanja, von Solothurn und Oberrieden ZH in Langnau a.A.

Bodmer Georgette, von Rehetobel AR in Zürich

Brändle Nicole, von Zürich in Zürich

Brennwald Michael, von Männedorf ZH in Zürich

Büchler Martin, von Hemberg SG in Zürich

Büchler Michael, von Appenzell AI in Gisikon

Bühler Denise, von Bütschwil SG in Luzern

Dondit Geraldine, von Kilchberg ZH in Zürich

Eggimann Alexandra, von Sumiswald BE in Kleindöttingen

Florinett Andrea, von Tartar GR in Scuol

Francioli Gina, von Küsnacht ZH in Küsnacht

Haas Patrick, von Kriens LU in Embrach

Haller Thomas, von Gontenschwil AG in Zürich

Huynh Tuong Hung, von Baden AG in Baden

Kaindl Lorenz, von Lachen SZ in Zürich

Kloter Sarah, von Lengnau AG in Ebertswil

Kloter Stephan, von Lengnau AG in Suhr

Koller Mathias, von Alt St. Johann SG in Uster

Lang Beat, von Basel BS in Zürich

Leu Dominique, von Zürich in Zürich

Luzio Andri, von Marmorera GR in Bergdietikon

Luzzi Marco, von Quinto TI in Quinto

Malgiaritta Martin, von Müstair GR in Zürich

Mändli Martin, von Laufen/Uhwiesen ZH in Benken

Meniconi Roberto, von Basel in Boppelsen

Mestre Sérgio, von Lenzburg AG in Rapperswil

Muzikarova Odiake Sarka, von Dübendorf ZH in Dübendorf

Näf André, von Zürich in Zürich

Nguyen Long, von Steinhausen ZG in Zürich

Nold Nani Cristina, von Rüthi SG in Zürich

Nussbaum Maja, von Densbüren AG in Brugg

Oberholzer Susanne, von Zürich in Zürich

Oertli Nicole, von Ennenda GL in Bergdietikon

Piffari Susanna, von Dietikon ZH in Zürich

Reichert Felix, von Deutschland in Kassel

Renner Strauss Tamara, von Andermatt UR und Kriens LU in Luzern

Rohner Philippe, von Herisau AR in Zürich

Röser Thomas, von Deutschland in Zürich

Sager Silvia, von Menziken AG in Gränichen

Schiess Daniel, von Trogen in Zürich

Schuler Patrick, von Rothenthurm SZ in Rothenthurm

Sialm Flurina, von Disentis GR in Zürich

Sigalas Georgios, von Pratteln in Dättlikon

Sprenger Gregor, von Fischingen TG in Pfaffhausen

Steiner Flavio, von Sursee LU in Luzern

Tirinzoni Silvana, von Rohrbach BE in Rümlang

Valenghi Jean-Pierre, von Wädenswil ZH in Wädenswil

Valenti Rebecca, von Seuzach ZH in Seuzach

Vas Thomas, von Oberstammheim ZH in Zürich

Vassalli Philipp, von Zürich in Embrach

Veen Stephan, von Deutschland in Zürich

Vujcic-Karanovic Zorica, von Jugoslawien in Dübendorf

Wick Sabine, von Zuzwil SG in Egg

Widmer Marc Dominic, von Obersiggenthal AG in Hornussen

Wilding Benjamin, von Fischenthal ZH in Winterthur

Zeltner Michael, von Basel BS und Neuendorf SO in Horgen

Zillich Helena, von/in Deutschland

b) Doktor/-in der Informatik

Xia Yong, von China in Neuhausen am Rheinfall
«A Language Definition Method for Visual Specification Languages»

Zürich, den 28. Februar 2005
Der Dekan: H.P. Wehrli

3. Medizinische Fakultät**a) Doktor/-in der Medizin**

Bosshard Stephan, von Pfäffikon ZH in Zürich
«Electro-oculographic head-thrust testing of the horizontal vestibulo-ocular reflex»

Engelberger Stephan, von/in Basel
«Histologische und immunhistochemische Evaluation gastrointestinaler mesenchymaler Tumoren aus dem Stadtspital Triemli»

Fleischmann Samuel Pius, von Altendorf SZ in Zürich
«Gated technetium-99m-tetrofosmin SPECT for discriminating infarct from artifact in fixed myocardial perfusion defects»

Jeggli Stefan, von/in Lengnau AG
«Hepatitis E, Helicobacter pylori, and gastrointestinal symptoms in workers exposed to waste water»

Laske Roman Dieter, von Zürich in Herrliberg
«Einfluss des Prothesendurchmessers auf die chirurgischen Resultate nach Stapedotomie einer Metaanalyse»

Ninkovic Ana, von/in Winterthur
«Bedeutung der gastral-enttidalen CO₂-Differenz zur nicht-invasiven, intraoperativen Monitorisierung der Gewebeoxygenation bei kinderchirurgischen Patienten»

Puippe Gilbert Dominique, von Herrliberg ZH und Vollèges VS in Herrliberg
«Keine angiographischen Hinweise auf Veränderungen der nativen Koronararterien durch die Anwendung des GuardWire® Distal Embolization Protection Device bei perkutaner Koronarintervention»

Rissi Sonja, von Wartau SG und Urdorf ZH in Meilen
«Moosfasersystem und Verhalten bei der Hausmaus nach Embryonentransfer»

Suter Yvonne, von Schwyz in Einsiedeln
«Untersuchung der Expression von FLICE-inhibitory protein bei akuter Leukämie mittels Polymerase-Kettenreaktion»

Walther Choon-Kang Rahel, von Wohlen bei Bern BE und Kirchlindach BE in Zürich
«Zugangsmöglichkeiten und die Inanspruchnahme der HIV-Kombinationstherapie bei HIV-positiven Menschen in der Schweiz: Vergleich von 4 unterschiedlich erhobenen Teilpopulationen»

Weinmann Christian, von Obersiggenthal AG in Baden
«The Shelhigh Superstentless No-React Bioprosthesis: First experience with a new biological valve»

Zeif Holger Andreas, von Deutschland in Tägerwilen
«Langzeitergebnisse nach koronarer Stentimplantation beim Akuten Koronarsyndrom»

Zürich, den 28. Februar 2005
Der Dekan: W. Bär

4. Vetsuisse-Fakultät**Doktor/-in der Veterinärmedizin**

Becskei Csilla, von Ungarn in Zürich
«Immunohistochemical mapping of calcitonin receptors in the adult rat brain»

Bühlmann Alfons, von/in Ruswil LU
«Einfluss der Futtermenge auf eine experimentell induzierte Colimastitis (MMA) bei der Sau»

Cam Ertugrul, aus/in Deutschland
«Occlusion of the Middle Cerebral Artery: A new method of focal cerebral ischaemia in rats»

Siegfried Elena, von Zofingen AG in Zürich
«Clinical development and serological antibody responses in sheep and rabbits experimentally infested with *Psoroptes ovis* and *Psoroptes cuniculi*»

Wassel Katrin, aus Deutschland in Zürich
«Persistent erhöhte Durchblutungskapazität der murinen uterinen Arkade nach der ersten Trächtigkeit»

Zünd Daniela, von Balgach SG in Fällanden
«Amylin als wichtige Komponente der <Gut-Brain-Axis> – Immunhistochemische Untersuchungen am Gehirn der Ratte»

Zürich, den 28. Februar 2005
Der Dekan: U. Hübscher

5. Philosophische Fakultät**Doktor/-in der Philosophie**

Bieri Buschor Christine, von Schangnau BE in Zürich zusammen mit

Forrer Esther, von Küsnacht ZH und Wattwil SG in Zürich

«Überfachliche Kompetenzen junger Erwachsener am Übergang zwischen Schule und Beruf: Jugend- und Rekrutenbefragung als Beitrag zum Bildungsmonitoring»

Brucks Wernher M., von Krauchthal BE in Zürich
«Kollektive Ressourcenbewirtschaftung aus sozialpsychologischer Perspektive»

Daum Moritz Matthäus, von Deutschland in Zürich
«Dynamische mentale Repräsentationen bei Kindern und Erwachsenen: Der Einfluss von Perzeption und Kognition auf das representational momentum»

Eisenegger Mark, von Guntershausen bei Aadorf TG in Neerach

«Reputationskonstitution, Issues Monitoring und Issues Management in der Mediengesellschaft. Eine theoretische und empirische Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung ökonomischer Organisationen»

Elsesser Corinna, von/in Deutschland
«Die Rezeption der japanischen Architektur bei Josef Frank und Bruno Taut»

Hausmann-Thürig Daniel, von Steckborn TG in Wädenswil

«Informationssuche im Entscheidungsprozess. Die Nützlichkeit von Hinweis-Cues und der Anspruch an Urteilssicherheit»

Huggenberger Ruth, von Winterthur ZH in Unterehendungen

«Evaluation der stationären Therapie bei Alkoholabhängigen. Eine systematische Übersicht, von Katamnesen aus der Schweiz, Deutschland und den USA»

Keller Sarah, von Luzern in Steinen

«Experiment versus Dogma. Francis Bacons Erkenntnis- und Lernprogramm»

Lauro Brigitta, von Eggwil BE in Ottikon

«'...zu ewiger Gedechtnus'. Habsburgische Grabstätten in Europa»

Merz-Abt Thomas, von Unterägeri ZG in Weinfelden
«Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung»

Vollmer Albert, von Deutschland in Basel

«Konflikt: eine Struktur- und Prozessqualität in der interorganisationalen Kooperation. Entwicklung eines arbeitspsychologischen Ansatzes und empirische Darlegung am Beispiel Virtuelle Fabrik»

Weiss Vera, von Rifferswil ZH in Dietikon

«Personalabbau in Unternehmen und die Situation der Verbleibenden»

Zürich, den 28. Februar 2005

Der Dekan: A. Fischer

6. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/-in der Naturwissenschaften

Biegger Stefan, von Oberbusnang TG in Thalwil

«A Visual System for the Interactive Study and Experimental Simulation of Climate-induced 3D Mountain Glacier Fluctuations»

Bossdorf Oliver, aus Deutschland in den USA

«Ecological Genetics of Plant Invasions: a Case Study on *Alliaria petiolata*»

Bruggmann Rémy, von Degersheim-Magdenau SG in Zürich

«Identification and Analysis of Novel Defence-Related Genes Expressed in the Epidermis of Powdery Mildew-Attacked Wheat Leaves»

Colling Guy, aus/in Luxemburg

«Population Biology of the Endangered Long-lived Perennial *Scorzonera Humilis*»

Gruber Stefan, aus Deutschland in Zürich

«Mountain Permafrost: Transient Spatial Modelling, Model Verification and the Use of Remote Sensing»

Jeremic Tatjana, aus Kroatien in Zürich

«Synthesis and Conformational Analysis of Aib-Containing Cyclic Hexapeptides»

Li Changqing, aus/in der Volksrepublik China

«Identification of *myc*-Interacting Genes in *Drosophila melanogaster*»

Müntener Kathrin, von Zürich, Buchs und Sevelen SG in Zürich

«Fate, Function and Folding of Truncated Human Cathepsin B, a Sudden Messenger of Cell Death»

Schubert Adrian, aus Kanada in Zürich

«Stereo-Assisted Interferometric SAR»

Spichiger-Häusermann Chloé Hanna, von Oeschenschbach BE und Egliswil AG in Walchwil

«A Gain-of-Function Screen for New Components of the Wnt/Wg Pathway»

Tapernoux-Lüthi Esther M., von Vevey VD und Halten SO in Zürich

«Raffinose Family Oligosaccharide Metabolism in *Ajuga reptans* L.: Cloning, Functional Expression, Characterization, and Physiological Investigation of the Galactan: Galactan Galactosyltransferase (GGT)»

Van Wezemaal Joris Ernest, von Adligenswil LU und Belgien in Zürich

«Investieren im Bestand. Eine handlungstheoretische Analyse der Erhalts- und Entwicklungsstrategien von Investoren in der Schweizer Wohnimmobilienwirtschaft»

Veljkovic Emilija, aus Serbien und Montenegro in Zürich

«Amino acid transporters of *Caenorhabditis elegans*»

Zürich, den 28. Februar 2005

Der Dekan: P. Truöl



Unterrichtshefte
Die bewährten, von Lehrkräften geschätzten Vorbereitungshefte.

Unterrichtsjournal
Jedes Jahr mit neuen Ideen und illustrierten Beiträgen, Wiro-Heftung.

Notenhefte
für Schülerbeurteilung.

VERLAG FÜR UNTERRICHTSMITTEL
6287 Aesch LU, 041 917 30 30, Fax 041 917 00 14
e-mail: info@vfum.ch, www.vfum.ch



VON

ADLISWIL
BRÜTTEN
BIS WANGEN-
BRÜTTISELLEN
...UND...

FÜR SCHULSEKRETARIATE

BERATUNG UNTERSTÜTZUNG SPRINGER

PUBLICS DR. ALTORFER & PARTNER
☎ 044 440 30 20
www.schulsekretariat.info

Personelles

Sitzung der erweiterten Universitätsleitung vom 25. Januar 2005

Die Ernennungen bzw. die Erteilungen sind vollzogen mit Wirkung ab dem Sommersemester 2005.

Erteilung der Venia Legendi

Medizinische Fakultät

PD Dr. Nicolas Demartines, 01.06.1957, von Rolle (VD), Promotion 1987 in Genf, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Dr. Udo Döbbling, 30.05.1958, aus Deutschland, Promotion 1988 in Karlsruhe, Experimentelle Dermatologie

Dr. David Holzmann, 02.01.1961, von Zürich, Promotion 1992 in Basel, Otorhinolaryngologie

Dr. Diego Kyburz, 09.03.1964, von Erlinsbach (AG), Promotion 1990 in Basel, Rheumatologie

Dr. Markus Selzner, 13.03.1967, aus Deutschland, Promotion 1995 in Münster, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Dr. Yinghua Tian, 26.11.1955, aus der V.R. China, Promotion 1999 in Bern, Mikrochirurgie

PhD Maries van den Broek, 24.01.1960, aus den Niederlanden, Promotion 1988 Nijmegen, Experimentelle Immunologie

Verleihung des Titels Klinischer Dozent

Medizinische Fakultät

Dr. Dominik Ettlin, 25.11.1962

Dr. Ulrich Lips, 22.09.1948

Dr. Peter Vogt, 25.08.1947

Zürich, den 9. Februar 2005

Der Aktuar: Kurt Reimann

Theorie und Praxis der Dyskalkulie-Therapie

Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung

Aus dem Inhalt:

- Was ist Dyskalkulie? Wie äussert sie sich?
- Ursachen und Diagnostik der Rechenschwäche
- Von der Rechenschwäche zur Lernstörung
- Wie lernt ein Kind rechnen?
- Vom zählenden Rechnen zur Automatisierung
- Abbau von Ängsten
- Beratung des Kindes und des Umfeldes
- Supervision/Intervention

Informationsveranstaltung:

4.6.2005 oder 3.9.2005

Als Weiterbildung: 7 Seminarien (je 2 Tage)

Als Ausbildung: 10 Seminarien (je 2 Tage)

Viele Informationen unter www.rechenschwaeche.ch

Therapiezentrum Rechenschwäche
Michel Leuenberger, lic. phil. I
Realpstrasse 69, 4054 Basel, Tel. 061 821 33 11
E-Mail: leuenberger@seminarhaus-basel.ch



Computeria

Die 7. Frühjahrskurse in Wila
Anmeldung auch online

- | | |
|---------------|-------------------------------------|
| Mo. 25. April | Ein Arbeitsblatt mit Word gestalten |
| Di. 26. April | Einstieg in die Digitalfotografie |
| Mi. 27. April | Power-Point-Präsentationen |
| Do. 28. April | Computereinsatz in der Schule |
| Fr. 29. April | Interneteinsatz in der Schule |

Die Tagesmodule dauern von 8.30 bis 16.30 Uhr und kosten je Fr. 195.- inkl. Material und rosenberg'sche Verwöhnküche. Der Kursleiter ist geduldig und die Lerngruppe mit 6 TeilnehmerInnen ideal gross.

8492 Wila, 052 385 55 25, www.computeria.ch



SanArena
Rettungs
Schule

WAS, WENN ... ?

Erste Hilfe für Lehrpersonen

Unsere medizinischen Fachpersonen bilden Sie weiter ...

- bei medizinischen Notfällen mit Kindern und Jugendlichen
- in speziellen Gruppenkursen (intern und extern)
- auf unserem einzigartigen Nothilfe-Parcours

EDUQUA
zertifiziert

Wir beraten Sie gerne
SanArena Rettungsschule, Zentralstrasse 12, 8003 Zürich
Tel. 044 461 61 61 info@sanarena.ch www.sanarena.ch

boldern!

... mit sprechen bewegen
wenn die Stimme stimmt, stimmt's ...
... besser ankommen

Schnupperkurs, 29. April- 1. Mai 05
Gesangs- und Interpretationsworkshop, 19.-22. Mai 05
Stimme und Kommunikation, 9-16. Juli und 16.-23. Juli 05
Internationale AAP®-Seminare auf Boldern

Nimm Dir Zeit! Kreativ-Woche 2005, 31. Juli-6. August 05
mit Theater, Musik, Gesang, Tanz und Kinderprogramm

Boldern, PF, 8708 Männedorf, Tel. 044 921 71 71
tagungen@boldern.ch, www.boldern.ch

Zusatzausbildung Bewegung und Sport Sekundarstufe I

Sie sind diplomierte Lehrperson der Sekundarstufe I oder Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin und möchten berufsbegleitend eine Lehrberechtigung im Fach Bewegung und Sport erwerben. Die Inhalte und Ziele der Zusatzausbildung orientieren sich an der Ausbildung der PHZH.

Beginn der nächsten Zusatzausbildung

Wintersemester 2005/06, Samstag, 29.10.05

Dauer

3 Semester

Umfang

10 Module
(Ein Modul umfasst 45 Arbeitsstunden, davon 28 Präsenzstunden)

Zeitliche Rahmenbedingungen

Die Module finden ab den Herbstferien 2005 als vierstündige Veranstaltungen jeweils an Mittwochnachmittagen und Samstagen statt. Der detaillierte Zeitplan ist in Bearbeitung.

Anzahl Teilnehmer/-innen

16–20. **Es sind noch ca. 5 Weiterbildungsplätze frei.** Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Überzählige Anmeldungen werden auf eine Warteliste für einen späteren Kurs gesetzt.

Kosten

Die Semestergebühren betragen CHF 500.–. Hinzu kommen Prüfungsgebühren und allfällige Materialkosten.

Für ausserkantonale Lehrkräfte und Lehrpersonen, die an Privatschulen unterrichten, gelten andere Tarife.

Auskunft und Anmeldung

Sekretariat Zusatzqualifikationen Sekundarstufe I
Telefon: 043 305 60 40
E-Mail: zusatzqualifikationen.sek@phzh.ch

Anmeldeformular unter:

www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Zusatzqualifikationen -> Zusatzausbildungen

Anmeldeschluss 29. April 2005

Zusatzausbildung Hauswirtschaft Sekundarstufe I

Sie sind diplomierte Lehrperson der Sekundarstufe I und möchten berufsbegleitend eine Lehrberechtigung im Fach Hauswirtschaft erwerben. Die Inhalte und

Ziele der Zusatzausbildung orientieren sich an der Ausbildung der PHZH.

Beginn der nächsten Zusatzausbildung

Wintersemester 2005/06, Samstag, 29.10.05

Dauer

3 Semester

Umfang

10 Module
(Ein Modul umfasst 45 Arbeitsstunden, davon 28 Präsenzstunden)

Zeitliche Rahmenbedingungen

Die Module finden ab den Herbstferien 2005 als vierstündige Veranstaltungen jeweils an Mittwochnachmittagen, Samstagen oder an andern Wochentagen abends statt. Zu Beginn oder am Ende der Sommerferien 2006 wird voraussichtlich eine Kompaktwoche durchgeführt. Der detaillierte Zeitplan ist in Bearbeitung.

Anzahl Teilnehmer/-innen

12. Es sind noch 3 Weiterbildungsplätze frei. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Überzählige Anmeldungen werden auf eine Warteliste für einen späteren Kurs gesetzt.

Kosten

Die Semestergebühren betragen CHF 500.–. Hinzu kommen Prüfungsgebühren und allfällige Materialkosten.

Für ausserkantonale Lehrkräfte und Lehrpersonen, die an Privatschulen unterrichten, gelten andere Tarife.

Auskunft und Anmeldung

Sekretariat Zusatzqualifikationen Sekundarstufe I
Telefon: 043 305 60 40
E-Mail: zusatzqualifikationen.sek@phzh.ch

Anmeldeformular unter:

www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Zusatzqualifikationen -> Zusatzausbildungen

Anmeldeschluss 29. April 2005

Zusatzausbildung Werken Sekundarstufe I

Sie sind diplomierte Lehrperson der Sekundarstufe I oder Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin und möchten berufsbegleitend eine Lehrberechtigung im Fach Werken erwerben. Die Inhalte und Ziele der Zusatzausbildung orientieren sich an der Ausbildung der PHZH.

Beginn der nächsten Zusatzausbildung

Voraussichtlich Wintersemester 2005/06

Dauer

3 Semester

Umfang

10 Module

(Ein Modul umfasst 45 Arbeitsstunden, davon 28 Präsenzstunden)

Zeitliche Rahmenbedingungen

Die Module finden ab den Herbstferien 2005 als vierstündige Veranstaltungen jeweils an Mittwochnachmittagen und Samstagen statt. Zu Beginn oder am Ende der Sommerferien 2006 wird voraussichtlich eine Kompaktwoche durchgeführt. Der detaillierte Zeitplan ist in Bearbeitung.

Anzahl Teilnehmer/-innen

14. Es sind noch Weiterbildungsplätze frei. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Überzählige Anmeldungen werden auf eine Warteliste für einen späteren Kurs gesetzt.

Kosten

Die Semestergebühren betragen CHF 500.–. Hinzu kommen Prüfungsgebühren und allfällige Materialkosten.

Für ausserkantonale Lehrkräfte und Lehrpersonen, die an Privatschulen unterrichten, gelten andere Tarife.

Auskunft und Anmeldung

Sekretariat Zusatzqualifikationen Sekundarstufe I

Telefon: 043 305 60 40

E-Mail: zusatzqualifikationen.sek@phzh.ch

Anmeldeformular unter:

www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Zusatzqualifikationen -> Zusatzausbildungen

Anmeldeschluss 29. April 2005

Supervisionsgruppe für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Berufliche Erfahrungen und Probleme können mit Kolleginnen und Kollegen, welche nicht dem eigenen Team angehören, meist sehr offen besprochen werden. Der professionelle Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Schulgemeinden vermittelt zudem neue Impulse und Ideen. Die Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit dazu.

Ziel

In vertrauensvoller Atmosphäre erarbeiten die Teilnehmenden sinnvolle Lösungen für anstehende Probleme aus ihrer Schulpraxis und reflektieren kritisch ihr Verhalten im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, mit Eltern und Behörden.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist, aktiv mitzuarbeiten und Fragestellungen aus der eigenen Arbeit einzubringen.

Die Gruppe wird sich etwa einmal pro Monat für zwei Stunden treffen. Das erste Datum ist fixiert. Die fünf weiteren Termine werden am ersten Abend zusammen mit der Leitung vereinbart.

Leitung

Verena Graf Wirz, freie Mitarbeiterin

Departement für Beratung und Schulentwicklung PHZH

Ersttermin

Montag, 23. Mai 2005

Zeit

17.00 bis 19.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Beckenhof, Raum BEB E 02

Kosten

Fr. 40.– pro Stunde

Anmeldung

bis 2. Mai 2005

Anmeldung und Auskünfte

Pädagogische Hochschule Zürich

Beratung und Schulentwicklung

Birchstrasse 95

8090 Zürich

Telefon: 043 305 52 28

E-Mail: bs@phzh.ch

Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Suchtprävention**Zielgruppen**

- Lehrpersonen der Volksschule und der Berufswahlschule
- Kindergärtner/-innen

Ziele

Die Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Suchtprävention hat das Ziel, Schulen bei der Verankerung von Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu unterstützen. Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrer sind Schlüsselpersonen für diese Themen. Sie arbeiten in ihrer Funktion mit allen an der Schule Beteiligten am gesundheitsfördernden Profil mit.

Gesundheitsförderung und Suchtprävention bieten sich als Baustein im Rahmen von Schulentwicklung an.

Inhalte

- Theoretische und praktische Grundlagen zu Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der

- Schule (gemäss Weltgesundheitsorganisation WHO)
- Projektarbeit und Qualitätssicherung im Bereich Gesundheitsförderung
- Netzwerkarbeit der gesundheitsfördernden Schulen
- Kommunikation und Schulentwicklungsprozesse
- Funktion und Aufgaben der Kontaktlehrperson

Voraussetzungen

- Zustimmung des Kollegiums und der Schulbehörde zum Angebot «Gesundheitsfördernde Schulen im Kanton Zürich» (schriftliche Vereinbarung)
- Unterrichtspensum von mindestens 50 Prozent
- Die Beurlaubung für die Weiterbildung ist Sache der Schulpflege

Abschluss

Die Teilnahme an der Weiterbildung wird mit einem Ausweis bestätigt, mit 4,5 ECTS-Punkten bewertet und an den Nachdiplomkurs «Prävention und Gesundheitsförderung» angerechnet.

Leitung

Emilie Achermann, lic. phil., Dozentin
Regula Nussbaumer, lic. phil., Dozentin
in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus Gesundheitsförderung, Suchtprävention, Erwachsenenbildung und Schulentwicklung

Dauer

9 Kurstage, 10 Stunden Lerngruppe, 1,5 Stunden Coaching
Selbststudium und Projektarbeit im Schulhaus

Daten

2005: 4./5. November und 1./2./3. Dezember
2006: 7./8. April und 16./17. Juni
Lerngruppe und Coaching nach Vereinbarung
Begleitete Projektarbeit im Schulhaus: Sommer 2006 bis Frühling 2007

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

CHF 2800.–
CHF 1800.– für Lehrpersonen, die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich tätig sind.

Auskunft

Emilie Achermann
043 305 59 02
emilie.achermann@phzh.ch

Anmeldeschluss

1. Oktober 2005

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich
Marlene Dünner Leu

Birchstrasse 95, 8090 Zürich
043 305 54 46
marlene.duenner@phzh.ch

E-Learning: Gender for Beginners

Kompetenzerweiterung im Umgang mit E-Learning und Geschlechter-Differenzen – mit Bezug zum Leben, Lehren und Lernen.

E-Learning bietet den individuellen und vernetzten Einstieg in die aktuelle Genderdebatte, die immer stärker thematisiert wird. Gender betrifft sämtliche Lebens- und Wissensbereiche und eröffnet ein unerschöpfliches Forschungsgebiet. Dessen neueste Erkenntnisse und Fragen sind sowohl von Interesse für den eigenen Wissens- und Kompetenzbereich als auch für die Methodik im Umgang mit Geschlecht in der Öffentlichkeit

Zielgruppe

- Im Bildungs- und Sozialbereich tätige Frauen und Männer

Ziele

- Sie erwerben Basis- und Zusatzwissen, historische und statistische Zusammenhänge sowie Ergebnisse aus neueren Forschungen
- Sie verstärken Ihre Aufmerksamkeit betreffend geschlechterspezifischer Aspekte und integrieren Erkenntnisse in die eigene Berufspraxis

Inhalte

- Basiswissen zum geschlechterbewussten Handeln
- Anhaltspunkte zum Analysieren, Erkennen und Dekonstruieren von geschlechtsstereotypen Konzepten und Handlungen. Mit Projektaufgabe im eigenen Umfeld
- Handlungsprinzipien, Methoden, Medien im Leiten und Unterrichten von heterogenen Gruppen

Arbeitsweise

Einführung ins E-Learning ILIAS, fachliche Inputs, Diskussionen, Austausch, internetbasiertes E-Learning, Kommunikationsforen

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Computerbedienung und E-Mail-Kommunikation; Sie benötigen keine technischen Spezialkenntnisse (E-Mail-Adresse mit der Anmeldung angeben)
- Bereitschaft, sich mit einfachen E-Learning-Elementen auseinander zu setzen
- Reservation der Zeitfenster fürs Selbststudium / online (vgl. unten: «Daten»)

Leitung

Dorothea Vollenweider, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, cert. European Womens College EWC, Dozentin PHZH

Nic Baschung, Konzepter/Texter, Executive Master of Gender Studies in Art, Media and Design

Dauer

3 Tage dozenten-/dozentinnengeleitet, zusätzlich 31 Stunden Selbststudium;
Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Präsenzveranstaltungen:
Samstag, 3. September 2005
09.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch, 14. Sept. und Mittwoch, 5. Okt. 2005
je 17.00 bis 21.00 Uhr
Selbststudium / online:
10 Std. innerhalb der Daten 03.09. bis 14.09.05
21 Std. innerhalb der Daten 15.09. bis 05.10.05

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Sihlhof, Lagerstrasse 5, Zürich

Kosten

CHF 650.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, CHF 900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Dorothea Vollenweider
E-Mail: dorothea.vollenweider@phzh.ch
Telefon: 043 305 58 06

Anmeldeschluss: 4. Juli 2005

Anmeldungen

Mit Anmeldeformular (www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Module/Kurse -> Weiterbildungsmodule an: Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule, Stampfenbachstrasse 115, 8090 Zürich, Fax: 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch
Ab 1.4.2005: Birchstrasse 95, 8090 Zürich

Kompetenzen mit Geschlechterdifferenzen

Schlüsselqualifikationen für den sinnvollen Umgang mit Genderfragen, der heterogenen Gruppen gerecht wird.

Frauen holen auf – Männer bleibt dran! Gender bringt voran. Die Auseinandersetzung mit den sozialisierten Geschlechterunterschieden erweitert den eigenen Kompetenzbereich sowohl für die Berufspraxis als auch persönlich. Diese Weiterbildung erfolgt mittels E-Learning im interaktiven Austausch.

Zielgruppe

Im Bildungs- und Sozialbereich tätige Frauen und Männer

Ziele

- Sie erwerben Basis- und Zusatzwissen, historische und statistische Zusammenhänge sowie Ergebnisse aus neueren Forschungen

- Sie verstärken Ihre Aufmerksamkeit betreffend geschlechterspezifischer Aspekte und integrieren Erkenntnisse in die eigene Berufspraxis

Inhalte

- Basiswissen zum geschlechterbewussten Handeln
- Anhaltspunkte zum Analysieren, Erkennen und Dekonstruieren von geschlechtsstereotypen Konzepten und Handlungen. Mit Projektaufgabe im eigenen Umfeld
- Handlungsprinzipien, Methoden, Medien im Leiten und Unterrichten von heterogenen Gruppen

Arbeitsweise

Einführung ins E-Learning ILIAS, fachliche Inputs, Diskussionen, Austausch, internetbasiertes E-Learning, Kommunikationsforen

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Computerbedienung und E-Mail-Kommunikation; Sie benötigen keine technischen Spezialkenntnisse (E-Mail-Adresse mit der Anmeldung angeben)
- Bereitschaft, sich mit einfachen E-Learning-Elementen auseinander zu setzen
- Reservation der Zeitfenster fürs Selbststudium / online (vgl. unten: «Daten»)

Leitung

Dorothea Vollenweider, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, cert. European Womens College EWC, Dozentin PHZH
Nic Baschung, Konzepter/Texter, Executive Master of Gender Studies in Art, Media and Design

Dauer

3 Tage dozenten-/dozentinnengeleitet, zusätzlich 31 Stunden Selbststudium;
Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Präsenzveranstaltungen:
Samstag, 3. September 2005
09.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, 14. Sept. und Mittwoch, 5. Okt. 2005
je 17.00 – 21.00 Uhr
Selbststudium / online:
10 Std. innerhalb der Daten 03.09. bis 14.09.05
21 Std. innerhalb der Daten 15.09. bis 05.10.05

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Sihlhof, Lagerstrasse 5

Kosten

CHF 650.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, CHF 900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Dorothea Vollenweider, E-Mail: dorothea.vollenweider@phzh.ch

Telefon: 043 305 58 06

Anmeldeschluss 4. Juli 2005

Anmeldungen

Mit Anmeldeformular www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Module/Kurse -> Weiterbildungsmodule an:

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodule, Stampfenbachstrasse 115, 8090 Zürich, Fax: 043 305 52 01

E-Mail: wb.module@phzh.ch

Ab 1.4.2005: Birchstrasse 95, 8090 Zürich

Persönliches Konfliktmanagement im privaten und im beruflichen Bereich

Menschliches Leben ist konfliktanfällig, im privaten und im beruflichen Bereich. Konflikte auf der individuellen wie auf der Ebene des Zusammenlebens stören die reibungslose Kontinuität des eingeschlagenen Lebenswegs. Die persönliche Einstellung und das Verhalten in Konfliktsituationen haben einen entscheidenden Einfluss auf den weiteren Lebensverlauf. In der Bewusstwerdung eigener Verhaltensmuster und in der Reflexion über persönliche Strategien und Methoden in der Konfliktbewältigung liegt der Keim für die Möglichkeit, die destabilisierende Wirkung von Konflikten aufzudecken und Regulierungen anzustreben, die offeneres und freieres Reagieren in konflikthaften Situationen erlauben.

Zielgruppe

Leitungs- und Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen, Behördenmitglieder sowie weitere Interessierte

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Entstehungsbedingungen und Erscheinungsformen von Konflikten auf unterschiedlichen Ebenen des menschlichen Lebens
- können verschiedene Konflikttypen unterscheiden und sind fähig, die Dynamik von Konflikten (Eskalationsstufen) einzuschätzen
- kennen Methoden und Strategien zur Regulierung von Konflikten
- haben ihre persönlichen Reaktionsmuster in Konflikten reflektiert

Inhalte

- Persönliche Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Konfliktsituationen
- Arbeiten an Beispielen von Konfliktsituationen, Konfliktverläufen und Konfliktlösungsprozessen
- Wissen und Bewusstwerden von Entstehung, Verlauf und Lösung von Konflikten

- Reflexionen über eigene Muster der Konfliktregulierung

Arbeitsweise

Unterschiedliche Zugänge (Beispiele aus Literatur und Film, Rollenspiele, persönliche Erfahrungsberichte usw.) Theorie-Inputs, Diskussionen, Einzelstudium

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Leitung

Ernst Huber, lic. phil. I, Psychologe, Dozent PHZH

Dauer

3 Tage dozentengeleitet, zusätzlich 24 Stunden Selbststudium und Leistungsnachweis, inkl. ein zusätzliches Auswertungstreffen nach Absprache; Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Freitag, 17. Juni 2005 08.30 bis 17.00 Uhr

Samstag, 18. Juni 2005 08.30 bis 17.00 Uhr

Samstag, 25. Juni 2005 08.30 bis 17.00 Uhr

Auswertungstreffen in Absprache mit den Teilnehmenden

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

CHF 650.- für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, CHF 900.- für übrige Teilnehmende

Auskünfte

Ernst Huber, E-Mail: Ernst.Huber@phzh.ch

Telefon: 043 305 60 88

Anmeldeschluss 20. Mai 2005

Anmeldungen

Mit Anmeldeformular (www.phzh.ch) -> Weiterbildung -> Module/Kurse -> Weiterbildungsmodule an:

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodule, Stampfenbachstrasse 115, 8090 Zürich, Fax: 043 305 52 01

E-Mail: wb.module@phzh.ch

Ab 1.4.2005: Birchstrasse 95, 8090 Zürich

Präsentation und Moderation

Im Fokus steht der Aspekt des Resultaterzielens. Mit jeder Präsentation und Moderation verfolgt die verantwortliche Person bestimmte Ziele. Das Weiterbildungsmodul befasst sich mit den spezifischen Aspekten, die diese Zielerreichung fördern.

Zielgruppe

Leitungs- und Lehrpersonen der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen, Mitglieder von Schulbehörden sowie weitere Interessierte.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können sich in unterschiedlichen Situationen vor einem internen oder externen Publikum wirkungsvoll präsentieren, ihre Themen und Anliegen professionell vermitteln und dadurch die gewünschte Resonanz erzielen.
- sind fähig, durch richtige Moderationen Prozesse innerhalb einer Gruppe zu steuern.
- haben am Beispiel der Sitzungsleitung geübt, wie sie Moderationen professionell strukturieren, vorbereiten, durchführen und nachbereiten können und welche Erfolgsfaktoren und Fallstricke Sitzungen bergen.

Inhalte

- Analyse des Zielpublikums: Welches Interesse haben meine Zuhörerinnen und Zuhörer?
- Wie muss ich auftreten, um professionell und dennoch authentisch wahrgenommen zu werden?
- Wie die Aufmerksamkeit lebendig bleibt und wie ich den Spannungsbogen halten kann.
- Wie ich mit Lampenfieber, Nervosität und Stress umgehen kann.
- Wie in Moderationen ein gemeinsames Ziel etabliert, Entscheidungen getroffen und eine gemeinsame Massnahmenentwicklung erfolgen kann.
- Wichtigste Merkmale der erfolgreichen Sitzungsleitung.
- Massnahmen und Interventionstechniken für den Umgang mit schwierigen Situationen in Moderation und Sitzungsleitung.

Arbeitsweise

Kurze, fokussierte Lehrgespräche, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionsrunden, Rollenspiele mit Videoanalyse und kollegialem Feedback, Lernpartnerschaften.

Die Arbeit an konkreten Fragen und Themen aus der Praxis der Teilnehmenden steht im Zentrum – eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, selbst eine Kurzpräsentation zu halten sind Voraussetzung für den persönlichen Lernerfolg.

Abschluss

1,5 ECTS-Punkte

Teilnehmendenzahl

Maximal 16 Personen

Leitung

Dr. oec. publ. Petra Wüst, Trainerin und Beraterin für Management und Leadership

Dauer

3 Tage dozentinnengeleitet, zusätzlich 24 Stunden Leistungsnachweis im Selbststudium;
Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden

Daten

Samstag, 25. Juni 2005, 08.30 bis 17.00 Uhr
Freitag/Samstag, 2. und 3. September 2005
08.30 bis 17.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Kosten

CHF 650.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, CHF 900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskünfte

Petra Wüst, E-Mail: petra.wuest@wuest-consulting.ch,
Telefon: 061 271 82 84

Anmeldeschluss 27. Mai 2005

Anmeldungen

Mit Anmeldeformular (www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Module/Kurse -> Weiterbildungsmodul an:
Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodul, Stampfenbachstrasse 115,
8090 Zürich, Fax: 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch
Ab 1.4.2005: Birchstrasse 95, 8090 Zürich

Wirtschaft und Schule

(für amtierende Schulleitungen)

Eine effiziente Schulleitung verfügt über ein grundlegendes Verständnis für unternehmerische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge. Neben elementaren Kenntnissen, Methoden und Instrumenten der Unternehmensführung ist sie in der Lage, komplexe Zusammenhänge rasch zu erfassen, klar zu analysieren und in vernetzten Prozessen zur Anwendung zu bringen. Moderne Managementschulungen basieren zu diesem Zweck auf computergestützten Simulationsmodellen, die zudem geeignet sind, soziale Strukturen der Entscheidungsfindung und der Teamarbeit zu fördern.

Veranstalterin

PHZH in Zusammenarbeit mit der Ernst Schmidheiny-Stiftung (ESST)

Zielgruppen

Schulleitungspersonen von Volks-, Mittel- und Berufsschulen, Behördenmitglieder und weitere Interessierte mit Führungserfahrung

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen unternehmerische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge mit Hilfe von Fallstudien und einer computergestützten Unternehmenssimulation
- lernen Entscheidungsfindungsprozesse teamorientiert anzugehen

- setzen sich mit Analogien zwischen den «produktiv sozialen Systemen» von wirtschaftlichen Unternehmungen und den Unternehmen Schule auseinander
- adaptieren Methoden und Instrumente wirtschaftlicher Unternehmensführung auf ihre eigene Führungstätigkeit

Inhalte

- Das Modellunternehmen Ecoman AG, eine computerbasierte Produktionssimulation der ESST
- Umweltsphären, Stakeholderanalyse, Unternehmensziele, Budgeterstellung
- Analyse des Geschäftsverlaufs vergangener Jahre, Managemententscheide für die Folgejahre
- Informationsblöcke und Diskussionen zu Themen wie Marketing, Finanzen, Personal, Produktion, Kennzahlen als Führungsinstrument, Kommunikation
- Umsetzung der Instrumente der Unternehmensführung auf die eigene Schule
- Informationsblöcke und Diskussionen zu Themen wie Qualität, Organisation, Marketing, Führungsinstrumente, Zielsetzungen und Planung der Schule
- Schulbudget und Jahresrechnung im Rahmen des Gemeindebudgets und der Gemeinderrechnung anhand von Fallstudien

Arbeitsweise

Arbeit in «Managementteams» von drei bis fünf Unternehmungen über mehrere Geschäftsjahre, Informationsblöcke, Diskussionen, Erarbeitung einer eigenen Fallstudie mit anschliessendem «Workshop», Transfer-Coaching

Abschluss

3,5 ECTS-Punkte

Dauer

4 Tage dozentinnen- und dozentengeleitet
2 Halbtage Transfer-Coaching
zusätzlich 10 Stunden Selbststudium und Leistungsnachweis; Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden (inkl. eigene Fallstudie)

Daten

Donnerstag/Freitag/Samstag, 8./9./10. September 2005
08.30–17.00 Uhr
Samstag, 29. Oktober 2005, 08.30–17.00 Uhr
Transfer-Coaching (2 Halbtage) in Absprache mit den Teilnehmenden

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Leitung

- Hans Götsch, Prof. Dr. phil. II, Stiftungsrat ESST, langjähriger Dozent FHA und Senior Consultant Holcim

- Barbara Kohlstock, lic. oec. publ., Pädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin PHZH
- Gabrielle Bomatter, Unternehmensberaterin

Referent

Jürg Meili, Dr. oec. HSG, diverse Führungs- und Linienfunktionen im Top-Management von Industriekonzernen sowie lizenzierte Trainerinnen und Trainer der ESST und der PHZH.

Kosten

CHF 650.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich
CHF 900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Anmeldeschluss 15. Juli 2005

Anmeldungen

Mit Anmeldeformular (www.phzh.ch -> Weiterbildung -> Module/Kurse -> Weiterbildungsmodule an: Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule, Stampfenbachstrasse 115, 8090 Zürich, Fax: 043 305 52 01
E-Mail: wb.module@phzh.ch
Ab 1.4.2005: Birchstrasse 95, 8090 Zürich

Coaching für Schulpflegerinnen und Schulpfleger

An Schulbehörden werden hohe und sehr komplexe Erwartungen gestellt. Schulpflegerinnen und Schulpfleger stehen tagtäglich im Spannungsfeld zwischen Schülern und Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen und dem politischen Auftrag.

Das Coaching in einer Gruppe bietet Ihnen die Möglichkeit, unter qualifizierter Leitung und mit anderen Personen in derselben Rolle und Funktion, Situationen und Themen aus dem Schulbehördenalltag zu besprechen, gemeinsam zu analysieren und das eigene Verhalten zu überdenken. Daraus können konkrete, neue Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Der Austausch mit Schulpflegerinnen und Schulpfleger aus anderen Gemeinden vermittelt zudem neue Impulse und eröffnet andere Perspektiven.

Inhalte und Ziele

- Interpretation und Gestaltung der Führungsrolle
- Personalführungsfragen diskutieren und wirksame Lösungsmöglichkeiten finden
- Erarbeiten von konkreten Handlungs- und Aufgabenstrategien
- Förderung einer professionellen Kommunikation, sei es im Kontakt mit Lehrpersonen, Eltern, Schulleitung oder anderen Behördenmitgliedern
- Schwierige Situationen kompetent bewältigen
- Persönliche Ressourcen erkennen und eigene Grenzen setzen

Die Gruppe wird sich etwa einmal pro Monat für zwei Stunden treffen. Das erste Datum ist fixiert. Die vier

weiteren Termine werden am ersten Abend zusammen mit der Leitung vereinbart.

Ersttermin

Donnerstag, 19. Mai 2005

Zeit

17.00 bis 19.00 Uhr

Ort

Zentrum für Weiterbildung Beratung Schulentwicklung, Birchstrasse 95, 8057 Zürich-Oerlikon

Leitung

Ursina Anliker Schranz, dipl. psych. IAP
Mitarbeiterin Departement Beratung und Schulentwicklung PHZH

Dauer

5 Sitzungen à 2 Stunden

Kosten

Fr. 400. – pro Person

Gruppengrösse

ca. 8 Personen

Anmeldeschluss

22. April 2005

Auskunft und Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich
Departement Beratung und Schulentwicklung
Birchstrasse 95
8090 Zürich
Telefon 043 305 52 28
bs@phzh.ch

Weiterbildungskurse

Pädagogische Hochschule Zürich Kanzlei Weiterbildung

Birchstrasse 95, 8090 Zürich
Fax 043 305 51 01

E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an die **Kanzlei Weiterbildung**.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

135100.01 Gewalt, Aggression unter Schülerinnen und Schülern
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
18. Mai und 15. Juni 2005
14.00–17.15 Uhr

215102.01 Kinder und Kunst
Zürich, 3 Dienstagabende
31. Mai, 7. und 14. Juni 2005
17.30–21.00 Uhr

325102.01 Vom Problem-Lösen zum Lösungs-Finden

Zürich, 3 Mittwohabende
18./25. Mai und 22. Juni 2005
18.30–21.00 Uhr

405104.01 Phänomenal und Kunterbunt

Zürich, 2 Mittwochnachmittage
8. Juni 14.15–18.00 Uhr und
15. Juni 14.15–17.15 Uhr

435102.01 Schulgelände – neu nutzen, neu gestalten

Zürich, 1 Mittwohabend und 1 Samstag
18. Mai 19.00–21.45 Uhr und
21. Mai 2005
09.00–12.00 und 13.00–16.45 Uhr

435103.01 Expeditionen zum Anfassen

Männedorf, 3 Mittwochnachmittage
25. Mai, 15. Juni und 21. Sept. 2005
14.00–17.00 Uhr

**515101.01 Sprachförderung konkret:
Teilbereich Schreiben
(Primarschule/Unterstufe)**

Zürich, 1 Samstagvormittag und
3 Donnerstagabende
21. Mai 2005 08.30–12.00 Uhr und
2./16. und 23. Juni 2005
17.15–19.45 Uhr

515110.01 Einführung ins Lehrmittel Pipapo 2 und 3

Zürich, 2 Montagabende
23. und 30. Mai 2005
18.00–21.00 Uhr

535106.01 Englisch lernen auf theaterpädagogische Art

Zürich, 3 Mittwohabende
25. Mai, 1. und 8. Juni 2005
18.00–21.00 Uhr

**715100.01 Mathematik an der PHZH – Impulse,
Trends und Ideen für den Unterricht**

Zürich, 1 Samstagvormittag
28. Mai 2005
09.00–12.00 Uhr

**815107.01 Bewegungsorientierte
Gesundheitsförderung**

Zürich, 3 Dienstagabende
7./14. und 21. Juni 2005
18.00–21.00 Uhr

**935101.01 Computerintegration in der
Unterstufe**

Zürich, 4 Mittwochnachmittage
25. Mai, 8./22. Juni und 6. Juli 2005
14.00–17.00 Uhr



**Zürcher Arbeitsgemeinschaft für
Weiterbildung der Lehrkräfte des
Kantons Zürich (ZAL)**

Kanzlei Weiterbildung, Birchstrasse 95, 8090 Zürich
Fax 043 305 51 01, E-Mail:
brigitta.kaufmann@phzh.ch

Kurs 515222.01

**Einführung in den Lehrgang «Grundbausteine der
Rechtschreibung»**

Zielgruppe

Mittelstufe/Sonderschulung ab 4. Schuljahr

Ziel

- Vorstellung des Gesamtkonzepts zum Erwerb der Standardsprachkompetenz, welches die systematische Lernprozessbegleitung ermöglicht (Entwicklungsschritte, Vermittlungsaufträge)
- Förderung der Rechtschreibung ab der 4. Klasse

Inhalt

- Einführung in die Struktur der deutschen Sprache (Morphemansatz)
- Kennenlernen der wichtigsten Gesetzmässigkeiten innerhalb der Struktur (Metasprache)
- Erarbeiten des Grundwortschatzes
- Arbeits- und Lerntechnik (Metakognition)
- Leitfaden für die Bestimmung der Rechtschreibkompetenz (Diagnostik)

Arbeitsweise

Kurzreferate, Übungen, Diskussionen

Leitung

Katharina Leemann Ambroz

Ort

Zürich

Dauer

1 Mittwochabend 15. Juni 2005

Zeit

17.00–21.00 Uhr

Zur Beachtung

Kurskostenanteil Fr. 70.–

Anmeldung bis 1. Mai 2005 unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privat-

adresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an ZAL, Kanzlei Weiterbildung.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

- 215214.01 Umgang mit Prüfungsangst**
Zürich, 1 Dienstagabend
24. Mai 2005
18.00–21.00 Uhr
- 215222.01 TaKeTiNa-Rhythmusworkshop**
Zürich, 1 Freitagabend und 1 Samstag
27. Mai 2005 18.00–21.00 Uhr
28. Mai 2005 09.00–16.30 Uhr
- 225211.01 Richtig reagieren – glaubwürdig unterrichten**
Zürich, 4 Dienstagabende
7./14./21. und 28. Juni 2005
17.00–20.30 Uhr
- 335203.01 Klarer Kopf statt Burnout**
Raum Zürich, 1 Freitagabend und 2 Samstage
27. Mai 2005 17.00–21.00 Uhr
28. Mai und 4. Juni 2005
8.00–15.00 Uhr
- 435201.01 Die Geburt einer Landschaft**
Menzingen, 1 Mittwochnachmittag
15. Juni 2005
13.00–18.00 Uhr
- 515209.01 Einführung in den Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss»**
Zürich, 1 Samstag
28. Mai 2005
08.30–12.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
- 515216.01 Leselust statt Lesefrust**
Zürich, 1 Samstag und 1 Mittwochabend
21. Mai, 2005
9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr
1. Juni 2005 19.00–21.00 Uhr
- 625205.01 Aquarellieren**
Zürich-Botanischer Garten,
5 Mittwochnachmittage
25. Mai, 1./8./15. und 22. Juni 2005
14.00–17.00 Uhr
- 715201.01 Lernförderung und neue Übungsformen**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
1. und 8. Juni 2005, 14.00–18.00 Uhr
- 715205.01 Individualisieren im Mathematikunterricht**
Zürich, 1 Mittwochabend und 1 Samstag
25. Mai 2005 17.00–21.00 Uhr
4. Juni 2005
9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr

- 715207.01 Einführung in verschiedene Unterrichtsformen zur Individualisierung des Mathematikunterrichts**
Dietlikon, 1 Mittwochnachmittag
25. Mai 2005
14.00–17.00 Uhr
- 715210.01 Mathematik in der 1. Klasse**
Langnau a. A., 2 Dienstagabende
7. und 14. Juni 2005, 18.00–21.00 Uhr
- 815205.01 Volleyball heute**
Zürich, 2 Dienstagabende
7. und 14. Juni 2005
19.00–21.30 Uhr
- 815206.01 Golf – auch in der Schule?**
Greifensee, 2 Samstag
18. und 25. Juni 2005
08.00–17.00 Uhr
- 815207.01 Bogenschiessen für Einsteiger**
Turbenthal, 2 Mittwochnachmittage
1. und 8. Juni 2005, 14.00–16.00 Uhr
- 935203.01 Informatik-Grundlagenkurs 2 auf Windows**
Zürich, 4 Samstag
4./11./18. und 25. Juni 2005
09.30–16.30 Uhr

Kongress S2-2005

Treffpunkt der Lehrkräfte der Sekundarstufe II

Der VSG (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer) und BCH (Berufsbildung Schweiz) organisiert eine Grosse Weiterbildungsveranstaltung vom:

3.–7. Oktober 2005 an der Uni Irchel in Zürich

Es werden über 160 Einzelveranstaltungen abgehalten wie: Vorträge, Ateliers, Foren; erweitert durch einen Bücher- und Ideenmarkt und bereichert durch ein Kulturprogramm.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2005.

Anmeldungen bis zum 31. März 2005 profitieren von einem Rabatt von 10%.

Mitglieder des VSG und von BCH erhalten eine Ermässigung von Fr. 50.–. Informationen und Anmeldeformulare unter www.S2-2005.ch

Programmhefte bei den Sekretariaten der Organisatoren: www.BCH-FPS.ch oder www.vsg-sspes.ch

Neues WBZ-Programm Herbst 2005

Weiterbildung für Mittelschullehrerinnen und -lehrer

Ende April erscheint das neue Leporello der WBZ mit den Kursangeboten im Herbst 2005. Die Detailbeschreibungen aller Kurse finden Sie im Internet unter

www.wbz-cps.ch oder www.webpalette.ch, wo Sie sich direkt anmelden können.

WBZ Team Kursadministration
Postfach, 6000 Luzern 7
Tel. 041 249 99 11, Fax 041 240 00 79
E-Mail: wbz-cps@wbz-cps.ch

Netzwerk Schulische Bubenarbeit Tagung 2005

«Es ist Zeit für Bubenarbeit!»

7. Impulstagung

für männliche und weibliche Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen, AusbilderInnen, Schulbehörden und weitere Interessierte

Sa. 28. Mai 2005 in Zürich (9.30–16.45 Uhr)

Anmeldeschluss: 6.5.2005

Kosten: Fr. 180.– (für Mitglieder Verein NWSB Fr. 20.– Ermässigung)

Die regelmässig vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit durchgeführten Impulstagungen haben zum Ziel, möglichst viele Personen aus dem schulischen und schulnahen Bereich zu erreichen und für die Thematik der Schulischen Bubenarbeit zu sensibilisieren. Die Impulstagungen sind niederschwellige Veranstaltungen für Männer und Frauen, bei denen keinerlei vorgängige Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig ist. Mit den Tagungen ist es möglich, regional Impulse zu geben und/oder aktuelle Fragen aus der Öffentlichkeit aufzugreifen.

Referate zu Leitgedanken der Schulischen Bubenarbeit und zu deren Nutzen und Realität im Rahmen des Schulalltags führen in die Thematik ein und vermitteln den Teilnehmenden erste Ideen und Impulse. Diese können dann in zwei Workshops, die aus einem breiten Spektrum von 13 Workshops gewählt werden können, vertieft werden. Dabei werden Themen behandelt wie «Heute Buben – morgen Männer», «Sind Buben lieber gewalttätig als feig?», «Was Frauen Buben in der Volksschule anzubieten haben» oder «Einheimische und zugewanderte Männlichkeiten». Diese Workshops werden von Fachleuten aus dem Kreis des NWSB und/oder aus der Region angeboten. Die Ansprache hält Prof. Dr. Jürgen Oelkers vom Pädagogischen Institut der Universität Zürich und Bildungsrat des Kantons Zürich.

Anmeldung und Info:

NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden
Tel. 01 825 62 92
nwsb@gmx.net
www.nwsb.ch



Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

- März bis September: Mo–Fr: 7.00–19.00
Sa/So/Feiertage: 8.00–18.00
- Oktober bis Februar: Mo–Fr: 8.00–18.00
Sa/So/Feiertage: 8.00–17.00
- Schauhäuser täglich: 9.30–11.30 und
13.00–16.00
März bis September: Sa/So/Feiertage: 9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

- Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule
- Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre Wünsche und unsere Möglichkeiten werden telefonisch besprochen.

Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):

- Tropenhaus (Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)
- Savannenhaus (Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)
- Pflanzen im Mittelmeerklima
- Alpenpflanzen
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am und im Wasser
- Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)
- Blüten und ihre Bestäubung
- Bienengarten – das Leben und Arbeiten der Bienen

Ab 8. Mai Sonderausstellung «Botanica Indiana – Indianische Pflanzenwelten erleben»:

- Pflanzengeschenke von Mutter Erde (Pflanzen im Alltag der Indianer, Die Apotheke Manitous)
- Cola, Popcorn, Kaugummi: Indianerpflanzen in unserem Alltag

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten,
höhere Stufen ca. 90 Minuten
vormittags (Mo–Do) von 09.30–11.30
nachmittags (Mo–Fr) von 13.00–16.00
Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Leitung:

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei:

Frau Verena Berchtold, Telefon 044 634 84 61, Fax: 634 84 04 oder
<http://www.bguz.unizh.ch/pages/anmeldungf.html>
2–3 Wochen im Voraus.

Kosten:

Eintritt frei
Die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich.
Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 150.– erhoben.
(Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)



Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 044 634 90 11, Fax 044 634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
E-Mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

Bilder, Geschichten – Die Welt des ägyptischen Malers Salah Hassouna
(bis 4. Sept. 2005)

Iintsimbi – Perlenarbeiten aus Südafrika
(bis 30. April 2005)

Prunk und Pracht am Hofe Menileks – Alfred Ilgs Äthiopien um 1900
(bis 19. Juni 2005)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr; So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen und weitere Veranstaltungen siehe Programm Völkerkundemuseum oder auf www.musethno.unizh.ch

Der Buchstaben-Vogel

Die bezaubernde Geschichte vom Vogel, der gerne so klug sein möchte wie die Eule und sich darum in ein Schulzimmer begibt, um den Kindern einzelne Buchstaben aus den Heften zu picken. Tintenblau verfärbt wird der kleine Vogel dann aber entlarvt ...



28 Seiten, 210 x 297 mm, farbig illustriert, gebunden

Nr. 122 510.00

Fr. 11.50

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Knabenschiessen 2005

Wie immer im Herbst, findet auch dieses Jahr von Samstag 10. September bis Montag 12. September das Knabenschiessen statt. Die Organisatoren, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich, vertreten durch Herrn D. Schwab, Chef EDV, bitten die Lehrerschaft sowie alle anderen interessierten Personen, den teilnahmeberechtigten Mädchen und Jungen die Gelegenheit zu geben, an diesem traditionellen Wettkampf teilzunehmen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter 079 665 57 77 oder per E-Mail an: info@knabenschiessen.ch

Über die Internetadresse www.knabenschiessen.ch können sich die Jugendlichen ab Anfang August direkt anmelden.

«Aktive Kindheit – gesund durchs Leben»

Kampagne gegen Bewegungsmangel, Fettleibigkeit, Haltungsschwäche und motorisches Ungeschick bei Kindern.

Immer mehr Kinder leiden unter Bewegungsmangel. Dieser wirkt sich nicht nur negativ auf ihren Gesundheitszustand aus, sondern beeinflusst auch die gesundheitliche Verfassung im Erwachsenenalter. Mögliche Ursachen und Lösungsansätze stellt die von der Stiftung für Schadenbekämpfung der Winterthur Versicherungen, dem Bundesamt für Sport Magglingen (BASPO) und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISSW) der Universität Basel lancierte Kampagne «Aktive Kindheit – gesund durchs Leben» vor.

Nicht nur Erwachsene bewegen sich viel zu wenig – der Bewegungsmangel beginnt heute schon bei Kleinkindern. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind zwei Drittel aller Kinder körperlich zu wenig aktiv. Dies ist zum einen auf die veränderten Lebensbedingungen zurück zu führen: So sind die Bewegungsräume, in denen sich die Kinder aufhalten, zum Teil enger und gefährlicher geworden. Ursachen sind vor allem der vermehrte Verkehr und die wachsende Verstädterung. Zum anderen ist ein verändertes Freizeitverhalten der Kinder festzustellen – der Medienkonsum ersetzt zunehmend die spontanen Spielaktivitäten im Freien. Fehlende Spielgefährten oder Geschwister sowie zeitlich überlastete Eltern tragen zusätzlich zum Bewegungsmangel bei.

Gesundheitliche Probleme bei Kindern

Bewegungsmangel bei Kinder geht oft mit Übergewicht einher. Die Anzahl fettleibiger Kinder hat sich in den letzten 20 Jahren verdreifacht; bereits jedes fünfte Kind in der Schweiz ist heute übergewichtig. Übergewicht kann im Kindesalter zu Blutdruck- und Stoffwechselstörungen führen. Nebst dem Übergewicht sind Haltungsschwäche, Verletzungen durch zu wenig trainierte Muskulatur sowie motorische Unsicherheiten weitere Folgen des Bewegungsmangels bei Kin-

dern. So klagen heute bereits viele Kinder über chronische Rückenschmerzen.

Mehr Bewegung im Alltag

Die Kampagne, deren Kernstück verschiedene Lehrmittel (DVD mit Broschüre, Handbuch, Karten-Set mit Übungen) bilden, erläutert die positiven Auswirkungen von Bewegung und Sport auf die Entwicklung und Gesundheit der Kinder, stellt Problembereiche dar und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.

Folgende Lehrmittel sind unter dem Titel «Aktive Kindheit – gesund durchs Leben» erhältlich: eine DVD mit Broschüre, ein Handbuch für Fachpersonen sowie ein 10-teiliges Karten-Set mit dem Titel «Übungen mit dem Springseil». Die Unterlagen können in deutscher, französischer und italienischer Sprache im Internet unter www.aktive-kindheit.ch bestellt werden.

Anfragen

Winterthur Group, Media Relations, Telefon +41 52 261 77 44, Bundesamt für Sport (BASPO), Informationsdienst, Telefon +41 32 327 63 10

Die Medienmitteilung ist im Internet abrufbar unter www.aktive-kindheit.ch.

Natur-Lernort «Haumüli», Embrach

Ort für lebendigen und hautnahen Naturkundeunterricht

Einführungs-Workshop

Durch die Teilnahme an diesem Einführungs-Workshop lernen Sie ein einzigartiges Naturschutzgebiet kennen, werden mit der von Pro Natura Zürich angebotenen Infrastruktur vertraut und sind berechtigt, später selbständig mit Ihrer Klasse die Räumlichkeiten zu nutzen.

(Auf Wunsch begleiten wir Sie natürlich auch gerne.)

Workshop 1

für Unter- und Mittelstufe

Mittwoch 11. Mai 2005, 13.30 – ca. 16.30 Uhr

Workshop 2

für Oberstufe

Mittwoch 18. Mai 2005, 13.30 – ca. 16.30 Uhr

Workshop 3

für Unter- und Mittelstufe

Mittwoch 1. Juni 2005, 13.30 – ca. 16.30 Uhr

Workshop 4

für Oberstufe

Mittwoch 8. Juni 2005, 13.30 – ca. 16.30 Uhr

Workshops für Schulgemeinden (ab 8 Personen) auf Anfrage.

Programm:

- Rundgang im Naturschutzgebiet «Haumüli» mit seinen zahlreichen Lebensräumen und Kleinstrukturen: z.B. Magerwiese, Riedwiese, Kiesgrube,

Obstbäume, Stauweiher, Tümpel, Wildbach sowie Naturlernpfad und Vivarium.

- Themenbeispiel: Leben im Wasser (Tümpel, Bach, Weiher)
U-/MS: Artenvielfalt, Anpassungen
OS: Artenvielfalt, Bioindikation
- Kennenlernen der Infrastruktur: Mülisäli, Schulungsraum, Mikroskop, Binokularlupen, Teeküche (Zvieri)
- Benützungsmodalitäten

Leitung:

Ruedi Bärtschi, Biologe, Mittelschullehrer, Pro Natura Zürich

Anreise:

Das Naturschutzgebiet «Haumüli» liegt – nur 5 Gehminuten vom Bahnhof Embrach/Rorbas entfernt – in einer weiten Geländemulde am Wildbach. Im Naturschutzgebiet gilt ein Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Parkplätze befinden sich beim Bahnhof, an der Wildbachstrasse bzw. bei der katholischen Kirche.

Kosten/Anmeldung:

Der Einführungs-Workshop ist für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen **gratis**. Eine Anmeldung bis eine Woche im Voraus ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Anmeldungen an:

Pro Natura
Ruedi Bärtschi
Tablat
8492 Wila
Telefon 052 385 35 76
baertschi.ruedi@bluewin.ch

Helpline zu Sucht und Suchtmitteln

Beratung für Eltern

Ab dem 3. März bietet die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, eine Fachstelle im Schul- und Sportdepartement, jeweils am Donnerstag eine telefonische Beratungsmöglichkeit für Eltern an. Zwischen 14 und 16 Uhr steht die Helpline unter 044 444 50 30 allen zur Verfügung, die im Umgang mit Kindern und Jugendlichen offene Fragen zu Suchtverhalten und Suchtmittelkonsum haben.

Kontaktadresse:

Magie Scheuble, Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, Fachbereich Eltern, 044 444 50 57 (44), erreichbar am 1. März von 9 bis 17 Uhr und am 2. März von 9 bis 11 Uhr.

Das BudgetGame 2005: Lernen im Netz

Am 9. Mai und 7. November 2005 starten wieder zwei Durchführungen des «BudgetGame»: ein interaktives Lernspiel im Internet zum Thema «Umgang mit Geld».

Fachleute warnen: immer mehr Jugendliche geraten in die Schuldenfalle: unbezahlbare Handy-Rechnungen, Leasingverträge, fehlendes Wissen um Budgets, Konto-Formen etc.

In den kantonalen Lehrplänen wird das Thema «Umgang mit Geld» empfohlen, die Schulen sind mit neuen Computern und leistungsfähigen Internet-Anbindungen ausgerüstet. Doch wo bleiben die didaktisch sinnvoll umgesetzten Lerninhalte für's Internet?

Das BudgetGame leistet hier einen Beitrag. Das Angebot richtet sich inhaltlich-didaktisch an Schüler/-innen der Oberstufe (14–16 Jahre) und wird von PostFinance den Schweizer Schulen als neuartiges elektronisches Lehrmittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Es wird zudem als Pilotprojekt im inhaltlichen Bereich der Initiative «Public Private Partnership-Schule im Netz» geführt.

Wissen erwerben – üben – anwenden in der idealen Medienkombination

Im BudgetGame bearbeiten die Schüler mittels elektronischer Online-Lernclips ein Thema (z.B. «Das Konto») und erlernen das wesentliche Wissen. Online-Anwendungen und Spielaktivitäten rund um die real existierende Band «Core22» bieten dann die Möglichkeit, das erworbene Wissen zu üben und Wissenslücken zu erkennen. Vertiefungsaufgaben in elektronischer und gedruckter Form bieten schliesslich die Möglichkeit den erlernten Stoff in grössere Zusammenhänge zu setzen und kritisch zu hinterfragen. Der Wettbewerb im Spiel bietet eine weitere Motivation zum Spielen und Lernen.

Das BudgetGame lässt sich modular-ergänzend in den Unterricht einbeziehen.

Die Lerninhalte des BudgetGame sind abgestimmt auf die Inhalte der Lehrpläne und des neuen Print-Lehrmittels aus der PostDoc-Reihe der Schweizerischen Post.

Infos und Anmeldung für Lehrpersonen und Klassen unter: www.budgetgame.ch



MUSISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR
METZENTHIN

Weiterbildung für pädagogische Berufe

Gründung 1978: Rosmarie Metzenthin
Leitung: Lisa Mamis, Kursort: Zürich 7

LehrerInnen, KindergärtnerInnen, SpielgruppenleiterInnen, Gymnastik-, Tanz- und SportlehrerInnen, MusiklehrerInnen, SozialpädagogInnen.

Ausbildungsinhalte: Theater und Theaterpädagogik, Improvisation, Bewegung, Tanz, Musik, Rhythmik, Singen. **Abschluss-Zertifikat.**

Dauer: ein Schuljahr (36 Wochen), 2. September 2005 bis 8. Juli 2006 jeweils Freitag 14.30–21.30 und 4 Wochenendworkshops.

Auskunft: Telefon 079 773 45 72, Fax 044 492 83 15
E-Mail: lisamamis@bluewin.ch

Haben Sie den Computer und das World Wide Web im Griff?

Diese Internet-Adressen helfen Ihnen weiter:

Eine neue Homepage für Ihre Schule
www.marktold.com

Privatschulung Computer und Internet
www.web-kurse.ch

Hardware + Netzwerk
www.prointec.ch

Für Beratung rufen Sie
einfach 044 886 34 35 an!



Haben Sie eine Menge Ideen?

Ein temporäres **Coaching**
durch eine unabhängige Fachperson

unterstützt Sie beim Realisieren
Ihrer Projekte.

Ursula Eisenring, dipl. Supervisorin BSO
Beraterin im Bildungsbereich AEB,
Elterngruppenleiterin KAEB, Primarlehrerin

Telefon 01 740 30 39
E-Mail: eisenringkunz@freesurf.ch

Klassenfotos

Foto

Bruno Knuchel
Käshaldenstrasse 3
8052 Zürich

Wenn Sie mit mir sprechen wollen: Tel. 01 302 12 83
Natel 079 352 38 64
Fax 01 302 12 73

SCHWEIZERISCHE
KODALY

MUSIKSCHULE GMBH

berufsbegleitende Ausbildung zur Lehrkraft für elementare Musikpädagogik

- musikalische Grundschulung
- musikalische Früherziehung

Diplom anerkannt vom **SMPV**

Beginn: Ende August 2005

Kursdauer: 3 Jahre

Kursort: Zürich-Hottingen

Zusatzdiplom für Mutter/Vater-Kind-Musikstunden

Beginn: April und September 2005

Auskunft und Prospekte:

Susi Moser, Sekretariat, Postfach 67, 8117 Fällanden

Tel. 044 887 13 39, Fax. 044 887 13 38

info@kodaly-musikschule.ch • www.kodaly-musikschule.ch

WERKSTATT
FÜR KONTAKT & DIALOG
Beratung • Coaching • Seminare



Beratung und Coaching

Verwaltung, Schulleitung, Behörde

Stefan Eigenmann
Psych. Berater & Coach IGW
Bahnhofstrasse 43, 8180 Bülach
Telefon 043 928 23 00
werkstatt@kontaktdialog.ch



www.kontaktdialog.ch



Amphibien und Reptilien der Schweiz

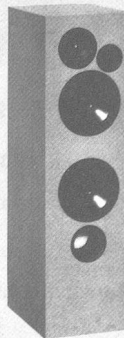
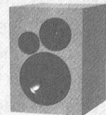
in naturmah eingerichteten Aqua- und Freilandterrarien, Kleinsäuger, Insekten.

Naturgarten-Erlebnis-Parcours mit vielen Lebensräumen und Kleinstrukturen. Ideales **Schulreise- und Exkursionsziel** in naturnaher Landschaft im Tösstal/ZH für Schulklassen aller Altersstufen.

Weitere Informationen und Anmeldung: VIVARIUM Tablat, 8492 Wila
Tel. 052 385 35 76 www.vivarium-tablat.ch

Unterstützt durch **pro natura**

- entwickelt für Werkunterricht Oberstufe
- seit sieben Jahren praxiserprobt
- kompletter Bausatz inkl. Gehäusebausatz
- Bauzeit ca. 18 bis 22 Doppellektionen
- Lehrmittel, CD-ROM mit Bauanleitung, Testsignalen etc. (M. Würzler, Oberstufe Gossau)



Lautsprecher im Bausatz

Regalbox: Fr. 295.- pro Paar
Standbox: Fr. 445.- pro Paar



Wave Control GmbH
Lautsprecher • Entwicklung • Herstellung
Zürcherstr. 25 CH 8620 Wetzikon
Tel. 01 932 38 13, Fax 01 932 41 13
info@wavecontrol.ch • www.wavecontrol.ch

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle Dauerstellen

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 Falls Sie nicht über einen Zugriff ins Internet verfügen,
 können Sie den Listenauszug der Internet-Stellenbörse
 während der Bürozeiten unter **Tel. 043 259 42 89**
 bestellen.

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen** führt die private Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Durch das Jahr mit Zipf Zapf, Zepf und Zipfelwitz

Das muntere Zwergenquartett begleitet uns von Januar bis Dezember. Ob beim Schlittschuhlaufen, Erdbeeren ernten oder Baden am See – in jedem Monat gibt es viel zu bestaunen aus Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitzes Zwergenwelt. Der jahresunabhängige Kalender ist zudem mit Stickern bestückt. Die Feiertags- und Jahreszeitenmotive der Sticker können Geburtstage oder andere wichtige Tage und Ereignisse des Jahres kennzeichnen oder schmücken.



Kalender, farbig illustriert, 33,5 cm x 43 cm, 14 Seiten, Spiralbindung, inkl. Bogen A3 mit 90 Stickern à 25 mm ø

Nr. 690 401.99

Fr. 21.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
 Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
 des Kantons Zürich

Kantonsschule Limmattal, Urdorf

Auf Beginn des Herbstsemesters 2005/2006 (August 2005) ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle mbA für Geografie

Die Schule liegt im nordwestlichen Teil von Urdorf in Fussgängerdistanz zu den S-Bahnhöfen Urdorf und Glanzenberg.

Sie umfasst gegenwärtig ungefähr 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Knonaueramt und dem Limmattal.

Die Schule führt ein Langgymnasium, sowie ein Kurzgymnasium mit Alt- und neusprachlichem, Mathematisch-naturwissenschaftlichem und Musischem Profil.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fach
- ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe
- Englischkenntnisse, so, dass der Unterricht auch in dieser Sprache gehalten werden kann

Das Sekretariat der Kantonsschule Limmattal (Telefon 044 736 14 14) erteilt gerne Auskunft über Ausstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 4. April 2005 dem Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf, einzureichen.

BEZIRK AFFOLTERN



Primarschule Knonau

Auf das neue Schuljahr 2005/06 ist an unserer aufgeschlossenen Schule in ländlicher Umgebung und mit gutem S-Bahn-Anschluss folgende Stelle zu besetzen:

Logopädie

(7–15 Lektionen/Woche)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen: Primarschulpflege Knonau, Sekretariat, Postfach, 8934 Knonau.

Bei Fragen steht Ihnen die Ressortverantwortliche, Frau Bettina Arnold Tel. 044 768 32 52, gerne zur Verfügung.



Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 ist an unserer Schule in Obfelden folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle 1. Sek A 23 – 26 Wochenlektionen

für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Geschichte

Eine kurze Beschreibung zu unserer Schule:

- Wir sind eine Dreiteilige Sekundarschule mit ca. 200 SchülerInnen; d.h. unser Schulhaus ist von mittlerer und überschaubarer Grösse.
- Wir haben eine Schulleitung und ein Sekretariat.
- Gute öffentliche Verbindungen (alle 30 Min.) bringen Sie rasch nach Zürich und Zug.
- Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine kommunikative Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto: Sekundarschule Obfelden-Ottenbach, Sekretariat, Postfach, 8912 Obfelden. Auskünfte erteilen Herr M. Berger, Schulleiter, Tel. 043 322 84 90, E-Mail: osobfelden.sl@bluewin.ch oder Frau A. Eberle, Präsidentin Oberstufenschulpflege, Tel. 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch.

PRIMARSCHULE AEUGST AM ALBIS

Unsere kleine Primarschule führt auf diesen Sommer die integrierte Schulung ab Kindergarten bis sechste Klasse ein. Dazu suchen wir eine zusätzliche

Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen für 6–8 Stunden/Woche

Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit, einige Entlastungslektionen an der Unterstufe zu übernehmen.

Damit ist unser Team jedoch noch nicht ganz komplett. Wir suchen ebenfalls eine

Logopädin oder einen Logopäden für 12–14 Stunden/Woche

Wir freuen uns auf Ihren frischen Wind in unserem Team!

Bitte richten Sie Ihre Fragen und Ihre Unterlagen an: Primarschulpflege Aeugst a/A, Monica Stoop, Oberdorf 22, 8914 Aeugst a/A. Telefon 01 760 09 69.



Die Oberstufe Hausen/Kappel/Rifferswil sucht für das Schuljahr 2005/06 eine

Klassenlehrperson, 80 – 100%

Doppelstellenbesetzung möglich

für die Fächer: Mathematik, Geometrie, Chemie, Physik, Geografie, Biologie und Englisch

sowie eine

Klassenlehrperson an eine gemischte 1./2. Sek C, 80%

Ihr Profil:

- Sie arbeiten gerne mit SchülerInnen mit unterschiedlichem Leistungspotenzial
- Sie sind flexibel und unterrichten gerne verschiedene Stufen
- Sie zeigen Interesse an Schulentwicklungsfragen
- Sie verfügen über Innovationskraft
- Sie sind ein/e Teampayer/in

Wir sind:

- eine geleitete, dreiteilige Sekundarschule in überschaubarer Grösse (150 Jugendliche)
- eine INIS-Schule (International Network of Innovative School Systems)
- eine Schule mit integrativen Zielsetzungen

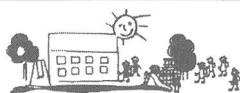
Wir bieten Ihnen:

- Zusammenarbeit in einem kollegialen und engagierten Team
- aufgeschlossene, professionelle Schulleitung
- Unterstützung durch Schulsozialarbeiter
- kooperative Schulpflege
- eine gut ausgebaute Schulanlage mit moderner Infrastruktur in schöner, ländlicher Umgebung

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin Frau Astrid Fink, Tel. 044 764 83 73 oder 079 207 64 83. E-Mail: sek.astrid.hausen@bluewin.ch

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an: Schulsekretariat Hausen, Postfach 111, 8915 Hausen a/A, Tel. 044 764 83 83, E-Mail: sekr.schule.hausen@bluewin.ch



Primarschule Knonau

Auf das Schuljahr 2005/06 suchen wir an unsere aufgeschlossene Schule in einer kleinen Landgemeinde im Bezirk Affoltern einen/eine

Primarlehrer/in

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Knonau, Sekretariat, Postfach, 8934 Knonau.

Bei Fragen steht Ihnen die Präsidentin Frau Lisette Müller, Telefon 044 767 06 34, gerne zur Verfügung.

BEZIRK ANDELFINGEN

Gegliederte Sekundarschule Flaach



Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 suchen wir

eine Sekundarlehrperson für eine 1. Klasse G (100%-Pensum)

Im Zürcher Weinland erwartet Sie eine überschaubare Schule mit 130 Schülerinnen und Schülern in ländlicher Umgebung. Seit Sommer 2000 beteiligen wir uns am Schulversuch TaV. Nun suchen wir eine motivierte Kollegin oder einen Kollegen, die bereit sind, unsere Schule in den nächsten Jahren mitzugestalten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Johannes Rossel, Schulleiter OSF (Tel. Schule 052 318 11 13). Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.schuleflaach.ch.

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Anfrage oder Ihre Bewerbung an die Schulleitung der Oberstufe Flaach, Schulhausstrasse 9, 8416 Flaach.

BEZIRK BÜLACH

Primarschule Höri



Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 sind in der Schule Höri zwei bis drei Lehrstellen mit Teilpensum zur Übernahme von einzelnen Lektionen in verschiedenen Klassen zu besetzen. Möchten Sie als teamfähige und engagierte Primarlehrperson in der Unterstufe oder in der Mittelstufe unsere Klassenlehrpersonen unterstützen?

Wir suchen

1 Lehrperson Mittelstufe

6. Klasse, Teilpensum 12 Lektionen (evtl. kombinierbar mit Teilpensum in der Unterstufe)

1 Lehrperson Mittelstufe

4./5. Klasse und 5. Klasse, Teilpensum total 9 Lektionen (evtl. kombinierbar mit Teilpensum in der Unterstufe)

1 Lehrperson Unterstufe

1. Klasse, Teilpensum 4 Lektionen
3. Klasse, Teilpensum 3 Lektionen Turnunterricht (evtl. kombinierbar mit Teilpensum in der Mittelstufe)

Ist Ihnen eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen wichtig, und legen Sie Wert auf einen offenen, kollegialen Umgang im Team?

Ein motiviertes Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf aufgeschlossene Lehrpersonen zur Verstärkung des Lehrerkollegiums.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschule Höri, Sekretariat, Schulhausstrasse 15, 8181 Höri, sekretariat@schulehoeri.ch. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Christof Schudel, Hausvorstand, Telefon 044 864 34 54, P: 044 845 14 07.

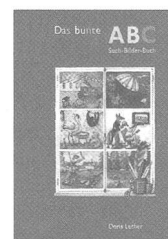
Das bunte ABC-Such-Bilderbuch

Zum Entdecken und Erzählen, zum Beschreiben und zum Schmunzeln – 1500 illustrierte Begriffe zu allen Buchstaben des Alphabetes sind auf den originellen Bildern von Doris Lecher zu erraten. Ein Spickzettel im Anhang bietet eine Wortschatzhilfe.

44 Seiten, 210 x 297 mm, farbig illustriert, gebunden

Nr. 142 400.00

Fr. 19.30



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Oberstufenschule Bülach

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2005/06

2 ISF-Lehrpersonen (Integrative Schulungsform)

Das Pensum beträgt je 50% (14 Lektionen). Im Schuljahr 2006/07 wird das Pensum voraussichtlich auf je 70–80% erhöht werden.

Wir freuen uns auf engagierte und neugierige Lehrkräfte mit Lehrerpapier (Oberstufe) und einer Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik (oder der Bereitschaft, die Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren).

Bülach ist mit seiner idyllischen Altstadt, seiner Lage im Grünen und der Nähe zu Zürich und Winterthur ein attraktiver Arbeitsort. In unseren Schulhäusern Hinterbirch und Mettmenriet (TaV) bieten wir Ihnen eine moderne Infrastruktur, ein offenes und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Schulsekretär Stefan Eigenmann, Telefon 01 863 13 51, E-Mail oberstufe@buelach.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte so rasch als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Oberstufenschule Bülach

Oberstufenschule Bülach

An unsere Dreiteilige Sekundarschule, das heisst für das TaV-Schulhaus Mettmenriet, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2005/06 eine Lehrperson für

Sekundarschule B1 (Vollpensum)

Bülach ist mit seiner idyllischen Altstadt, seiner Lage im Grünen und der Nähe zu Zürich und Winterthur ein attraktiver Arbeitsort. Das Schulhaus verfügt über eine moderne Infrastruktur und liegt ganz in der Nähe der Altstadt. Es erwartet Sie ein offenes und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Schulsekretär Stefan Eigenmann, Telefon 01 863 13 51, E-Mail: oberstufe@buelach.ch, oder direkt an die Schulleitung, Frau Susanne Walther, Telefon 01 861 11 32, E-Mail: sl-mettmi@bluewin.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte so rasch als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Oberstufenschule Bülach

Schule Opfikon-Glattbrugg

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammensetzung des Kindergartens für Sie spannend? Haben Sie Freude an Kindern im Vorschulalter? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

Logopäde/Logopädin

in Sprachheilkindergarten
Pensum 14 Wochenlektionen

Wir bieten:

- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Ob Sie nun erst die Ausbildung abgeschlossen haben oder bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen; ein aufgeschlossenes Kindergarten-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 829 84 00.

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 05/06, 22. August 2005, ist an unserer dreiteiligen Sekundarschule folgendes Pensum zu besetzen:

Hauswirtschaft

15 – 18 Lektionen pro Woche

Wir sind eine übersichtliche Sekundarschule mit rund 190 Schülerinnen und Schülern. Das Schulhaus Hätzenbühl ist schön gelegen, verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur und ist von Zürich und Winterthur aus gut erreichbar.

Weitere Informationen unter www.schule-nuerensdorf.ch

Auskünfte erteilt der zuständige Schulpfleger, Herr Roland Burri, G. 043 255 40 44, P. 044 836 80 83 oder der Stundenplanordner, Herr Peter Schmid, Schulhaus 044 836 87 47, P. 044 803 06 02.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Schulpflege und Lehrerschaft Nürensdorf

BEZIRK DIELSDORF

Primarschule Niederweningen

Die Primarschule Niederweningen ist seit drei Jahren im TaV-Versuch und schliesst diesen Ende Schuljahr ab.

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir

Co-Schulleiterin/Co-Schulleiter

Die Anstellung entspricht einem Pensum von ca. 12 Wochenlektionen. Zusätzlich kann ein Teilpensum von 12 bis 16 Wochenlektionen an einer 4. Primarklasse angeboten werden.

Sie finden bei uns

- ein aufgeschlossenes, motiviertes und kollegiales Lehrerteam
- knapp 300 Schülerinnen und Schüler
- eine engagierte Schulpflege
- ein Schulsekretariat
- eine Schule in ländlicher Gegend, dank S5 gut erreichbar

Sie bringen mit

- pädagogische Grundausbildung
- Schulleiterausbildung oder in Ausbildung, Bereitschaft zur Weiterbildung als Schulleiter
- Führungserfahrung
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Belastbarkeit
- Interesse und Engagement für Schulprozesse

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen bis 7. April 2005 an die Primarschulpflege, Ressort Personal, Ramona Hürlimann, Ämetstrasse 12 d, 8166 Niederweningen senden.

Mehr über diese spannende Tätigkeit erfahren Sie auch von der Schulpräsidentin Andrea Weber, Telefon 044 856 25 90.

Weitere Informationen zu unserer Schule finden Sie unter www.schule-niederweningen.ch


**Sekundarschule
Unteres Furttal**

Auf Schulanfang Sommer 2005/06 wird an unserer gegliederten Sekundarschule (180 Schüler und Schülerinnen) wegen steigender Schülerzahlen eine neue

Lehrstelle für eine 7. G-Stammklasse (100%)

eingerrichtet.

Das volle Pensum ist stark auf die eigene Klasse ausgerichtet und umfasst zudem die Niveau-Fächer Französisch und Mathematik auf g-Niveau. Die Lehrberechtigung für den Englischunterricht ist sehr erwünscht.

Das 15-köpfige, bunt gemischte Lehrerteam freut sich auf ein initiatives und engagiertes neues Mitglied.

Sollte der überblickbare Rahmen unserer geleiteten Schule Sie ansprechen, so erwarten wir gerne Ihre Kontaktnahme über das Sekretariat (Telefon 01 844 10 88, Frau Schneider, vormittags) oder mit dem Schulleiter Peter Spörrli (per Mail an schulleiter@sekuf.ch).


**Stiftung
Schloss
Regensburg**

Wir führen eine IV-anerkannte Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten des Lernens und des Sozialverhaltens. Der Unterricht in Kleinklassen ist stark auf die individuelle Förderung ausgerichtet und bietet den Schülerinnen und Schülern im Begabungsbereich Sonder-B und D möglichst optimale Entwicklungschancen.

Wir suchen für das kommende Schuljahr eine

Hauswirtschaftslehrerin

(je 5 Lektionen am Dienstag, Donnerstag und Freitag)

Stellenantritt: 30. August 2005

Nebst Hauswirtschaftsunterricht (3 x 3 Lektionen morgens) beinhaltet die Stelle 2 x 2 Lektionen Wahlfachunterricht und einmal 2 Lektionen Sport jeweils am Nachmittag.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: Stiftung Schloss Regensburg, Felix Müller, Schulleiter, 8158 Regensburg, Telefon 043 422 10 20 (Sekretariat).

www.schlossregensburg.ch
info@schlossregensburg.ch

Primarschule Niederglatt



Sie machen den Unterschied

Reizt es Sie, auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 an unserer Schule im Zürcher Unterland Ihre Fähigkeiten als

ISF-Lehrperson

für 14 Lektionen

unter Beweis zu stellen?

Wir erwarten im Idealfall

- eine ausgebildete schulische Heilpädagogin/Heilpädagogen
- Erfahrung mit Unterstufenschülern
- eine kommunikative Persönlichkeit, die es versteht, auf unterschiedlichste Klassenlehrpersonen zuzugehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten
- eine offene, fröhliche, aufgeschlossene Person, die Freude am Beruf hat
- die Bereitschaft, sich aktiv an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Wir bieten

- ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam
- eine aufgeschlossene Behörde
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde in ländlicher Umgebung
- www.primarschule-niederglatt.ch gibt einen kleinen Einblick in unsere Schule

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Postfach 274, 8172 Niederglatt.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Rita Ammann, Personalvorsteherin, gerne zur Verfügung: Tel. 079 682 97 62 E-Mail: rita.ammann-fischer@bluewin.ch.

Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon

Für das Schuljahr 2005/06 sucht die Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon für die Gegliederte Sekundarschule Petermoos in Buchs

1 Lehrkraft phil. I

für ein Teilpensum von 16 – 18 Lektionen für die Fächer Französisch und Englisch

An unserer Teilautonomen Volksschule mit momentan 15 Klassen und einem ISF-Lehrer werden Teamarbeit und Schulentwicklung gross geschrieben. Es erwartet Sie ein dynamisches, offenes, innovatives und hilfsbereites Kollegium. Haben Sie Freude am Mitgestalten einer modernen und aufgeschlossenen Schule, dann sollten Sie nicht lange zögern und sich bei uns bewerben.

Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulleiter Kurt Bannwart oder Ueli Müller, Telefon Schule: 01 844 25 10 oder 01 844 25 42. Privat: 01 844 10 52 oder 079 220 56 71. schulleitung@petermoos.ch

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 suchen wir

eine Heilpädagogische Fachlehrkraft

Teilpensum ca. 10 Lekt./Woche

für Legasthenie-Therapie und Stütz- und Förderunterricht

Wir suchen eine motivierte, offene und flexible Persönlichkeit für die Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

- die Freude an individualisierendem Unterricht hat um schwächere Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu stützen
- die Interesse an einer Arbeit hat, welche hohe Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Engagement erfordert

Wir bieten:

- vielseitige und selbstständige Tätigkeit
- Besoldung nach kant. Richtlinien

Es erwartet Sie ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Zürcher Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau A. Brunner, Ressortleiterin Sonderpädagogik (Tel. 044 850 50 34) gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das Sekretariat der Primarschule, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli, www.ps-niederhasli.ch

Besuch vom kleinen Wolf

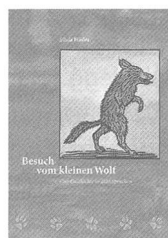
Silvia Hüslar erzählt die Geschichte vom kleinen Wolf und seinen Erlebnissen im Kindergarten in acht Sprachen! Ein interkulturelles Lesebuch für Kindergarten und Unterstufe.

Interkulturelles Bilderbuch
Nr. 695 600.00

Fr. 19.80

Hör-CD in acht Sprachen und Schweizerdeutsch
Nr. 695 000.09

Fr. 23.90



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

BEZIRK DIETIKON



An unserer Gegliederten Sekundarschule ist auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

die Stelle Schulische Heilpädagogik

Pensum 100% (ev. 2 x 50%-Pensum möglich)

neu zu besetzen.

Wir sind eine geleitete Schule mit guter Infrastruktur, ISF, einem schulpsychologischen Dienst in der Gemeinde und schulergänzenden Einrichtungen (Schulsozialarbeit, Fachstelle für schwierige Schulsituationen).

Wir bieten:

- Ein engagiertes Kollegium
- Gute Zusammenarbeit
- Raum für Eigeninitiative und berufliche Entwicklung

Wir wünschen:

- Eine Oberstufenlehrkraft mit der entsprechenden Zusatzausbildung
- Offene, initiative und teamfähige Persönlichkeit
- Freude am Mitgestalten und Umsetzen des ISF
- Standfestigkeit und Humor

Fühlen Sie sich angesprochen?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung, Trudi Müller Blau oder Peter Camenzind, Tel. 01 734 22 10, E-Mail: sl.moosmatt@schuleurdorf.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie die üblichen Unterlagen mit Foto an: Schulsekretariat Urdorf, Liliane Hirschier, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

Heilpädagogische Tagesschule Limmattal

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2005/06 (Mitte August 05) eine/einen

Logopädin/Logopäden zu 20 – 40%

Wir begleiten und fördern an unserer Schule mit zeitgemässer Infrastruktur 45 geistigbehinderte Kinder und Jugendliche im Schulalter.

Wenn Sie gerne in einem engagierten und motivierten, interdisziplinären Team mitarbeiten möchten und Ihnen die Arbeit mit behinderten Kindern Freude bereitet, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme bzw. Ihre Bewerbung an Heilpädagogische Tagesschule Limmattal, Vogelastrasse 30, 8953 Dietikon.

Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter Herr Hansruedi Lutz (Telefon 01 743 40 83) jeweils vormittags (ausser Freitag) gerne telefonisch oder via E-Mail (hansruedi.lutz@solvita.ch) zur Verfügung.

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 ist an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Doppelklasse)

neu zu besetzen.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Ein Grossteil unserer Primarschüler benützt das ausserschulische Angebot im Frühenglisch. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Tel. 044 200 16 00 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir an unsere Gegliederte Sekundarschule

eine Lehrkraft (Stammklasse G – Pensum: 40 – 60%)

eine Lehrkraft (Stammklasse E – Pensum: 80 – 100%) phil. I (Deutsch, Französisch, Englisch)

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch räumliche Grosszügigkeit und eine moderne Infrastruktur aus.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Stelle in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Werner Müller, Schulleiter, Telefon Schule 044 200 16 10, abends 044 493 05 56.

Die Schulpflege

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 suchen wir an unsere Dreiteilige Sekundarschule für die Schulanlage Luberzen eine

Oberstufenlehrperson 1. Sek. C (evtl. 1. Sek. B) Vollpensum

Sie verfügen über ein vom Kanton Zürich anerkanntes Patent, als Oberstufenlehrperson (Allrounder/in), haben idealerweise Erfahrung im Umgang mit Sekundar-C-Schüler/innen und sind eine starke Persönlichkeit. Ein gut eingespieltes Team sowie eine kooperative Schulpflege unterstützen Sie in Ihren Aufgaben.

Die Schulanlage Luberzen ist mit der S-Bahn, Bahnhof Glanzenberg, gut erreichbar und verfügt über eine moderne Infrastruktur.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie an folgende Adresse: Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, R. Häfliger, 044 744 36 65.



An unsere TaV-Primarschule Weihermatt suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 eine/n

Logopädin/Logopäden im Teilpensum von ca. 19 – 21 Wochenlektionen

(auch Doppelbesetzung möglich)

Wir bieten:

- eine gute Infrastruktur mit schulergänzenden Einrichtungen
- ein kooperatives Lehrerteam
- Raum für Eigeninitiative und berufliche Weiterentwicklung

Wir wünschen:

- eine offene, engagierte und teamfähige Persönlichkeit mit pädagogischer Erfahrung
- EDK-Anerkennung

Fühlen Sie sich angesprochen?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Jürg Willi, Leiter Fachstelle, Telefon 01 724 40 75, E-Mail: j.willi@tiscalinet.ch

Wir freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen mit Foto senden Sie an: Schulsekretariat, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

ring li kon

ringlikon macht kinder stark

Das Schulinternat Ringlikon ist Tagesschule und Wocheninternat für 38 Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe mit besonderen Bedürfnissen im schulischen, sozialen und emotionalen Bereich.

Es ist ab Zürich HB mit der Uetlibergbahn in 16 Minuten erreichbar.

Unsere Logopädin bezieht einen verlängerten Mutterschaftsurlaub. Wir suchen deshalb per 22. August 2005 befristet bis Ende Schuljahr 05/06

Logopädin/Logopäden für 16 Wochenlektionen

Neben Psychomotorik, Ergotherapie und heilpädagogischem Förderunterricht gehört Logopädie zu unseren pädagogisch-therapeutischen Angeboten.

Wir wünschen uns eine an der HfH oder entsprechend ausgebildete und erfahrene Person mit ausgeprägtem Sinn für interdisziplinäres Arbeiten.

Unsere Besoldung richtet sich nach kantonalen Ansätzen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Schulinternat Ringlikon, Uetlibergstr. 45, 8142 Uitikon, Adrian Romer, adrian.romer@zkj.ch (Telefon 044 405 25 25)

Einblick unter www.ringlikon.ch

eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal und besteht aus drei geleiteten Schuleinheiten. Für das Schulhaus Letten im schönen Oetwil a.d.L. suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 eine

Lehrperson für die 1. Klasse

Die Stelle ist vorerst auf ein Jahr befristet.

Wir wenden uns an offene und teamfähige Primarlehrpersonen, welche bereit sind sich in einem kleinen Team einzusetzen. Motivierte Kolleginnen und Kollegen, eine engagierte und unterstützende Schulleitung und eine offene und kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (Telefon 044 748 23 17 oder E-Mail: sekretariat@psog.ch). Unter www.psog.ch erfahren Sie mehr über uns.



Primarschule
Oetwil-Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal und besteht aus drei geleiteten Schuleinheiten. Alle Schulanlagen verfügen über moderne Infrastrukturen.

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir aufgeschlossene und teamfähige

Lehrpersonen für die Unter- und Mittelstufe – Voll- und Teilzeit – befristet und unbefristet.

Motivierte Kolleginnen und Kollegen, eine engagierte und unterstützende Schulleitung sowie eine offene und kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (Telefon 044 748 23 17 oder E-Mail: sekretariat@psog.ch). Unter www.psog.ch erfahren Sie mehr über uns.



Primarschule
Oetwil-Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal und besteht aus drei geleiteten Schuleinheiten. Alle Schulanlagen verfügen über moderne Infrastrukturen.

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir zwei selbstständige und aufgeschlossene Primarlehrpersonen für:

eine 4. Klasse in Oetwil a.d.L. (10 Wochenlektionen)

eine 5. Klasse in Geroldswil (12 Wochenlektionen)

Sind Sie bereit, die Klasse zusammen mit dem Schulleiter bzw. der Schulleiterin im Jobsharing zu führen und Verantwortung zu übernehmen? Motivierte Kolleginnen und Kollegen, eine engagierte und unterstützende Schulleitung sowie eine offene und kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (Telefon 044 748 23 17 oder E-Mail: sekretariat@psog.ch). Unter www.psog.ch erfahren Sie mehr über uns.



Primarschule
Oetwil-Geroldswil

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

eine schulische Heilpädagogin einen schulischen Heilpädagogen (Primar- bis Oberstufe)

für ein Teilpensum von 13 Lektionen pro Woche an mindestens 4 Vormittagen.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Unsere Schule mit ISF und Fünftagewoche zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau M. Metzger, Ressortleiterin ISF, Telefon 044 492 04 24 oder unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Telefon 044 200 16 00.

Die Schulpflege



Primarschulpflege Gossau



Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 suchen wir für die Primarschule eine

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 26 bis 28 Lektionen.

Wenn Sie kontaktfreudig, flexibel und kreativ sind, erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Schulhausteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege Gossau, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Frau Alexandra Werner, Personalkommission, Telefon 044 935 23 87, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Gemeinde Bäretswil



Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2005/06 engagierte und flexible Lehrpersonen.

Für die Oberstufe im Schulhaus Letten

eine ISF-Lehrperson für 8 Lektionen pro Woche

Für die Primarstufe

eine Lehrperson für total 20 Lektionen pro Woche

aufgeteilt in 8 Lektionen ISF und 4 Lektionen Entlastungsvikariat in der 5./6. Klasse im Aussenwacht-schulhaus Maiwinkel sowie 8 Lektionen Entlastungsvikariat in der 6. Klasse im Schulhaus Dorf

Dabei ist für uns auch eine Kombination der verschiedenen Pensen denkbar. Für die ISF-Lektionen ist eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik wünschenswert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Theo Meier, Schulpräsident, Telefon 044 939 11 93 oder E-Mail: theo.meier@baeretswil.org

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte bis zum 14. April 2005 an Gemeinde Bäretswil, Schulsekretariat, Schulhausstrasse 2, 8344 Bäretswil. Weitere Infos zur Schule erhalten Sie unter www.baeretswil.org

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf das Schuljahr 2005/2006 sind an unserer dreiteiligen Sekundarschule zu vergeben:

25 Wochenlektionen Hauswirtschaft in der Schuleinheit Zentrum

und

6 Wochenlektionen Hauswirtschaft in der Schuleinheit Walenbach

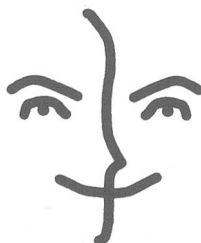
Weitere Auskünfte erteilen gerne:

für die Schuleinheit Zentrum: Pierre Lenz, Schulleiter, Schulhaus Lendenbach, Postfach 169, 8622 Wetzikon (Tel. 044 970 32 68)

für die Schuleinheit Walenbach: Markus Grab, Schulleiter, Oberstufen-Schulhaus Walenbach, Wallenbachstrasse 31, 8623 Wetzikon (Telefon 043 488 10 50)

Über Ihre Bewerbung freut sich:

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben
Sekretariat: «Bachtelhof», Bahnhofstrasse 196, 8620 Wetzikon, Telefon 044 931 32 95.



IWW
staatlich bewilligte
Privatschule

An unserer privaten und **staatlich bewilligten Tagesschule** unterrichten wir Kinder vom 3. – 9. Schuljahr in kleinen Klassen mit 8 – 12 SchülerInnen. Zur Ergänzung und Verstärkung unseres Teams suchen wir

**SekundarlehrerIn phil. I
Schulische/n Heilpädagogen/-in**

- als KlassenlehrerIn
- für Förderunterricht/Teamteaching
- für die Beratung von Lehrpersonen

Nähere Angaben unter www.iww.ch.

Lernen Sie die Vorteile unserer Privatschule kennen!

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon
Telefon 01 933 90 90, E-Mail: info@iww.ch

BEZIRK HORGEN

Oberstufenschule Wädenswil

Ab Beginn des nächsten Schuljahres 2005/2006 sind bei uns folgende Pensen neu zu besetzen:

1 Vollpensum Sport**1 Teilpensum Sek A phil. I
(mindestens 50%)****1 Teilpensum Englisch (6 – 9 Lektionen)****1 Teilpensum Haushaltkunde
(4 Lektionen)****1 Teilpensum Handarbeit Textil
(4 Lektionen)****1 Teilpensum Sport (6 Lektionen)**

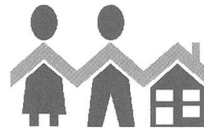
Die einzelnen Pensen können miteinander kombiniert werden.

Wädenswil hat rund 19 000 Einwohner und liegt am linken Zürichseeufer, rund eine halbe Stunde vom Stadtzentrum Zürich entfernt. Es ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen.

Die Oberstufenschule Wädenswil ist eine dreiteilige Oberstufe. Seit Sommer 2002 beteiligen sich drei Schulzentren am TaV-Projekt (Teilautonome Volksschule). Ab Sommer 2005 werden sämtliche Schulzentren durch eine Schulleitung geführt. Die rund 600 Schülerinnen und Schüler werden in vier verschiedenen Oberstufenzentren in einem überschaubaren Rahmen unterrichtet. Die aufgeschlossenen Teams freuen sich auf engagierte Kolleginnen und Kollegen, welche Freude daran haben, das Schulklima positiv mit zu gestalten und die pädagogischen Aufgaben gemeinsam im Team wahrzunehmen.

Weitere Auskünfte erteilen gerne der Schulleiter, Frido Koch, Telefon 044 783 93 58 oder der Leiter Schulverwaltung, André Dommann, Telefon 044 783 93 53.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 10. April 2005 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Schwarz, OSW, Postfach 472, 8820 Wädenswil.


**STIFTUNG
KINDERHEIM BÜHL
8820 WÄDENSWIL**

Das KHB bietet Platz für rund 130 lern-/geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Angebot umfasst eine heilpädagogische Sonderschule, vielfältige Wohnmöglichkeiten, verschiedene Formen an Therapie-, Förderungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie mehrere Betriebe zur beruflichen Ausbildung.

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 (22. August 2005) suchen wir eine / einen

**Heilpädagogin / Heilpädagogen
100%****oder eine
Hauswirtschafts- oder
Arbeitslehrerin 100%**

Das AFJ (Aufbau- und Förderprogramm für Jugendliche mit geistiger Behinderung) hat das Ziel, die Selbständigkeit im persönlichen und lebenspraktischen Bereich zu fördern und sie auf das spätere Leben in einem Wohnheim vorzubereiten.

Wir bieten

- Interessante Aufgabe mit einer Kleinklasse (5 Schüler/innen im Alter von 16-18 Jahren) in professionellem Umfeld
- engagiertes, tragfähiges Team
- Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien des Kantons Zürich.

Wir erwarten

- Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Bereitschaft diese zu erwerben
- Praxiserfahrung
- Initiative, belastbare Persönlichkeit
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir eine/einen

**Logopädin / Logopäden
für 8 Lektionen****Wir bieten**

- sehr selbständige interessante Tätigkeit in professionellem Umfeld
- Zusammenarbeit mit erfahrenen Therapeut(inn)en
- engagiertes, tragfähiges Schulteam
- Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien des Kantons Zürich

Wir erwarten

- Praxiserfahrung
- Initiative, belastbare Persönlichkeit
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Für Auskünfte steht Ihnen R. Barth gerne zur Verfügung (Tel. 01/783 18 00). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**Stiftung Kinderheim Bühl
R. Barth, Schulleiterin
Rötibodenstrasse 10
8820 Wädenswil**

Unsere Homepage: www.kinderheim-buehl.ch

Schule Richterswil-Samstagern

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 per Mitte August 2005 (oder nach Vereinbarung) suchen wir zur Ergänzung unseres Teams im Rahmen einer Neuorganisation unserer Schülerhorte eine/n:

Hort-Leiter/in für unsere Schülerhorte/ Mittagstisch

(Beschäftigungsumfang 100%)

Haben wir Ihr Interesse geweckt, die Leitung der Schülerhorte an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu übernehmen? Sie führen und koordinieren die zwei Schülerhorte und Mittagstische unserer Schule in Richterswil und Samstagern und stellen die qualitativ gute und pädagogisch reflektierte Betreuung der anvertrauten Schulkinder sicher.

Sind Sie gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir stellen uns eine flexible, engagierte, kommunikative, belastbare und zuverlässige Person mit einer Ausbildung als Hortner/in, Kindergärtner/in, Primarlehrer/in oder als Sozialpädagoge/in vor. Sie verfügen über eine mehrjährige Berufserfahrung in der Betreuungsarbeit sowie nach Möglichkeit über Erfahrung in einer Leitungsfunktion.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen, eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem harmonischen und engagierten Hortner/innen-Team in gut eingerichteten Räumlichkeiten.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Mitte April 2005 an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil, einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35).

Schulpflege Richterswil

Primarschule Langnau am Albis TaV-Schule Im Widmer

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/06 eine(n)

schulische Heilpädagogin/ schulischen Heilpädagogen

(Kindergarten und Unterstufe, 60 – 70%)

Ihre Aufgabe ist in zwei Bereiche aufgeteilt:

- Ab nächstem Schuljahr nehmen wir einen Knaben mit Down-Syndrom im Kindergarten auf, er wird von Ihnen zusätzlich gefördert und betreut.
- Daneben erteilen Sie ein Teilpensum Förderunterricht an der Unterstufe.

Wir suchen eine kontaktfreudige und flexible Lehrperson, die bereit ist zur engen Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und den Therapeutinnen.

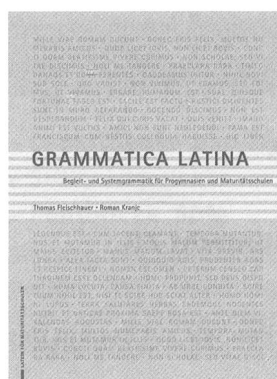
Wir sind eine innovative, geleitete Schule mit moderner Infrastruktur und einem engagierten, eingespielten Lehrerteam. Unser Schulhaus liegt sehr zentral und doch im Grünen und ist mit der S-Bahn gut zu erreichen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 13. Mai 05 an die: Schulverwaltung, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau a. A.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Beatrice Hodel, telefonisch 044 713 45 66 oder per E-Mail im.widmer@schweiz.ch gerne zur Verfügung.



Grammatica Latina



Die «Grammatica Latina» ist eine lehrbuchunabhängige neue Lateingrammatik, die durch den erkenntnistheoretischen Ansatz nicht Einzelregeln vermitteln möchte, sondern durch aktive Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache deren grundlegende Strukturen erkennen lassen möchte.

Schülerbuch mit perforierten, heraustrennbaren Einzelblättern
136 Seiten, 222 x 297 mm, broschiert

Kommentar, Zusatzmaterialien und Kopiervorlagen
20 Seiten, A4, geheftet

Nr. 720 000.00 Fr. 25.00 Nr. 720 000.04 Fr. 18.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Schule Oberrieden

In unseren fünf Kindergärten in Oberrieden führen wir auf das Schuljahr 2005/06 die integrative Förderung (IF) auf der Kindergartenstufe ein. Deshalb suchen wir auf August 2005 eine/einen

Heilpädagogin, Heilpädagogen für den Kindergarten

mit einem 30%-Pensum.

Sie sind eine flexible, teamfähige und einsatzfreudige Persönlichkeit mit heilpädagogischer Ausbildung und Berufserfahrung auf der Kindergartenstufe und/oder der Früherziehung.

Zu Ihrer Tätigkeit gehört die Beratung der Kindergartenlehrpersonen in (heil)pädagogischen Belangen, die Unterstützung bei Eltern- und Behördenarbeit ebenso wie die integrative Förderung der Kinder, welche in den entsprechenden Kindergärten stattfindet. Es erwartet Sie ein kooperatives Kindergärtnerinnenteam und eine entwicklungsfreudige Schulgemeinde.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Susi Fröhlich, Schulsekretariat, Telefon 044 722 71 21, oder Frau Renate Gurtner Stünzi, Kindergartenkommission, Telefon 044 721 19 48.

Schulpflege Oberrieden

BEZIRK MEILEN



Schulgemeinde Küsnacht ZH

Für unsere geleitete Schule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 eine

Primarlehrperson

für unsere 4. Klasse im Dorf.

Ein aufgestelltes Team freut sich auf eine neue und engagierte Lehrkraft.

Haben Sie noch Fragen? Wenn ja, steht Ihnen Frau Maja Hagander, Vizepräsidentin, Tel. 044 913 14 10, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 suchen wir an unsere geleitete Primarschule

zwei Primarlehrpersonen für zwei 5. Klassen (Pensum 22 – 28 Lektionen) und

eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen für ein Teilpensum von ca. 18 Lektionen

Wir wünschen uns offene, initiative Lehrkräfte, welche sich in der Schuleinheit engagieren und bereit sind, mit den Eltern, Fachlehrkräften und Spezialdiensten zusammenzuarbeiten. Auch ist uns Ihr Interesse an Fragen der Schul- und Teamentwicklung und an neuen Lern- und Zusammenarbeitsformen wichtig.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen das Schulsekretariat, Manuel Strickler (044 793 11 40).

Fühlen Sie sich angesprochen, unsere Schule einsatzfreudig zu unterstützen?

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

www.schulemeilen.ch



ZWEISPRACHIGE SCHULE TERRA NOVA
BILINGUAL SCHOOL TERRA NOVA

Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 suchen wir

Lehrperson für die Primarschule Deutsche Muttersprache, Teilzeit, ca. 50%

Konzept, Umsetzung und Weiterentwicklung einer geleiteten Privatschule interessieren Sie?

Unsere Stellen werden als Doppelstellen geführt, mit je einer Englisch und einer Deutsch sprechenden Lehrperson pro Klasse.

Sie verfügen über hohe Fachkompetenz und Erfahrung im Unterrichten und sind bereit, sich intensiv mit dem einzelnen Kind auseinander zu setzen und es auf seinem individuellen Lernweg zu begleiten.

Sie sind Lehrperson aus Leidenschaft, arbeiten gerne, sind flexibel, innovativ, belastbar, kritikfähig, kommunikativ ... eine Persönlichkeit.

Wir bieten Besoldung, die auf der Lohnskala des Kantons Zürich basiert, Weiterbildungsmöglichkeiten und eine gut ausgebaute Infrastruktur.

Haben wir Sie angesprochen?

Dann besuchen Sie www.terra-nova.ch und schicken Sie Ihre Bewerbung mit Foto und CV an Bea Landös.

Zweisprachige Schule Terra Nova, Florastrasse 19, 8700 Küsnacht, b.landoes@terra-nova.ch

BEZIRK PFÄFFIKON

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 werden an unserer Schule folgende Lehrstellen frei:

Unterstufenlehrer(in)

Pensum 80 – 100% für eine 1. Primarklasse

Handarbeitslehrerin Primar

Pensum 18 – 22 Wochenlektionen

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Personalsekretärin, Marlene Pfiffner, Tel. 044 927 20 33, Fax 044 927 20 31, E-Mail: marlene.pfiffner@schule-staefa.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa**Schulgemeinde Küsnacht ZH**

Für unsere geleitete Schule im Dorf suchen wir für das Schuljahr 2005/2006 wegen einer Weiterbildung der Klassenlehrerin

**eine/n Primarlehrer/in
evtl. Heilpädagoge/in (20% bis 30%)**

für den Unterricht am Montag an der 5./6. Kleinklasse D. Zusätzlich müssten 3 Wochen und 15 Tage (Daten leider noch unbekannt) unterrichtet werden.

Haben Sie noch Fragen? Wenn ja, steht Ihnen Frau Maja Hagander, Vizepräsidentin, Tel. 044 913 14 10, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 22.4.2005 an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule in Bauma (Zürcher Oberland) in der Abteilung C bzw. B des 1. Jahrganges eine Stelle neu zu besetzen. Wir suchen

**eine Kollegin oder einen Kollegen
(als Klassenlehrkraft)**

für ein Pensum von ca. 23 Wochenlektionen.

Ein kollegiales Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Bauma, Postfach 176, Altlandenbergrstr. 2, 8494 Bauma.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die beiden Hausvorstände Herr Jan Hlavacek und Herr Bruno Grison, Telefon 052 386 13 85 (Schulhaus) oder an das Schulsekretariat, Telefon 052 386 32 21.

**Primarschule****Wildberg**

Wir sind

- eine geleitete Schule im Zürcher Oberland
- ein kleines Team von offenen und aufgestellten Lehrerinnen und Lehrern
- 70 aufgeweckte Mädchen und Knaben
- eine fortschrittliche Schulpflege

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

eine engagierte Lehrperson für

- ISF
- Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapie
- Stützunterricht
- Pensum ca. 50%

Sie sind die sympathische, offene und flexible Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung, welche eine gute Zusammenarbeit schätzt und sich auf neue Herausforderungen freut.

Kontakt und Auskunft: Schulleiterin Marianne Weber, Schule 052 385 32 18, Privat 052 394 04 36, E-Mail: marianne@the-webers.com.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 15.4.2005 an die Primarschulpflege Wildberg, Schulsekretariat, 8489 Wildberg. Telefon 052 385 52 37, E-Mail: schule.wildberg@bluewin.ch.

Lichtblick für helle Köpfe

Bereits in der 4., überarbeiteten Auflage dient dieses erfolgreiche Werk Lehrkräften aller Stufen und Eltern als informativer wie unterstützender Leitfaden zum Thema Hochbegabung. Konkrete Anweisungen für die tägliche Unterrichtspraxis und Erläuterungen für den Alltag machen es zum wahren Lichtblick für alle Beteiligten.

120 Seiten, A4, illustriert, broschiert, inkl. 32 Seiten Kopiervorlagen

Nr. 219 000.04

Fr. 36.10



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich



Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur – Ihr temporärer Arbeitsplatz?

Wegen eines Weiterbildungsurlaubs einer Lehrperson suchen wir für die Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien 2005 (22. August bis 7. Oktober) eine

Sekundarlehrperson phil. I

für ein Teilpensum von 11 Lektionen/Woche. Zu erteilen sind sprachliche Fächer (D, F, E) an einer dritten Sekundarklasse.

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Schulpflegepräsidentin Claudia Bosshardt, Tel. 043 288 87 40.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch



Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur – Ihr künftiger Arbeitsplatz?

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/2006:

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 10 bis 14 Lektionen.

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

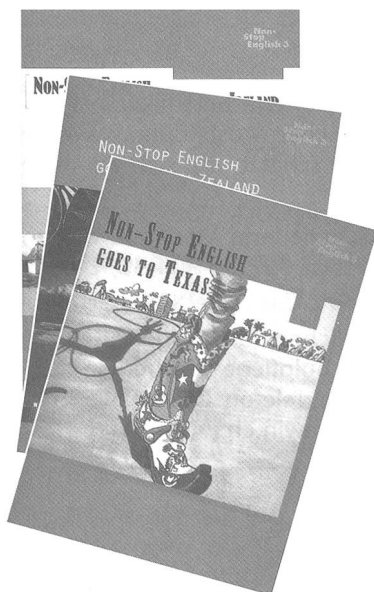
- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe
- Zusammenarbeit in einem engagierten IF-Team mit einer weiteren Logopädin und schulischen Heilpädagogen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Schulpflegepräsidentin Claudia Bosshardt, Tel. 043 288 87 40.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch



Non-Stop English 3, Modules

Drei englischsprachige, ganz unterschiedliche Regionen – Texas, Neuseeland, Irland – werden den Lernenden näher gebracht. Thematisiert werden in Lesetexten, Rätseln, Hörübungen und durch Wortlisten die Sprache, Musik, Menschen, Geschichte, Kultur der drei Regionen. Die Module können unabhängig voneinander eingesetzt werden. Sie eignen sich für die Niveaustufe nach Non-Stop English 2.



Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Non-Stop English goes to Texas 16 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet	Nr. 390 351.00	Fr. 6.50
Non-Stop English goes to New Zealand 16 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet	Nr. 390 352.00	Fr. 6.50
Non-Stop English goes to Ireland 16 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet	Nr. 390 353.00	Fr. 6.50
Teacher's Notes zu den drei Modulen 40 Seiten, A4, geheftet	Nr. 390 350.04	Fr. 21.00
Hör-CD zu den drei Modulen	Nr. 390 350.09	Fr. 26.00

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

TaV Oberstufe Wila

Teilautonome

Für unsere 1. Sek ist ab Schuljahr 2005/06 folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I ohne Klassenlehrer-Funktion nach Möglichkeit mit Englisch-Pensum

Unsere Schulgemeinde liegt im ländlichen Tösstal. Die Oberstufenschule Wila ist eine TaV-Schule der ersten Stunde.

Wir bieten:

- eine übersichtliche Schule mit ca. 110 Schüler/-innen
- ein engagiertes und gut funktionierendes Team
- eine offene und kompetente Schulleitung
- eine unterstützende Schulbehörde

Wir erwarten:

- Engagement und Professionalität
- Bereitschaft zu Teamarbeit und Innovation
- Flexibilität und Initiative

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Schulleiter, Herr Jürg Widmer, zur Verfügung (Tel. 052 385 18 73). Selbstverständlich würden wir uns auch über Ihren virtuellen Besuch im Internet freuen: www.oswila.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Herrn Boris Jovanovic, Ressort Personalwesen & MAB, Schulhaus Schweissrüti, 8492 Wila.

BEZIRK USTER

Geleitete Schule Egg



Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir für unsere Gegliederte Sekundarschule:

Fachlehrperson für Französisch

für ein Pensum von 16 Wochenlektionen

Sie bringen mit:

- Fähigkeit für einen guten Zugang zu den Jugendlichen
- Klare Haltung im Umgang mit Jugendlichen
- Freude am Unterrichten und an der Teamarbeit (Jahrgangsteam)
- Interesse und Engagement in der Schulentwicklung

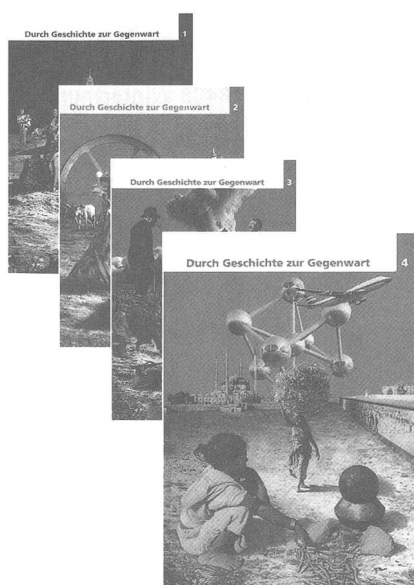
Es erwartet Sie:

- Ein motiviertes, kreatives Team, das in den letzten 4 1/2 Jahren ein neues Profil entwickelt hat
- Eine Schulleitung, welche Sie in Ihrer Arbeit unterstützt

Sind Sie interessiert?

Auf unserer Homepage www.schuleegg.ch erfahren Sie noch mehr über unsere Schule. Bei Fragen wenden Sie sich an die Schulleiterin Frau Katrin Spillmann, Telefon 044 986 27 14 oder an das Schulsekretariat, Telefon 044 986 27 00.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeschulpflege Egg, Postfach 119, 8132 Egg ZH.



Durch Geschichte zur Gegenwart

Band 1: Durch Geschichte zur Gegenwart 1, 15. Jh. bis 1815

Band 2: Durch Geschichte zur Gegenwart 2, 1815 bis 1918

Band 3: Durch Geschichte zur Gegenwart 3, 1918 bis 1945

Band 4, durchgehend aktualisiert und überarbeitet: Durch Geschichte zur Gegenwart 4, 1945 bis heute

Zu jedem Band sind Schülerbuch, Kommentar, Transparentfolien und Dias erhältlich.

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Die ausführlichen Angaben zu diesem Lehrwerk entnehmen Sie unserer Website unter www.lehrmittelverlag.com.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.



**Sekundarschule
Bruggwiesen**
Wangen-Brüttisellen

«In der Sekundarschule Bruggwiesen stehen die Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Als Team begleiten wir sie gemeinsam durch ihre Schulzeit und fördern sie in ihrer Entwicklung und in ihren Fähigkeiten.»

Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir auf Schuljahr 2005/2006 eine/n

Vikar/in als Klassenlehrer/in für eine 1. Sek A, phil. I

Ein Teilpensum ist auf Absprache möglich.

Zu einem späteren Zeitpunkt kann das Vikariat nach gegenseitiger Übereinkunft in eine Dauerstelle umgewandelt werden.

Wir sind eine mittelgrosse geleitete Schule mit bester Infrastruktur, an der wir 250 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichten. Ein kollegiales Team, eine kooperative Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulpflege unterstützen Sie in Ihrer täglichen Arbeit.

Wir erwarten von Ihnen Engagement als Klassenlehrer/in, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, aktiv an unserer Schulentwicklung mitzuarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Wangen-Brüttisellen, Stationsstr. 10, 8306 Brüttisellen. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Schulleiter Christof Enz/Hans Peter Rüegg, 01 805 31 04, oder an unseren Schulsekretär, Daniel Strehler, 01 805 91 91.

BEZIRK WINTERTHUR

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport Kreisschulpflege Oberwinterthur

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir an unsere gegliederte Sekundarschule im Schulhaus Wallrüti

eine vielseitige Oberstufenlehrperson phil. I für eine 1. Stammklasse E

für ein Pensum von 50 – 70%.

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an Frau Annemarie Gluch, Rychenbergstrasse 272, 8404 Winterthur, Telefon 052 242 84 00. Gerne gibt sie Ihnen auch Auskunft.



Traditionell offen – seit 150 Jahren

Der Strickhof ist eine Berufsfachschule des Kantons Zürich im Bereich der Landwirtschaft und verwandten Berufen.

Ab Schuljahr 2005/2006 wird der Strickhof Winterthur die Lernenden der Fachangestellten Gesundheit in den Bereichen Lebensumfeld und Alltagsgestaltung unterrichten.

Der Unterricht erfolgt im Rahmen des Kantonalen Zentrums für Ausbildungen im Gesundheitswesen Winterthur.

Für diese Aufgaben suchen wir engagierte Persönlichkeiten als

Berufsschullehrerinnen für die Fachangestellte Gesundheit (20 – 40%, ab Schuljahr 2006 bis zu 100%)

Ihre Aufgaben

- Berufsschulunterricht in den Fächern Ernährung, Haushaltführung, Wäscheversorgung und Lebenskultur (Gestalterisches Werken)
- Mitarbeit in der Weiterentwicklung der Lernprogramme

Was Sie mitbringen

- Ausbildung als Hauswirtschafts-, Handarbeits- oder Werklehrerin mit Berufsschülerfahrung oder Bereitschaft, sich für den Unterricht auf der Sekundarstufe 2 weiterzubilden
- Interesse und Freude an der Berufsbildung
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Lehrerinnenteam

Für Fragen steht Ihnen Frau Elisabeth Scholl gerne zur Verfügung (Telefon 052 224 28 00).

Bitte schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto bis 15. April 2005 an Strickhof Bäuerinnenschule, Riedhofstrasse 62, Elisabeth Scholl, 8408 Winterthur.



strickhof

Traditionell offen – seit 150 Jahren

Der Strickhof ist eine Berufsfachschule des Kantons Zürich im Bereich der Landwirtschaft und verwandten Berufen. Zusätzlich bieten wir Dienstleistungen in agrarwirtschaftlichen Fragen an. Per 1. Juli 2005 oder nach Vereinbarung suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als

Berufsschullehrer/in für die Naturwissenschaftliche BMS (50 – 100%)

Die Naturwissenschaftliche BMS (I und II) wird von Personen aus den Berufen der Natur (z.B. Gärtner, Landwirt) und der Lebensmittel (z.B. Milchtechnologe, Koch) besucht und bereitet schweremässig auf die Fachhochschulen Wädenswil und Zollikofen vor.

Ihre Aufgaben

- Unterricht Mathematik sowie Physik und weitere naturwissenschaftliche Fächer je nach Anstellung
- Unterricht auf Stufe Landwirtschaftsschule je nach Pensum
- Mitarbeit in der Betreuung und Weiterentwicklung der naturwissenschaftlichen BMS

Was Sie mitbringen

Wir suchen eine motivierte Fachperson mit guten mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen. Wir stellen uns vor, dass Sie eine Ausbildung als Lebensmittel- oder Umwelt-Ing. ETH oder eine vergleichbare Ausbildung abgeschlossen haben. Sie verfügen über das höhere Lehramt oder eine vergleichbare methodisch-didaktische Ausbildung. Berufserfahrung ist von Vorteil.

Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, sollten wir uns kennen lernen. Für Fragen steht Ihnen Strickhof-Direktor Marc Kummer gerne zur Verfügung (Telefon 052 354 98 07). Bitte schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung (inkl. Photo) an Beat Müller, «Bewerbung Lehrkraft NBMS», Strickhof, Postfach, 8315 Lindau ZH.

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport Kreisschulpflege Winterthur-Stadt

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 für die gegliederte Sekundarschule, Schulhaus Heiligberg

eine Oberstufenlehrperson für eine 1. G-Stammklasse

Pensum 18 – 28 Wochenlektionen

Das Schulhaus Heiligberg steht in einer grossen Parkanlage am Rande der Winterthurer Altstadt. Es ist vom Hauptbahnhof Winterthur in zehn Minuten zu Fuss erreichbar. Im Schulhaus Heiligberg werden in 2 Jahrgangteams ca. 250 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Herr Markus Rüdt, Mitglied der Schulleitung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Telefon Schule 052 212 39 17, Telefon privat 052 202 98 81, E-Mail: ruedt@econophone.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Frau Heidi Müller, Geiselweidstrasse 19, 8400 Winterthur.



Integrierte Tagesschule Winterthur itw

Die Oberstufenschule für ganzheitliche Förderung

In einem engagierten Team den Schulalltag mitgestalten, in kleinen Gruppen mit SchülerInnen arbeiten, sich angesprochen fühlen von der Rolle des lösungsorientierten Lernberaters – wäre das ein spannendes Wirkungsfeld für Sie?

Wir sind eine kleine private Oberstufenschule in Winterthur, zentral gelegen, mit musisch-kreativem Schwerpunkt und Tagesstruktur und suchen eine

Erfahrene Sekundarlehrperson

Schwerpunkt phil. II mit Klassenverantwortung

(15–20 Lektionen wöchentlich)

Wenn Sie Freude haben an kooperativer Zusammenarbeit mit jungen Menschen, Lust verspüren im Team innovative Wege zu beschreiten, dann möchten wir Sie gerne kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die ITW Schulleitung, Herrn Armin Sieber.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung,
Telefon 052 212 29 60.

Nelkenstrasse 1 | 8400 Winterthur
Tel. 052 212 29 60 | itw@bluewin.ch | www.itw-oberstufe.ch

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen**

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir im Schulhaus Talhofweg

**eine Lehrperson für eine Kleinklasse B
Mittelstufe**

für ein Vollpensum

Wir bieten:

- ein engagiertes und gut funktionierendes Team
- moderne Infrastruktur
- eine innovative Schulpflege

Wir erwarten:

- eine heilpädagogische Ausbildung
- viel Verständnis für unsere schwächsten Schülerinnen und Schüler
- Engagement und Professionalität
- Teamfähigkeit und Flexibilität

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen die Schulpfle-gepräsidentin, Frau Vreni Färber (052 223 23 86, E-Mail: verena.farber@win.ch), gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Wülflingerstrasse 253, 8408 Winterthur, E-Mail: verena.farber@win.ch, Telefon 052 233 23 86.

im TaV-Schulhaus Hohfurri

**zwei Oberstufenlehrpersonen für je
1. Sekundarklasse B**

für je ein Vollpensum

**eine Oberstufenlehrperson für eine
1. Sekundarklasse C**

für ein Vollpensum

eine Lehrperson für Hauswirtschaft

für ein Teilpensum von 15 Wochenlektionen

Wir bieten:

- Dreiteilige Sekundarschule
- moderne Infrastruktur
- ein engagiertes und gut funktionierendes Team
- eine offene und kompetente Schulleitung
- eine innovative Schulpflege

Wir erwarten:

- eine entsprechend abgeschlossene Ausbildung
- Engagement und Professionalität
- Teamfähigkeit und Flexibilität

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen der Schulleiter, Herr Urs Kessler (052 224 06 20 oder 079 457 96 48), gerne während den Bürozeiten zur Verfügung oder Sie besuchen uns unter: www.schule-winterthur.net/haeuser/hohfurri.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Wülflingerstrasse 253, 8408 Winterthur, E-Mail: verena.farber@win.ch, Telefon 052 233 23 86.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Oberwinterthur**

Auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 suchen wir an unsere gegliederte Sekundarschule im TaV-Schulhaus Lindberg

**eine Oberstufenlehrperson phil. II
für eine 2. Stammklasse E**

für ein Vollpensum

Sind Sie interessiert? Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen die Schulleiter, Herr D. Tommer oder Herr U. Kienast, 052 245 17 20.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an Frau Annemarie Gluch, Rychenbergstrasse 272, 8404 Winterthur.

Privatschule Morgentau

An unsere kleine Privatschule mit klassen- und niveau-übergreifendem Unterricht suchen wir auf den Beginn des Schuljahres 05/06

**Primar- oder Oberstufenlehrkraft
ca. 50%**

für eine Lerngruppe von etwa 9 Schülern.

Auskunft: 052 213 46 54 (17 – 20 Uhr)

Bewerbung an Herrn B. Stöckli, Privatschule Morgentau, Ruhtalstrasse 16, 8400 Winterthur.

BEZIRK ZÜRICH



LernCenter, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Zürich

Für unsere dreiteilige **Tages-Sekundarschule** (Abteilung A) suchen wir für das Schuljahr 2005/06

**Hauswirtschaftslehrkraft
(Teilpensum 9 Lektionen)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diese richten Sie bitte möglichst bald an: LernCenter, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Asylstrasse 35, 8032 Zürich, oder telefonieren Sie uns unter: Telefon 044 252 14 02, E-Mail: info@lerncenter.ch, homepage: www.lerncenter.ch

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich



Auf den **22. August 2005** suchen wir im Schülerclub Nordstrasse (Primarschule mit ISF)

erfahrene Lehrperson 100% 1.–3. Primar (Mehrjahrgangsklasse) sowie eine

Lehrperson für 20 Lektionen ISF, DaZ, TT auf der Unterstufe, Ausbildung HfH erwünscht

Der Schülerclub Nordstrasse mit seinem multikulturellen Umfeld ist eine Modellschule für das Projekt Quims. Sie arbeiten mit Kindern aus allen sozialen Schichten und in einem engagierten Team. Wir wünschen uns motivierte und flexible Lehrpersonen, welche bereit sind, sich aktiv mit neuen Unterrichtsformen auseinander zu setzen. Erfahrung im Unterricht mit Mehrjahrgangsklassen ist Voraussetzung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Sie erfahren mehr über unsere Schule unter www.schuelerclubnordstrasse.ch Allfällige Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Barbara Custer, Schulleiterin, Schulhaus Nordstrasse, Tel. 044 271 75 52 oder 044 271 72 07. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich.

Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli Zürich

Institution zur Förderung von 16 Kindergartenkindern mit Behinderungen im Spracherwerb, in der Wahrnehmung und in der psychosozialen Entwicklung sucht auf August 2005 oder nach Vereinbarung

Logopädin/Logopäde

Pensum 65%

Initiative und kooperative Persönlichkeit findet ein interessantes Wirkungsfeld in einem interdisziplinären Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung z.Hd. Frau Müller, Sprachtherapieheim, Sonnenbergstr. 36, 8032 Zürich, Tel. 044 422 57 67, Infos unter www.schwyzehuesli.ch

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Die Stiftung Enzian Zürich sucht für das Projekt PULS, Birchstrasse 117 in Zürich, mit dem Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich:

- für Jugendliche mit Schwierigkeiten
- in teilstationärer Sonderschule (mit 12–18 Plätzen)
- mit Tagesstruktur und Wiederintegrationsangebot
- inkl. sonder-/sozialpädagogischem Auftrag nach kantonalen Vorschriften

Lehrperson mit Oberstufenlehrerpatent und möglichst heil-/sonderpädagogischer Ausbildung

für Schulleitungsaufgaben und Unterricht in Kleingruppen (100%)

Für diese vielseitige und interessante Aufgabe, in Zusammenarbeit mit Zuweisenden, 5–7 Kolleginnen und diversen Lernorten erwarten wir, dass Sie:

- Schule und Unterricht selbständig führen
- sich in Jugendliche mit Schwierigkeiten einfühlen können
- erfahren sind, sich freuen an interdisziplinärer Arbeit
- klar denken, belastbar und fähig sind für eine intensive Teamarbeit
- gewohnt sind, konzeptionell an der Weiterentwicklung mitzuarbeiten
- gerne in Organisation und Administration mitarbeiten mit stilsicherem Deutsch, guter Auffassungsgabe und Flexibilität

Wir bieten:

- Anstellung nach kantonalen und städtischen Richtlinien des Schul- und Sportdepartements der Stadt Zürich
- Anregende interdisziplinäre Arbeit, selbstverantwortlich, in sehr offenem Arbeitsklima

Nähere Auskunft über die Stelle erteilt Ihnen gerne: Herr Th. Paulin, Stiftung Enzian, PULS+ Birchstr. 117, 8050 Zürich, 043 333 44 14.

Lernen ist persönlich

LIP SCHULE

9 Lektionen Englisch Sek A/E und 2 Lektionen Sport im Wahlfach per August 2005

Die Stelle kann evtl. später im Sprach-/Mathebereich ausgebaut werden.

Unser Traumlehrer...

- Begeistert, inspiriert, überzeugt.
- Verfügt über eine Ausbildung, Erfahrung und Führungsfähigkeiten.
- Kann individuell auf die Niveaus eingehen.
- Verliert auch in anspruchsvollen Situationen den Humor nicht.

Wir bieten...

- Ein hoch engagiertes Team, das wirklich zusammenarbeitet.
- Einen Arbeitsplatz, der aus dem Rahmen fällt.

Informieren Sie sich unter www.lipschule.ch, rufen Sie an und senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto bitte an LIP SCHULE, Seestrasse 561, 8038 Zürich oder an lip@lipschule.ch.

Kreisschulpflege Limmattal der Stadt Zürich



Sie suchen als Heilpädagogin/Heilpädagoge eine neue Herausforderung in einem lebendigen, städtischen Umfeld?

Wir suchen per 22. August 2005

eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen

für 4–5 Abteilungen Grundstufe, Pensum 12–15 Lektionen (Pensum kann auch auf 2 Personen verteilt werden).

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit in einem interessanten und spannenden Versuch mit engagierten Teams mitzuarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unsere Schulpräsidentin zu richten: Kreisschulpflege Limmattal, Frau Myrta Studer, Postfach, 8026 Zürich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 296 80 41, Regula Schiller.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich



Aufgrund von Pensionierungen oder beruflichen Veränderungen sind auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 im Schulkreis Zürichberg folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle auf der Unterstufe

1 Lehrstelle auf der Mittelstufe

1 Lehrstelle auf der Sekundarstufe B/C (evtl. länger dauerndes Vikariat)

2 Lehrstellen auf der Sekundarstufe A phil. II (Teilpensum möglich)

Sind Sie interessiert an der Entwicklung unserer Volksschule? Wenn ja, haben wir grosses Interesse an Ihnen.

Kollegiale Schulhausteams mit Schulleitungen und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie für eine herausfordernde Tätigkeit.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat Zürichberg, Telefon 01 266 15 40, gerne zur Verfügung.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8023 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

STELLENGESUCHE

Primarlehrer, 22

Ich suche auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

Dauerstelle

für eine Unterstufen-Klasse (1.–3. Kl.) im Kanton Zürich.

Ich freue mich auf Ihre Anfragen und Angebote: Gianfranco Salis, Tel. 01 710 91 66, 079 790 32 22, E-Mail: g.salis@gmx.ch

Erfahrene Primarlehrerin

sucht auf Schuljahr 2005/06

Teilzeitpensum (max. 14 Lektionen)

DfF, Englisch a.d. Primarschule, Entlastung und/oder Job-Sharing

Vorzug Unterstufe, Raum linkes Zürichseeufer/Sihltal

Freue mich auf Ihr Tel. 043 388 57 07, 076 540 37 04

Erfahrene Primarlehrerin

sucht Teilpensum für

Englisch, DfF, Französisch

im Raum Winterthur.

Auf Ihr Angebot freue ich mich.

Regina Ghodsi, Tel. 052 213 58 84, Fax 052 213 58 01

Primarlehrerin (39)

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung sucht auf Schuljahr 05/06 ein

Teilzeitpensum (1–2) Tage

auf der Unterstufe.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: Andrea Stamm, Tel. 043 818 53 17 oder E-Mail: andreastamm@blueemail.ch

Rhythmik- und Musiklehrerin (Schulmusik 1) (27)

sucht auf Mittel- oder Oberstufe auf Schuljahr 05/06

Dauerstelle oder Vikariate

Ich freue mich auf Ihr Angebot: Sarah Pfister, Telefon 076 390 08 49, E-Mail: sarah.pfister@gmx.net

Vikariat

vom Mai bis Juli 2005 gesucht

Erfahrung in US, MS, Doppel- und Mehrkl. ISF, DfF

Sabina Ruch, 043 355 02 87, sabina.ruch@bluewin.ch

Engagierte, begeisterungsfähige und teamorientierte Primarlehrerin (28)

sucht ab sofort oder auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

Dauerstelle

für eine Unterstufen-Klasse (evtl. Mittelstufe)

Auf Ihre Kontaktaufnahme freue ich mich sehr.

Liliane Gartmann, E-Mail: lili.g@gmx.ch, Mobile: 079 636 16 69.

Primarlehrerin (29)

mit 7-jähriger Erfahrung sucht nach Babypause ein

Teilpensum

aufs neue Schuljahr.

Ich freue mich auf Ihre Anfragen. Telefon 043 844 90 59
E-Mail: springanita@hotmail.com

Suche auf Sommer 05 eine Stelle als**Oberstufenlehrer phil. II**

20 – 40%-Pensum im Raum Winterthur für ein Jahr

Naturwissenschaften, Geschichte, Sport, Zeichnen

Bin ab Oktober 05 an der PH St.Gallen in Ausbildung.

Habe mehrjährige Primarlehrererfahrung.

Freue mich auf Rückmeldungen: Christian Lampart
071 971 21 92

Erfahrene Handarbeitslehrerin (Textil)

mit Englisch-Diplom für Primar- und Oberstufe, sucht auf Beginn des Schuljahres 2005/2006

eine neue Stelle

(Stadt Zürich und nähere Umgebung).

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Fax. Telefon 01 984 25 58, Fax 01 984 20 89.

Erfahrener Werklehrer, 46

(aus dem Beruf Schreiner)

sucht auf Beginn des Schuljahres 2005/06 zusätzlich

Teilzeitpensum ca. 30 bis 40%

im Bezirk Winterthur und Andelfingen

Unterrichte zurzeit 9 Lektionen/Oberstufe

Ich freue mich auf Ihre Anfrage. Markus Hug, Tel. 052 741 52 08, 079 672 40 61, info@moebel-hug.ch

Erfahrene Sonderpädagogin/Primarlehrerin

übernimmt

Förderstunden (speziell Einzelunterricht)

Anfragen unter Telefon 01 272 65 58

Erfahrener Primarlehrer (40)

sucht ab Sommer 2005

ein Teilzeitpensum (1 – 2 Tage) auf der Unter- oder Mittelstufe

Ich bin auch an Entlastungsstunden, Aufgabenhilfe etc. interessiert.

Ich freue mich auf Ihr Angebot. Dieter Baach, Telefon 052 659 16 28, E-Mail: baach.dieter@bluewin.ch

Motivierte Fachlehrerin (40)

für Englisch, Zeichnen, Werken T/NT, KoKoRu sucht

Teilzeit-Stelle

Telefon 043 268 06 43, E-Mail: phoo@gmx.ch

AUSSERKANTONAL

Internationale Schule Atlanta

sucht für

Deutsch, DaF und Französisch (Fremdsprache) Lehrer/in für die Oberstufe (Klassen 6 – 12)

Voraussetzungen: Lizenziat (Deutsch/Französisch), Lehrerfahrung in muttersprachlichem und fremdsprachlichem Unterricht.

Offenheit für neue Lehrmethoden, Flexibilität im Einsatz und Interesse an der «Mission» der internationalen Schule.

Bitte schicken Sie Bewerbungen an: Ms. Shelley Riden, Human Resources, Atlanta International School, 2890 North Fulton Drive, Atlanta, GA 30305, E-Mail: sriden@aischool.org, www.aischool.org



zentren
körperbehinderte
aargau

Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

zeka führt zwei Sonderschulen sowie ambulante Therapie- und Beratungsstellen für Kinder mit Körperbehinderungen. Für unseren **Heilpädagogischen Beratungs- und Begleitdienst** suchen wir auf den **1. August 2005** oder früher

Schulische Heilpädagogin oder Schulischen Heilpädagogen 80%

Ihre Aufgaben ist die Beratung von Eltern, Behörden, Lehr- und Fachkräften in schulischen und behindertenspezifischen Fragen. Sie begleiten Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderungen in Regelklassen und stellen wenn nötig Klassenhilfen an.

Sie bringen eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik mit sowie Erfahrung in der Arbeit mit körperbehinderten Menschen. Erforderlich ist eine absolvierte Weiterbildung in den Bereichen Gesprächsführung, Beratung, Coaching, Supervision oder die Bereitschaft, eine entsprechende Weiterbildung zu besuchen. Sie haben ein eigenes Fahrzeug zur Verfügung.

Es erwarten Sie eine sorgfältige Einführung durch zwei weitere HeilpädagogInnen mit dem gleichen Auftrag, die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team, die Möglichkeit von spezifischer Weiterbildung.

Sind Sie interessiert? Herr August Schwere, Bereichsleiter Ambulatorien, gibt Ihnen telefonisch Auskunft. Tel. 056 470 92 24

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Christine Egger, Leiterin Personalwesen, zeka zentren körperbehinderte aargau, Girixweg 20, Postfach, 5004 Aarau. Tel. 062 838 21 31

www.zeka-ag.ch



zentren
körperbehinderte
aargau

Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

zeka führt zwei Sonderschulen sowie ambulante Therapie- und Beratungsstellen für Kinder mit Körperbehinderungen. In unsere **ambulante Therapie- und Beratungsstelle im Zentrum für körperbehinderte Kinder Baden-Dättwil** suchen wir

dipl. Logopädin/Logopäden Teilpensum 40%

Ihre Aufgaben: Integriert in ein interdisziplinäres Team behandeln Sie Kinder ab Säuglingsalter sowohl in Kommunikation und Sprache als auch beim Essen und Trinken. Die Kinder haben eine körperliche oder sensomotorische Behinderung oder Entwicklungsverzögerung.

Sie bringen eine abgeschlossene Berufsausbildung mit, eine Bobath-Ausbildung oder die Bereitschaft, diese zu erwerben, sowie Erfahrung im Frühbereich. Sie sind interessiert an interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen und an enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

Es erwarten Sie eine sorgfältige Einführung, die Möglichkeit von spezifischer Weiterbildung, eine gute Infrastruktur und ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbarer Arbeitsplatz.

Möchten Sie mehr wissen? Herr August Schwere, Bereichsleiter Ambulatorien, gibt Ihnen telefonisch Auskunft. Tel. 056 470 92 24

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Christine Egger, Leiterin Personalwesen, zeka zentren körperbehinderte aargau, Girixweg 20, Postfach, 5004 Aarau. Tel. 062 838 21 31

www.zeka-ag.ch

Preise in Fr. (exklusiv 7,6% MwSt)

	schwarz	schwarz/blau
1/1 Seite	1540.-	1640.-
1/2 Seite	792.-	853.-
2/3 Seite	1050.-	1125.-
3/8 Seite	665.-	726.-
1/3 Seite	539.-	588.-
1/4 Seite	407.-	449.-
1/8 Seite	214.-	247.-

Rubriken im redaktionellen Teil

Preise zweispaltig pro mm: 2.10 (nur Text)

Platzierungszuschlag

2.+3. Umschlagseite +10%

4. Umschlagseite +20%

Wiederholungsrabatte

2x = 4%, 5x = 6%, 8x = 8%

Beilagen/Einhefter

bis 4 A4-Seiten

bis 8 A4-Seiten

Werbewert	1650.-	2090.-
Techn. Kosten	560.-	560.-
	2210.-	2650.-

ab 8 Seiten auf Anfrage

Beilagen

Preise wie oben (zuzüglich Porto gemäss Posttaxen)

Anlieferung: 1 Woche vor Erscheinungstermin

Beilagen im Falz mitgeheftet: Kopf- und Fussbeschnitt und seitlich 5 mm Vorfalz, hintere Seiten 10 mm

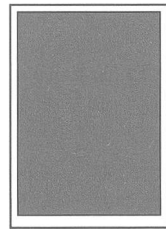
Bezugsquellenverzeichnis

(erscheint in allen Ausgaben eines Jahres)

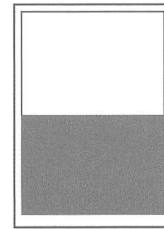
1 Werbefeld 90x17 mm (12x) 374.-

2 Werbefelder 90x34 mm (12x) 688.-

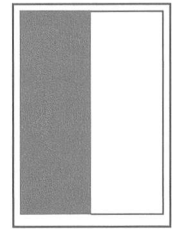
Anzeigenformate



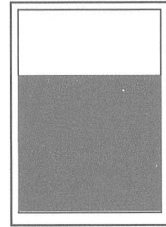
1/1 Seite
171x251 mm



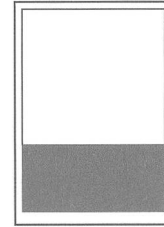
1/2 Seite quer
171x123 mm



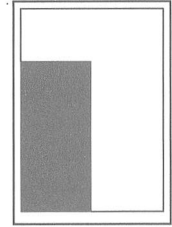
1/2 Seite hoch
82,5x251 mm



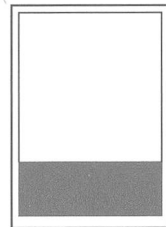
2/3 Seite quer
171x165 mm



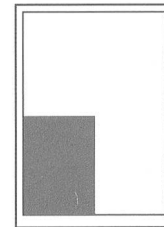
1/3 Seite quer
171x82 mm



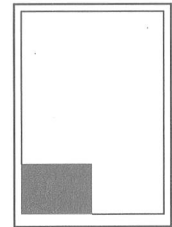
1/3 Seite
82,5x188 mm



1/4 Seite quer
171x60 mm



1/4 Seite hoch
82,5x123 mm



1/8 Seite
82,5x60 mm

Erscheinungsdaten 2005

Nr.	Erscheinung	Anzeigenschluss
1	03.01.05	15.12.04
2	01.02.05	18.01.05
3	01.03.05	15.02.05
4	01.04.05	16.03.05
5	02.05.05	15.04.05
6	01.06.05	18.05.05
7/8	01.07.05	17.06.05
9	01.09.05	18.08.05
10	03.10.05	16.09.05
11	01.11.05	18.10.05
12	01.12.05	17.11.05
1/06	02.01.06	16.12.05

Rubriken im redaktionellen Teil

Allgemeines

Volksschule

Mittelschulen/
Berufsschulen

Hochschulen

Weiterbildung

Verschiedenes

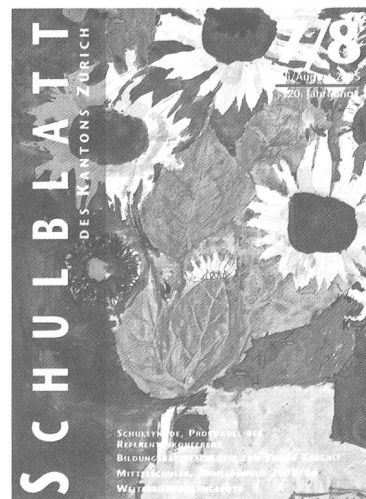
Stellen

Adressen

Profil Schulblatt

Das Schulblatt ist das amtliche Mitteilungsblatt für das Bildungswesen des Kantons Zürich. Es vereinigt Mitteilungen der Schulbehörden und Gremien aller Bildungsstufen mit einer breiten Darstellung der Fort-, Weiterbildungs- und Kulturangebote im schulischen und ausserschulischen Bereich.

Das Schulblatt erreicht in einer Auflage von 17'000 Ex. ca. 20'000 Leserinnen und Leser. Sämtliche Lehrkräfte der Volksschul- und Mittelschulstufe, Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschulen und Schulpflegen im Kanton Zürich erhalten von Amtes wegen das Schulblatt. Weitere Verbreitung findet das Schulblatt an der Universität und in bildungspolitisch interessierten Kreisen.



Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion: Tel. 043 259 23 14
Stelleninserate: Tel. 043 259 23 11
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 044 262 07 42
 E-Mail: schulblatt@bi.zh.ch
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 044 928 56 09
 Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 044 928 56 00
 E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
 Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
 E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse

Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion

Bildungsplanung Tel. 043 259 53 50
 Walchestr. 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@bi.zh.ch
 Internet: www.bildungsdirektion.zh.ch
 Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
 Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
 Fax 043 259 51 21

Qualitätsmanagement
 Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50
 Neue Schulaufsicht Tel. 043 259 53 76
 Schulinformatik Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion

Volksschulamt

Walchestr. 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
 Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
 Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
 Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
 Volksschulamt (Leitung,
 Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
 Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
 Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
 Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
 Abteilung Dienstleistungen
 (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
 Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
 Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53
 schule&kultur Tel. 043 322 24 44
 Schulärztlicher Dienst Tel. 043 259 22 60
 Abteilung Pädagogisches
 (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
 Lehrmittelbestellungen
 (Lehrmittelverlag) Tel. 044 465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
 Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
 Stab Schulentwicklung Tel. 043 259 22 75
 Projekt Grundstufe Tel. 043 259 40 84

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 044 465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 044 465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
 Lernmedien-Shop,
 Wettingerwies 7/ Tel. 043 305 61 00
 Eingang Zeltweg Fax 043 305 61 01

Logopädisches Beratungstelefon

Sprachheilschule Stäfa Tel. 044 928 19 15
 Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
 E-Mail: logopaedie@sprachli.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte

Kinder und Jugendliche Tel. 044 487 10 50
 Kalchbühlstr. 79, 8038 Zürich Fax 044 487 10 55
 E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für
 sehbehinderte Kinder) Tel. 044 432 48 50
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 044 433 04 23
 E-Mail: susanne.duetsch@ssd.stzh.ch

Bildungsdirektion

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
www.mba.zh.ch
 Abteilung Mittel-
 und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
 Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
 Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
 Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
 Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
 Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
 IT-Support Tel. 043 259 77 27
 Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
 Fach- und Projektstellen Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion

Hochschulamt Fax 043 259 51 61
 8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
 Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
www.zfh.ch / info@zfh.ch
 Finanzen Tel. 043 259 23 55
 Recht Tel. 043 259 42 97
 Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35

Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF)

Postfach 2301, 8021 Zürich
 Beckenhofstr. 31–35:
 Höheres Lehramt Mittelschulen Tel. 043 305 66 55
 Höheres Lehramt Berufsschulen Tel. 043 305 66 08
 Kurvenstr. 17:
 Weiterbildung Mittelschulen Tel. 043 305 66 16
 043 305 66 62
 Weiterbildung Berufsschulen Tel. 043 305 66 72